



D+S europe AG

Hamburg

Unternehmensbericht

19. August 2004

Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.

D+S europe AG

Hamburg

Unternehmensbericht

für

die Zulassung zum Börsenhandel im Geregelten Markt mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard)

an der Frankfurter Wertpapierbörse

der

3.399.471 zur Platzierung gelangten, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)

mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie und mit voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2004

und zwar

2.400.000 Stückaktien aus der am 9. Juni 2004 von der Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlage

sowie

225.683 Stückaktien aus der am 16. Juli 2004 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 16. Juli 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlage aus genehmigtem Kapital

sowie

454.829 Stückaktien aus der am 10. August 2004 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 10. August 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlage aus genehmigtem Kapital

sowie

220.000 Stückaktien aus der am 8. Juli 2004 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 11. Juli 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage aus genehmigtem Kapital

sowie

98.959 Stückaktien aus der am 27. Februar 2004 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 1. März 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage aus genehmigtem Kapital

– **International Securities Identification Number (ISIN) DE0005336804 (WKN 533680)** –

– **Börsenkürzel „DSJ“** –

der

D+S europe AG

Hamburg

Inhaltsverzeichnis

ALLGEMEINE INFORMATIONEN	7
Verantwortlichkeit für den Inhalt des Unternehmensberichts	7
Einsichtnahme in Unterlagen.....	7
Gegenstand des Unternehmensberichts	7
Zukunftsgerichtete Aussagen	8
Hinweis zu Rechnungslegungsstandards sowie zu Finanz- und Zahlenangaben	8
Hinweis zu Quellen der Marktangaben im Unternehmensbericht.....	8
ZUSAMMENFASSUNG DES UNTERNEHMENSBERICHTS	9
Unternehmen	9
Strategie.....	9
Börsenzulassung	10
Ausgewählte Finanzangaben	10
BÖRSENZULASSUNG	12
Gegenstand der Börsenzulassung, Zeitplan, Veröffentlichungen	12
Grundkapital der Gesellschaft	16
Stimmrechte.....	16
Gewinnberechtigung.....	16
Übertragbarkeit der Aktien.....	16
Verwendung des Emissionserlöses.....	17
Mitteilungen, Zahlstelle.....	17
Designated Sponsor	17
International Securities Identification Number	17
Börsenkürzel.....	17
RISIKOFAKTOREN	18
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	24
Überblick	24
Kerndaten der Unternehmensentwicklung	25
Geschäftstätigkeit	27
Vertrieb.....	28
Markt und Wettbewerb.....	28
Strategie.....	29
Umsatzübersicht	30
Forschung und Entwicklung.....	31
Investitionen	32
Patente, Lizenzen.....	33
Wesentliche Verträge	33
Mitarbeiter	33
Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahestehenden Personen.....	34
Versicherungen.....	35
Standorte und Grundbesitz	36
Rechtsstreitigkeiten	36
ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DIE GESELLSCHAFT	38

Gründung und Rechtsordnung, Firma	38
Sitz und Dauer	38
Gegenstand der Gesellschaft	39
Geschäftsjahr	39
Aktionärsstruktur	39
Informationen über Aktionärsrechte.....	40
Verbriefung und Übertragbarkeit	40
Teilnahme an der Hauptversammlung, Stimmrechte	40
Dividendenrechte.....	41
Rechte im Fall der Liquidation/Auflösung der Gesellschaft.....	41
Ergebnis je Aktie und Dividendenpolitik.....	41
Bekanntmachungen sowie Zahl- und Hinterlegungsstellen	43
Abschlussprüfer	43
KAPITALVERHÄLTNISSE.....	44
Entwicklung des Grundkapitals.....	44
Aktuelles Grundkapital.....	45
Genehmigtes Kapital	45
Bedingtes Kapital	46
Bedingtes Kapital I.....	46
Bedingtes Kapital II.....	47
Bedingtes Kapital III	47
Mitarbeiter-/Managementbeteiligungsprogramme.....	47
Executive Stock Option Plan 2000.....	47
Executive Stock Option Plan 2002.....	49
Executive Stock Option Plan 2004.....	49
Options- und Wandelanleihen	52
Eigene Aktien	54
Angaben zu Beteiligungsunternehmen zum 31. Dezember 2003.....	56
ORGANE DER GESELLSCHAFT.....	60
Allgemeines.....	60
Vorstand.....	60
Vergütung des Vorstands.....	61
Aufsichtsrat.....	61
Vergütung des Aufsichtsrats.....	62
Beteiligung von Vorstand und Aufsichtsrat an der Gesellschaft bzw. an Geschäften der Gesellschaft	63
Hauptversammlung.....	63
CORPORATE GOVERNANCE.....	65
BESTEUERUNG IN DEUTSCHLAND.....	66
Besteuerung der Gesellschaft	66
Besteuerung der Aktionäre	67
Besteuerung von Dividenden.....	67
Kapitalertragsteuer	67
Im Inland ansässige Anteilseigner.....	68
Im Ausland ansässige Anteilseigner.....	69
Besteuerung von Veräußerungsgewinnen	70
Im Inland ansässige Anteilseigner.....	70
Im Ausland ansässige Anteilseigner.....	71

Besonderheiten für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Pensionsfonds, Lebens- und Krankenversicherungs-unternehmen	72
Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer.....	72
Sonstige Steuern	73
DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE	74
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	74
Umsatzerlöse	74
Personalkosten.....	74
Aufwendungen für bezogene Leistungen	74
Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	75
EBIT	75
Jahresüberschuss.....	75
Aus der Bilanz	76
Anlagevermögen.....	76
Verbindlichkeiten	76
Eigenkapital	76
Eigenkapitalquote des Konzerns	76
Aus der Kapitalflussrechnung	77
FINANZTEIL	78
GESCHÄFTSGANG UND AUSSICHTEN	175

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Verantwortlichkeit für den Inhalt des Unternehmensberichts

Die D+S europe AG (nachstehend „D+S europe AG“ oder die „Gesellschaft“ bzw. zusammen mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften „D+S europe“ oder „D+S europe-Gruppe“) und die HSH Nordbank AG, Hamburg, übernehmen gemäß § 55 Börsengesetz in Verbindung mit §§ 44 ff. Börsengesetz die Verantwortung für den Inhalt dieses Unternehmensberichtes und erklären, dass ihres Wissens die Angaben im Unternehmensbericht zu dem auf der Titelseite aufgeführten Datum richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

Einsichtnahme in Unterlagen

Die in diesem Unternehmensbericht genannten, die Gesellschaft betreffenden Unterlagen, einschließlich derjenigen gemäß § 41 Börsenzulassungsverordnung, sowie alle künftigen Geschäftsberichte und Zwischenberichte können am Sitz der Gesellschaft, Überseering 4, 22297 Hamburg, während der üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden.

Gegenstand des Unternehmensberichts

Gegenstand dieses Unternehmensberichts sind 3.399.471 zur Platzierung gelangte, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie und jeweils voller Gewinnberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2004, und zwar 2.400.000 Stückaktien aus der von der Hauptversammlung am 9. Juni 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, 225.683 Stückaktien aus der vom Vorstand am 16. Juli 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 16. Juli 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlage aus genehmigtem Kapital, 454.829 Stückaktien aus der vom Vorstand am 10. August 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 10. August 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlage aus genehmigtem Kapital, 220.000 Stückaktien aus der vom Vorstand am 8. Juli 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 11. Juli 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage aus genehmigtem Kapital sowie 98.959 Stückaktien aus der vom Vorstand am 27. Februar 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 1. März 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage aus genehmigtem Kapital (im Folgenden insgesamt die "Neuen Aktien").

Die Zulassung der Neuen Aktien zum Börsenhandel im Regierten Markt mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Regierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse ist am 19. August 2004 erfolgt. Weder die Veröffentlichung des Unternehmensberichts in seiner gebilligten Form noch die Zulassung und die Notierungsaufnahme der Neuen Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse stellen ein öffentliches Angebot zur Zeichnung oder zum Verkauf von Aktien dar (siehe dazu auch im Abschnitt „Börsenzulassung - Gegenstand der Börsenzulassung, Zeitplan, Veröffentlichungen“).

Alle übrigen von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien (im Folgenden insgesamt auch die "Alten Aktien") waren bereits vor der Zulassung der Neuen Aktien am 19. August 2004 zum Börsenhandel im Regierten Markt mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Regierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und in die Notierung aufgenommen. Diese Alten Aktien sind nicht Gegenstand dieses Unternehmensberichts.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Unternehmensbericht enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft unter Verwendung der Worte „glaubt“, „geht davon aus“, „schätzt“, „erwartet“ oder ähnlicher Formulierungen. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse, Entwicklungen und Leistungen der Gesellschaft oder der wesentlichen Branchen wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem: der Wettbewerb durch andere Unternehmen, die laufenden Kapitalbedürfnisse der Gesellschaft, die Entwicklung von Finanzierungskosten durch Änderungen des allgemeinen Zinsniveaus, Änderungen des Betriebsaufwands, die Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, Unsicherheiten aus dem Geschäftsbetrieb der Gesellschaft und sonstige in diesem Unternehmensbericht genannte Faktoren. Da die in den zukunftsgerichteten Aussagen jeweils zugrunde gelegten Risiken, Ungewissheiten und sonstigen Faktoren lediglich auf den heute der Gesellschaft und den Konsortialbanken bekannten Tatsachen beruhen, sollte es der interessierte Anleger vermeiden, derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen als gegeben hinzunehmen.

Hinweis zu Rechnungslegungsstandards sowie zu Finanz- und Zahlenangaben

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Finanzangaben der Gesellschaft in diesem Unternehmensbericht auf die zum jeweiligen Zeitpunkt (Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses bzw. Zwischenberichts) verbindlich geltenden Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards/International Accounting Standards (IFRS / IAS).

Einzelne Zahlenangaben (darunter auch Prozentangaben) in diesem Unternehmensbericht wurden kaufmännisch gerundet. In Tabellen summieren sich solche Zahlenangaben deshalb unter Umständen nicht genau zu den in der Tabelle ggf. gleichfalls enthaltenen Gesamtangaben.

Hinweis zu Quellen der Marktangaben im Unternehmensbericht

Sämtliche Zahlenangaben zu Marktanteilen, Wachstumsraten und Umsätzen auf den Märkten der Auslagerung von Geschäftsprozessen im Allgemeinen (Outsourcing), Kundenkontaktmanagement (Customer Relationship Management), Telemarketing und Call Center beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen oder Schätzungen der Gesellschaft, denen wiederum zumeist veröffentlichte Marktdaten zugrunde liegen oder die auf Zahlenangaben aus öffentlich zugänglichen Quellen beruhen. Bei den öffentlichen Quellen entnommenen Zahlenangaben, Marktdaten und sonstigen Informationen sind der Gesellschaft die zugrunde liegenden Tatsachen und Annahmen nicht zugänglich; diese Zahlenangaben, Marktdaten und sonstigen Informationen konnten von der Gesellschaft daher nicht verifiziert werden. Die Gesellschaft und die HSH Nordbank AG übernehmen daher keine Gewähr für die Richtigkeit der öffentlichen Quellen entnommenen Zahlenangaben, Marktdaten und sonstigen Informationen.

ZUSAMMENFASSUNG DES UNTERNEHMENSBERICHTS

Die folgende Darstellung fasst ausgewählte Informationen dieses Unternehmensberichts zusammen. Sie wird durch die an anderer Stelle des Unternehmensberichts enthaltenen, detaillierten Informationen ergänzt. Zur vollständigen Information über die Neuen Aktien und die mit einer Anlage verbundenen Risiken ist daher die Lektüre des gesamten Unternehmensberichts einschließlich der im Kapitel „Finanzteil“ enthaltenen Finanzangaben erforderlich.

Unternehmen

Das operative Kerngeschäft der D+S europe AG, das Kundenkontaktmanagement, basiert im wesentlichen auf vier Säulen: (1) Steuerung von ganzheitlichen Vertriebsprozessen (Business Process Management) (zu ca. 35%), (2) Kundendienstorientierte Kontaktannahme (Servicecenter) (zu ca. 29%), (3) ausgehende Kontaktaktivitäten (Outbound) (zu ca. 21%) und (4) sonstige eingehende Kontaktaktivitäten (zu ca. 15%). Die Inhalte dieser vier Tätigkeitsbereiche werden im Kapitel „Geschäftstätigkeit“ dieses Berichts ausführlich erklärt.

Ziel der Gesellschaft ist es, ihr Dienstleistungsportfolio weiter zu verbreitern und als Business Process Management (BPM)-Center verstärkt ganzheitliche Prozessketten für ihre Auftraggeber zu übernehmen. Dazu gehören u.a. Leistungen wie Forderungsmanagement und Zahlungsüberwachung (Inkasso), Steuerung von Massenkorrespondenz (Fulfillment), Bereitstellung zentraler EDV-Anwendungs- und Datendienste (Application Service Providing) sowie Logistik-Steuerung.

Strategie

Die Gesellschaft plant, ihr Kerngeschäft strategisch um Leistungsangebote zu erweitern, welche ihre derzeitigen Angebote im Bereich des Kundenkontaktmanagements zu ganzheitlichen Dienstleistungen in den Bereichen Vertrieb und Kundenbetreuung ausbaut. Mit der Erweiterung ihres Leistungsportfolios und der hiermit einhergehenden Positionierung als Spezialist für die Steuerung ganzer Vertriebsprozessketten (Business Process Management) setzt die Gesellschaft auf den in verschiedenen Studien ermittelten Markttrend der Auslagerung (sog. Outsourcing) von Geschäftsprozessen. Mittels des Outsourcing von Geschäftsprozessen gelingt vielen Unternehmen eine Konzentration auf ihr Kerngeschäft und eine Qualitätssteigerung in den nicht als Kerngeschäft klassifizierten ausgelagerten Prozessen.

Neben der Positionierung als Business Process Management-Dienstleister plant die Gesellschaft die Internationalisierung ihrer Tätigkeit durch den Aufbau von Niederlassungen in den zum 1. Mai 2004 in die Europäische Union eingetretenen osteuropäischen Staaten, vornehmlich in Polen, Ungarn und Tschechien.

Zur angestrebten Wachstumssteigerung sollen neben der Positionierung als Business Process Management-Dienstleister und der Internationalisierung auch weitere Akquisitionen von Unternehmen beitragen.

Börsenzulassung

Mit Antrag vom 27. Juli 2004 wurde die Zulassung der Neuen Aktien zum Börsenhandel im Regelten Markt mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Regelten Markts mit weiteren Zulassungsfolgebefreiungen (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse beantragt. Der Zulassungsbeschluss ist am 19. August 2004 gefasst worden. Eine entsprechende Hinweisbekanntmachung wird voraussichtlich am 20. August 2004 in der Börsen-Zeitung und am 21. August 2004 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Es ist vorgesehen, dass die Neuen Aktien am 23. August 2004 unter der bestehenden ISIN DE0005336804 in die Preisfeststellung der D+S europe AG - Aktien einbezogen werden.

Die Neuen Aktien sind in fünf Globalurkunden verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt sind. Der Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung ihrer Anteile ist in der Satzung der Gesellschaft ausgeschlossen.

In Bezug auf 110.000 der Neuen Aktien aus der vom Vorstand am 8. Juli 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 11. Juli 2004 beschlossenen Sachkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital hat die Gesellschaft mit dem Zeichner der Aktien ein schuldrechtliches Veräußerungsverbot bis zum 30. Juni 2005 vereinbart. Im übrigen sind die Neuen Aktien frei übertragbar. Abgesehen von dem vorstehend beschriebenen schuldrechtlichen Veräußerungsverbot bestehen keine Veräußerungsbeschränkungen oder Beschränkungen hinsichtlich der Übertragbarkeit der Aktien, insbesondere bestehen keine Mindesthaltefristen oder Lock-up-Vereinbarungen. Die International Securities Identification Number (ISIN) lautet DE0005336805 (WKN 533680).

Ausgewählte Finanzangaben

Die nachfolgenden ausgewählten historischen Unternehmensdaten der Geschäftsjahre 2003, 2002 und 2001 wurden aus den nach den IAS/IFRS erstellten Konzernabschlüssen und den nach HGB erstellten Einzelabschlüssen der Gesellschaft entnommen oder daraus abgeleitet. Diesbezüglich wird auf den Finanzteil verwiesen. Diese Unternehmensdaten sind in Verbindung mit den an anderer Stelle in diesem Unternehmensbericht enthaltenen Konzern- und Einzelabschlüssen einschließlich des jeweiligen Anhangs zu lesen.

D+S europe-Gruppe

Zahlen aus den Gewinn- und Verlustrechnungen nach IAS/IFRS		2003	2002	2001
Umsatz	TEUR	43.368	41.593	37.344
EBITDA	TEUR	397	-9.048	-7.492
EBIT	TEUR	-4.576	-15.146	-12.337
Konzernjahresergebnis	TEUR	-4.896	-14.237	-7.449
Zahlen aus den Bilanzen				
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	35.404	36.275	45.448
Eigenkapital (ohne Sonderposten)	TEUR	17.529	20.333	32.607
Sonstige Zahlen				
Operativer Cashflow (brutto)	TEUR	-6.558	-815	-10.992
Cashflow gesamt	TEUR	-2.730	-1.823	-23.459
Anzahl der Mitarbeiter per 31. Dezember		1.565	1.806	1.755
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	EUR	-0,74	-2,00	-1,27

BÖRSE NZULASSUNG

Gegenstand der Börsenzulassung, Zeitplan, Veröffentlichungen

Gegenstand der Börsenzulassung sind die oben im Abschnitt „Allgemeine Informationen – Gegenstand des Unternehmensberichts“ beschriebenen 3.399.471 Neuen Aktien. 2.400.000 der Neuen Aktien stammen aus einer von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 9. Juni 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung um bis zu EUR 2.400.000,00 gegen Bareinlagen unter Wahrung der Bezugsrechte der Aktionäre. Der Kapitalerhebungsbeschluss wurde am 23. Juni 2004 in das Handelsregister der D+S europe AG eingetragen und der Eintrag mit Eintragung vom 26. Juli 2004 berichtigt. Die neuen Aktien wurden den Aktionären der D+S europe AG in der Zeit vom 24. Juli 2004 bis zum 6. August 2004 (Bezugsfrist) im Rahmen eines mittelbaren Bezugsrechts im Verhältnis 10:3 und zu einem Bezugspreis von EUR 2,40 je Aktie zum Bezug angeboten. Ein Handel mit Bezugsansprüchen wurde nicht organisiert. Das Bezugsangebot stellte kein öffentliches Angebot dar. Zur Zeichnung sämtlicher 2.400.000 Stückaktien wurde die HSH Nordbank AG zugelassen, mit der Verpflichtung, die gezeichneten Aktien den Bezugsberechtigten entsprechend der Ausübung der Bezugsrechte zum Bezugspreis von EUR 2,40 je neuer Aktie zu übertragen. Ferner war die HSH Nordbank AG verpflichtet, die nicht bezogenen neuen Aktien auf Weisung der D+S europe AG an von der Gesellschaft bezeichnete Investoren zu einem Preis von EUR 2,40 zu übertragen. Die HSH Nordbank AG hat die 2.400.000 neuen Aktien am 13. August 2004 zum Ausgabebetrag von EUR 1,00 je Aktie gezeichnet. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 17. August 2004 in das Handelsregister eingetragen. Aufgrund des Bezugsrechts haben Aktionäre der D+S europe AG 454.829 neue Aktien bezogen. Es ist beabsichtigt, diese 454.829 neuen Aktien am 20. August 2004 an die Bezugsberechtigten zu übertragen. Von den übrigen 1.945.171 nicht bezogenen neuen Aktien sollen ebenfalls am 20. August 2004 auf Weisung der D+S europe AG Stück 1.545.171 Aktien an die Hopp Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG sowie Stück 400.000 Aktien an die CornerstoneCapital AG zum Preis von EUR 2,40 übertragen werden. Den Bezugspreis für die 2.400.000 neuen Aktien in Höhe von insgesamt EUR 5.760.000,00 abzüglich Kosten und Provision hat die HSH Nordbank AG am 13. August 2004 auf ein Konto der Gesellschaft eingezahlt.

Stück 225.683 der Neuen Aktien stammen aus einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital. Mit Beschlussfassung vom 9. Juni 2004 hat die Hauptversammlung der D+S europe AG unter Änderung der bestehenden satzungsmäßigen Ermächtigung des Vorstands zur Kapitalerhöhung (genehmigtes Kapital) gemäß § 5.4 der Satzung das genehmigte Kapital mit Wirkung zum Zeitpunkt der Eintragung neu gefasst. Die Eintragung des neuen genehmigten Kapitals erfolgte am 23. Juni 2004. Das genehmigte Kapital gemäß § 5.4 der Satzung sah die Ermächtigung des Vorstands vor, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 8. Juni 2009 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 3.852.398,00 zu erhöhen. Zugleich ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zustehen würde (§ 5.4 lit. b). Mit Beschluss vom 16. Juli 2004 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 16. Juli 2004 unter Ausnutzung seiner Ermächtigung gemäß § 5.4 der Satzung das Grundkapital um bis zu EUR 360.000,00 durch Ausgabe von bis zur 360.000 neuen Aktien mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2004 und einer anteiligen

Beteiligung am Grundkapital von EUR 1,00 beschlossen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen, um den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen aus dem von der Hauptversammlung am 25. Juni 2003 beschlossenen Wandelschuldverschreibungsprogramm (7,5 % Wandelanleihe 2003/2005) ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts zustehen würde. Den 1.138.004 Wandelschuldverschreibungsinhabern, die von ihrem Umtauschrecht zum Zeitpunkt der Bezugsrechtsgewährung noch keinen Gebrauch gemacht hatten, wurde in der Zeit vom 24. Juli bis zum 6. August 2004 der Bezug neuer Aktien im Verhältnis 10:3 und zu einem Bezugspreis von EUR 2,40 im Rahmen eines mittelbaren Bezugsrechts angeboten. Aufgrund dieses Bezugsangebots wurden 225.683 neue Aktien von den Wandelschuldverschreibungsinhabern bezogen. In dieser Höhe wurde die HSH Nordbank AG zur Zeichnung zugelassen, und diese hat am 13. August 2004 225.683 neue Aktien zu einem Ausgabebetrag von EUR 1,00 gezeichnet. Die Durchführung der Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 225.683,00 wurde am 17. August 2004 in das Handelsregister der D+S europe AG eingetragen. Es ist beabsichtigt, die 225.683 neuen Aktien an die Wandelschuldverschreibungsinhaber am 20. August 2004 zum Bezugspreis von EUR 2,40 zu übertragen. Den Bezugspreis für die 225.683 neuen Aktien in Höhe von insgesamt EUR 541.639,20 abzüglich Kosten und Provision hat die HSH Nordbank AG am 13. August 2004 auf ein Konto der Gesellschaft eingezahlt.

Weitere Stück 454.829 der Neuen Aktien stammen ebenfalls aus einer Kapitalerhöhung aus dem von der Hauptversammlung der D+S europe AG am 9. Juni 2004 beschlossenen und am 23. Juni 2004 in das Handelsregister eingetragenen genehmigten Kapital. Das genehmigte Kapital gemäß § 5.4 lit. c) der Satzung sah die Ermächtigung des Vorstands vor, bei einer Kapitalerhöhung bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt EUR 770.479,00 gegen Bareinlagen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Unter Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 10. August 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 10. August 2004 die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um EUR 454.829,00 durch Ausgabe von Stück 454.829 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2004 und einer anteiligen Beteiligung am Grundkapital von EUR 1,00 gegen Bareinlage beschlossen. Der Ausgabepreis betrug EUR 2,40 je neuer Aktie. Zur Zeichnung der 454.829 neuen Stückaktien wurde unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre die Hopp Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG zugelassen. Die Stück 454.829 neuen Aktien wurden am 10. August 2004 zum Ausgabepreis von EUR 2,40 gezeichnet und die Durchführung der Kapitalerhöhung am 17. August 2004 in das Handelsregister der D+S europe AG eingetragen.

Weitere Stück 220.000 der Neuen Aktien stammen ebenfalls aus einer Kapitalerhöhung aus dem von der Hauptversammlung der D+S europe AG am 9. Juni 2004 beschlossenen und am 23. Juni 2004 in das Handelsregister eingetragenen genehmigten Kapital. Das genehmigte Kapital gemäß § 5.4 lit d) der Satzung sieht die Ermächtigung des Vorstands vor, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden. Unter Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 8. Juli 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 11. Juli 2004 die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um EUR 220.000,00 durch Ausgabe von Stück 220.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2004 und einer anteiligen Beteiligung am Grundkapital von EUR 1,00 gegen Sacheinlage beschlossen. Der Ausgabepreis betrug EUR 3,00 je neuer Aktie. Zur Zeichnung der 220.000 neuen Stückaktien wurde unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der bisherige Alleingesellschafter der Triga Marketing GmbH gegen Einbringung

sämtlicher Geschäftanteile am Stammkapital der Triga Marketing GmbH, Münster, als Sacheinlage zugelassen. Herr Wirtschaftsprüfer Thies Eggers, Im Bogen 4, 82049 Pullach, hat als Prüfer der Sacheinlage in seinem Bericht über die Prüfung der Kapitalerhöhung mit Sacheinlage zum 19. Juli 2004 den Unternehmenswert der Triga Marketing GmbH mit rund EUR 1.215.000,00 angesetzt. Die vollständige Werthaltigkeitsbescheinigung lautet wie folgt:

„V. Werthaltigkeitsbescheinigung

Die D+S europe AG, Hamburg, hat mit notariellem Kaufvertrag vom 12. Juli 2004 sämtliche Anteile an der Triga Marketing GmbH, Münster, gegen Gewährung von 220.000 neuen Aktien aus dem genehmigten Kapital erworben. Die gewährten Aktien sollen durch eine Sachkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital der Gesellschaft ausgegeben werden. Bei der Kaufpreisermittlung wurde ein Preis je Aktie von EUR 3,00 angenommen, so dass die Sachkapitalerhöhung einen Wert der erworbenen Anteile an der Triga Marketing GmbH von EUR 660.000,00 erreicht. Ferner erfolgt eine feste Vergütung in bar von EUR 240.000,00 sowie eine variable Vergütung von maximal EUR 240.000,00, die von der Erreichung festgelegter Umsatzziele für die Jahre 2004 und 2005 abhängig ist. Damit wurde bei der Kaufpreisermittlung ein gesamter Wert für die Triga Marketing GmbH von EUR 1.140.000,00 zugrunde gelegt. Im Rahmen der von mir durchgeführten Unternehmensbewertung der Triga Marketing GmbH habe ich einen Unternehmenswert von EUR 1.215.000,00 ermittelt. Damit erreicht der Wert der gemischten Sacheinlage zumindest den Wert des eingeräumten Barkaufpreises zuzüglich des Gesamtausgabebetrages der neuen ausgegebenen Aktien von insgesamt EUR 1.140.000,00.

Die Werthaltigkeit der eingeräumten Sacheinlage wird hiermit bestätigt

Thies Eggers, Wirtschaftsprüfer, Pullach, den 19. Juli 2004“

Die Stück 220.000 neuen Aktien wurden am 12. Juli 2004 zum Ausgabepreis von EUR 3,00 gezeichnet und die Durchführung der Kapitalerhöhung am 17. August 2004 in das Handelsregister der D+S europe AG eingetragen.

Die weiteren Stück 98.959 der Neuen Aktien stammen aus einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage aus dem vor Änderung von § 5.4 der Satzung mit Hauptversammlungsbeschluss vom 8. Juni 2004 bestehenden genehmigten Kapital, das von der Hauptversammlung der D+S europe AG am 25. Juni 2003 beschlossen und am 18. Juli 2003 in das Handelsregister eingetragen worden war. In Ausnutzung der von der Hauptversammlung am 25. Juni 2003 erteilten Ermächtigung hat der Vorstand am 27. Februar 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 1. März 2004 die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um EUR 98.959,00 durch Ausgabe von Stück 98.959 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2003 und einer anteiligen Beteiligung am Grundkapital von EUR 1,00 beschlossen. Der Ausgabepreis betrug EUR 3,10 je neuer Aktie. Zur Zeichnung der 98.959 neuen Stückaktien wurde unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre die Wohnpark Klosterforst Management GmbH gegen Einbringung eines Darlehensrückzahlungsanspruches gegen die Gesellschaft im Betrag von EUR 306.772,90 zugelassen. Die Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deichstraße 1, 20459 Hamburg, hat als Prüferin der Sacheinlage in ihrem Bericht über die Prüfung der Kapitalerhöhung mit Sacheinlage zum 14. Mai 2004 bestätigt, dass der Wert der zu erbringenden Sacheinlage den Nennwert der von der d+s online AG für die Sacheinlage zu gewährenden Aktien mindestens erreicht. Der vollständige Bestätigungsvermerk lautet wie folgt:

„F. Bestätigungsvermerk

Als vom Amtsgericht Hamburg – Handelsregister – gemäß § 205 Abs. 3 AktG bestellter Sachkapitalerhöhungsprüfer der d+s online AG mit Sitz in Hamburg erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung nach § 205 Abs. 3 AktG auf Grund der von uns vorgelegten Urkunden, Bücher und Schriften sowie der uns erteilten Aufklärungen und Nachweise bestätigen wir, dass

1. die Festsetzungen gem. § 205 Abs. 2 Satz 1 AktG im Beschluss des Vorstands vom 27. Februar 2004 und im Zeichnungsschein vom 4. März 2004 richtig und vollständig enthalten sind;
2. der Wert der zu erbringenden Sacheinlage den Nennwert der von der d+s online AG für die Sacheinlage zu gewährenden Aktien mindestens erreicht;
3. gemäß uns erteilter Vollständigkeitserklärung weder ein Mitglied des Vorstands noch ein Mitglied des Aufsichtsrats der d+s online AG sich einen besonderen Vorteil oder für die Einbringung der Sacheinlagen oder Vorbereitung ihrer Einbringung eine Entschädigung oder Belohnung ausbedungen hat.“

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk dient ausschließlich zur Vorlage beim Amtsgericht.

Hamburg, den 14. Mai 2004

Hamburger Treuhand Gesellschaft, Schomerus & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Dr. Tietgen, Lehmann“

Die Wohnpark Klosterforst Management GmbH hat die Stück 98.959 neuen Aktien am 4. März 2004 zum Ausgabepreis von EUR 3,10 je Aktie gezeichnet. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 27. Mai 2004 in das Handelsregister der D+S europe AG eingetragen. Diese 98.959 neuen Aktien sind nunmehr wie die übrigen Neuen Aktien gewinnberechtigt ab dem 1. Januar 2004.

Mit Ausnahme der 3.399.471 Neuen Aktien sind sämtliche bereits ausgegebenen 9.780.708 alten Aktien der Gesellschaft bereits zum Börsenhandel im Regierten Markt mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Regierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und in die Preisfeststellung der D+S europe AG-Aktien einbezogen. Mit Antrag vom 27. Juli 2004 wurde nunmehr auch die Zulassung der Neuen Aktien zum Börsenhandel im Regierten Markt mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Regierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse beantragt. Der Zulassungsbeschluss der Frankfurter Wertpapierbörse ist am 19. August 2004 gefasst worden. Eine entsprechende Hinweisbekanntmachung wird voraussichtlich am 20. August 2004 in der Börsen-Zeitung und am 21. August 2004 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Es ist vorgesehen, dass die Neuen Aktien am 23. August 2004 in die Preisfeststellung der D+S europe AG-Aktien einbezogen werden.

Die Neuen Aktien der Gesellschaft sind in fünf Globalurkunden verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt sind. Der Anspruch der Aktionäre

auf Einzelverbriefung ihrer Anteile ist in der Satzung der Gesellschaft ausgeschlossen. Die Aktien werden voraussichtlich am 19. August 2004 zur Girosammelverwahrung durch die Clearstream Banking AG zugelassen.

Grundkapital der Gesellschaft

Nach den am 17. August 2004 erfolgten Eintragungen der Durchführung der von der Hauptversammlung am 9. Juni 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen um EUR 2.400.000,00, der Durchführung der vom Vorstand am 16. Juli 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 16. Juli 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital um EUR 225.683,00, der vom Vorstand am 10. August 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 10. August 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital um EUR 454.829,00 sowie der vom Vorstand am 8. Juli 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 11. Juli 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage aus genehmigtem Kapital um EUR 220.000,00 beträgt das im Handelsregister eingetragene Grundkapital der Gesellschaft EUR 11.005.309,00.

Seit dem 1. Januar 2004 wurden zudem 2.174.870 neue Aktien aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten der 7,5 % Wandelanleihe von 2003/2005 durch Inhaber von Wandelschuldverschreibungen aus bedingtem Kapital (Bedingtes Kapital II) ausgegeben (vgl. hierzu den Abschnitt "Options- und Wandelanleihen") und das Grundkapital damit um EUR 2.174.870,00 erhöht. Diese Bezugsaktien wurden bereits mit Zulassungsbeschluss der Deutschen Börse vom 24. Oktober 2003 zum Börsenhandel im Regelmärkte mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Regelmärkte mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und seit dem 2. Januar 2004 in die laufende Notierung aufgenommen.

Das aktuelle Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich damit auf EUR 13.180.179,00 und ist eingeteilt in 13.180.179 Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Stimmrechte

Gemäß § 16 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft gewährt jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Aus den von der Gesellschaft selbst gehaltenen Stück 51.947 eigenen Aktien kann das Stimmrecht nicht ausgeübt werden. Eigene Aktien der Gesellschaft gewähren auch sonst keine Rechte.

Gewinnberechtigung

Sämtliche Aktien der Gesellschaft, das betrifft sowohl die alten als auch die Neuen Aktien, sind mit voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2004 ausgestattet.

Übertragbarkeit der Aktien

In Bezug auf 110.000 der Neuen Aktien aus der vom Vorstand am 8. Juli 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 11. Juli 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital hat die Gesellschaft mit dem Zeichner der Aktien ein schuldrechtliches Veräußerungsverbot bis zum 30. Juni 2005 vereinbart. Im übrigen sind sämtliche Aktien der Gesellschaft frei übertragbar. Abgesehen von dem vorstehend beschriebenen Veräußerungsverbot bestehen keine Veräußerungsbeschränkungen oder Beschränkungen hinsichtlich der Über-

tragbarkeit der Aktien, insbesondere bestehen keine Mindesthaltefristen oder Lock-up Vereinbarungen.

Verwendung des Emissionserlöses

Die Gesellschaft erwartet, dass der ihr zufließende Netto-Emissionserlös aus der Platzierung der insgesamt 3.080.512 neuen Aktien aus den Barkapitalerhöhungen ungefähr EUR 7.000.000,00 betragen wird.

Die von der Gesellschaft zu tragenden Kosten der Emission und der Börsenzulassung der Neuen Aktien werden insgesamt voraussichtlich ca. EUR 370.000,00 betragen, einschließlich der Gesamtvergütung der HSH Nordbank AG von rund EUR 75.000,00.

Die Gesellschaft hat die Absicht, einen wesentlichen Anteil des Netto-Emissionserlöses zur Finanzierung des organischen und anorganischen Wachstums zu verwenden. Im Mittelpunkt steht dabei die in der Hauptversammlung 2004 vom Vorstand vorgestellte Wachstumsstrategie der Gesellschaft. Kerninhalte der Wachstumsstrategie sind die Einwicklung der Gesellschaft zum Dienstleister für Business Process Management (BPM), die Internationalisierung sowie die Akquisition weiterer Unternehmen. Um eine ausreichende Flexibilität sicherzustellen, verfügt der Vorstand der Gesellschaft über einen weiten Ermessensspielraum hinsichtlich der Verwendung des Nettoerlöses.

Mitteilungen, Zahlstelle

Gemäß der Satzung der Gesellschaft werden die Mitteilungen der Gesellschaft im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht, sofern das Gesetz nicht etwas anderes bestimmt. Mitteilungen, die die Aktien betreffen, werden in einem überregionalen Börsenpflichtblatt der Frankfurter Wertpapierbörse und in bestimmten im Gesetz vorgesehenen Fällen im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zentrale Zahl- und Hinterlegungsstelle ist die ING BHF-Bank, Niederlassung Hamburg.

Designated Sponsor

Designated Sponsors für die Aktien der Gesellschaft sind die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG, Düsseldorf, sowie die VEM Aktienbank AG, München.

International Securities Identification Number

Die International Securities Identification Number (ISIN) lautet DE0005336804 (WKN 533680).

Börsenkürzel

Das Börsenkürzel lautet DSJ.

RISIKOFAKTOREN

Die Gesellschaft hat nach einer Phase intensiven Wachstums und hoher Verluste eine einschneidende operative Restrukturierung durchlaufen. Die der Gesellschaft zum Betrieb ihres Geschäftes zur Verfügung stehenden Aktiva, insbesondere die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, sowie ihre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen für Zwecke der Besicherung der Fremdkapitalgeber an diese übertragen, so dass Sicherungsmittel für eine weitere Kreditaufnahme nur in begrenztem Umfang zur Verfügung stehen.

Es bestehen nur geringe Liquiditätsreserven und darüber hinaus zur Zeit nur in begrenztem Umfang Kreditlinien oder sonstige Drittfinanzierungsmöglichkeiten, mit denen eventuelle zukünftige Rückschläge im Geschäftsbetrieb aufgefangen werden könnten. Die Gesellschaft ist daher aus heutiger Sicht darauf angewiesen, dass sie ihre wirtschaftlichen Ziele auf Basis der ihr derzeit zur Verfügung stehenden beschränkten Finanzmittel und Liquidität erreicht. Sollte sie nicht in der Lage sein, ihre unternehmerischen Ziele zu erreichen und ein positives Ergebnis sowie einen positiven Liquiditätsüberschuss (Cash Flow) zu generieren und sollte ihr es nicht gelingen, ihre Finanzierungsbasis zu verbreitern, könnte ihr Fortbestand erheblich gefährdet sein.

Die Gesellschaft ist darauf angewiesen, ihren bisherigen unternehmerischen Schwerpunkt, die Durchführung von Projekten im Bereich der kundendienstorientierten Kontaktannahme (Customer Care) und den Betrieb von Call Centern strategisch, dauerhaft und profitabel weiter zu entwickeln und die von ihr vorgesehene Positionierung als Anbieter ganzheitlicher Vertriebsprozesse erfolgreich umzusetzen, da das ehemalige Kerngeschäft auf Dauer nur eine begrenzte Ertragsperspektive bietet. Der Erfolg der Neuausrichtung und der Positionierung der Gesellschaft ist daher maßgeblich davon abhängig, dass die Forcierung des Angebots zur Auslagerung von Vertriebsprozessen auf die Gesellschaft als externen Dienstleister (Outsourcing) ein zur Stabilisierung der Gesellschaft ausreichendes Ergebnis erzielen wird. Gelingt dies nicht, könnte die Neuausrichtung der Geschäftstätigkeit und damit der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet sein.

Allgemeine Risiken der D+S europe AG und der D+S europe-Gruppe

Risiko weiterer Wertberichtigungen an Vermögensgegenständen

In der Vergangenheit war die D+S europe AG gezwungen, im Rahmen sog. Impairment-Tests Wertkorrekturen nach IAS/IFRS bzw. Abschreibungen auf den jeweils nach HGB beizulegenden niedrigeren Wert in Bezug auf die von ihr gehaltenen Vermögenswerte und Beteiligungen an Gesellschaften der D+S europe-Gruppe vorzunehmen. Davon waren insbesondere die Ansätze von Beteiligungen und Firmenwerten aus im Jahr 2000 erfolgten Anteils- und Geschäftsübernahmen betroffen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass solche Wertberichtigungen hinsichtlich der Beteiligungen und Firmenwerte der D+S europe-Gruppe auch in Zukunft vorgenommen werden müssen.

Steuerrechtliche Risiken

Für die Veranlagungszeiträume ab dem Jahr 2000 der D+S europe AG liegen in Bezug auf die von ihr zu leistenden Zahlungen an Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer noch keine endgültigen Bescheide vor. Die D+S europe AG geht nach entsprechenden Auskünften ihres Steuerberaters davon aus, dass sie aufgrund der ab dem Jahr 2000 erheblichen steuerlichen

Verluste und daraus resultierender Verlustvorträge bis einschließlich zum Geschäftsjahr 2003 nicht zu Steuerzahlungen verpflichtet ist. Sollte sich diese Annahme nicht bewahrheiten bzw. die von der D+S europe AG ermittelten steuerlichen Verluste nicht oder nicht in der errechneten Höhe von der Finanzverwaltung akzeptiert werden, könnte dies nach Ansicht der Gesellschaft gegebenenfalls für die D+S europe AG zu niedrigeren Verlustvorträgen, nicht jedoch zu Steuernachzahlungen führen.

Die Veranlagungen der Vorgängergesellschaften der D+S europe AG, die zum 1. Januar 2000 im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die D+S europe AG (seinerzeit: d+s online AG) verschmolzen wurden, unterlagen bis einschließlich 1999 einer Betriebsprüfung. Die Betriebsprüfung wurde 2003 beendet. Sämtliche Bescheide aufgrund der Betriebsprüfung sind bestandskräftig und wurden im Jahresabschluss der D+S europe AG auf den 31. Dezember 2003 berücksichtigt.

Die Umsatz-, Gewerbe- und Körperschaftsteuer der D+S europe AG für das Jahr 2000 unterlagen ebenfalls einer steuerlichen Betriebsprüfung. Hierüber liegt im Zeitpunkt des Unternehmensberichtes noch kein Betriebsprüfungsbericht vor. Nach mündlicher Aussage des zuständigen Betriebsprüfers sind die Prüfungshandlungen jedoch mit dem Ergebnis abgeschlossen, dass sich Prüfungsfeststellungen für das Jahr 2000 nicht ergeben. Sollten sich abweichend von der Aussage des zuständigen Betriebsprüfers Feststellungen ergeben, die zu Erhöhungen des steuerlichen Gewinns führen, so würden die Verlustvorträge der Gesellschaft entsprechend gemindert.

Risiken aus dem regulatorischen Umfeld

Aufgrund der am 8. Juli 2004 in Kraft getretenen Novelle des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) werden einige von der Gesellschaft in der Vergangenheit durchgeführte Marketingmaßnahmen, insbesondere Werbeanrufe gegenüber Verbrauchern ohne deren Einwilligung, in Zukunft aus rechtlichen Gründen nicht mehr durchführbar sein. Möglicherweise ergeben sich daraus negative Auswirkungen auf die Geschäftsergebnisse der Gesellschaft.

Risiken durch geplante Akquisitionen von Unternehmen

Die Gesellschaft plant, in den nächsten Jahren ihr Geschäftssystem bzw. ihre Produktbasis unter anderem durch Akquisitionen von Unternehmen oder Unternehmensteilen zu erweitern. Die Gesellschaft wird die Vorbereitung sowie Prüfung der Akquisitionen mit Gewissenhaftigkeit durchführen. Trotzdem entsteht durch Akquisitionen ein nicht unerhebliches unternehmerisches Risiko, welches erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis und den Fortbestand der Gesellschaft haben kann. Darüber hinaus kann die Gesellschaft den Erfolg von zukünftig getätigten Akquisitionen nicht sicher stellen.

Risiken aus der Abhängigkeit von Führungspersonal

Der Erfolg der Gesellschaft ist in starkem Maße abhängig von der Urteilsfähigkeit, der Kompetenz, der Marktkenntnis sowie der Führungsqualität des Vorstands. Auch in weiterer Zukunft wird das Vorhandensein der bezeichneten Kompetenzen für die Weiterentwicklung der Gesellschaft von entscheidender Bedeutung sein. Da die Kompetenzen durch die Mitglieder des Vorstands verkörpert werden, ist die Verfügbarkeit der in der Vergangenheit vorhandenen Führungskompetenzen nur in dem Maße gewährleistet, in dem die personelle Kontinuität in der Besetzung des Vorstands gewahrt werden kann. Im Falle einer Änderung von Vorstandsbesetzungen kann trotz sorgfältigen Auswahlprozesses nicht gewährleistet werden, dass die benötigten Führungskompetenzen in hinreichender Qualität weiterhin zur Verfügung stehen.

Nach dem Ausscheiden des Vertriebsvorstands, Herrn Holger Schimming, zum 30. April 2004 besteht der Vorstand der Gesellschaft zur Zeit nur aus einem Mitglied, Herrn Achim Plate. Sollte Herr Plate der Gesellschaft nicht zumindest mittelfristig zur Verfügung stehen oder eine Neubesetzung des Vorstands sich nicht als Kompetenzerweiterung in hinreichendem Umfang erweisen, ist nicht gesichert, dass eine hinreichend qualifizierte Führung für die anspruchsvolle Weiterentwicklung der D+S europe AG zur Verfügung steht.

Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit

Risiken aus der Marktsituation und der Konjunktur

Im Bereich der serviceorientierten Kundenkontakt-Dienstleistungen (Customer Care) ist die D+S europe AG weiterhin schwierigen Marktbedingungen ausgesetzt. Zum einen herrscht nach wie vor ein Überangebot der Projektanbieter. Und zum anderen ist die Einkaufspolitik der Anbieter von Konsumgütern und Dienstleistungen aufgrund der andauernden Schwäche der Konjunktur weiterhin restriktiv, so dass seitens der Anbieter von Konsumgütern und Dienstleistungen generell nur geringfügig in Service-Aktivitäten investiert wird. Dieses schwierige Marktumfeld führt auch dazu, dass Customer Care-Dienstleister derzeit nicht in allen Fällen der Qualität der Dienstleistung entsprechende Preise durchsetzen können. Aus Sicht der Gesellschaft ist nicht gesichert, dass die Umsätze der Anbieter von Konsumgütern und Dienstleistungen in Zukunft wieder nachhaltig steigen werden und damit auch die Voraussetzungen für eine Verbesserung der Preisposition und der Profitabilität der Gesellschaft als Anbieter im Bereich Customer Care gegeben sein werden.

Risiken aus der Konkurrenzsituation in Deutschland

Der deutsche Call und Communication Center-Markt ist weiterhin stark fragmentiert. Durch die Konzentrationsbewegungen hat sich in den vergangenen Jahren eine Spitzengruppe weniger Unternehmen herausgebildet, die aufgrund ihrer Größe hervorstechen und miteinander in einem harten Wettbewerb um Marktanteile stehen. Eines dieser Unternehmen die D+S europe AG. In dem aktuellen so genannten Call Center Ranking 2003 der Fachzeitschrift "Call Center Profi", welches in deren Heft 3 (Juni/Juli) 2004 veröffentlicht wurde, belegt die D+S europe AG nach Netto-Roheinkommen Platz sieben der größten Telemarketing-Agenturen im deutschen Markt.

Insgesamt ist nach dem Konzentrationsprozess der vergangenen zwei Jahre anzunehmen, dass auch bei einer positiven Konjunkturentwicklung der Trend zur Konzentration zugunsten der großen Marktteilnehmer anhalten wird.

Sollte es trotz der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der D+S europe AG nicht gelingen, sich in dem stark umkämpften Markt als einer der führenden Anbieter zu behaupten, wäre die Umsetzung der Geschäftsplanung gefährdet. Dies würde eine gegebenenfalls erhebliche Beeinträchtigung der Wachstums- und Finanzierungskraft der Gesellschaft nach sich ziehen.

Risiko aus dem Wettbewerb durch Inhouse-Dienstleister

Dienstleistungen im Bereich des Kundenkontaktmanagements werden entweder intern durch das nachfragende Unternehmen selbst oder durch einen externen Dienstleister, wie die D+S europe AG, erbracht. Sowohl in der Bundesrepublik Deutschland als auch in sämtlichen übrigen europäischen Staaten sind beide Formen der Dienstleistungserbringung in starkem Maße ausgeprägt. Aufgrund der Größe und Struktur der intern ausgelegten sogenannten Inhouse

Call Center sind diese grundsätzlich in der Lage, ihre Dienstleistungen auch anderen Unternehmen anzubieten. Das Risiko des vermehrten Eintritts von Inhouse-Dienstleistern in den Wettbewerb mit externen Dienstleistern mehrt sich in dem Maße, in dem Unternehmen bereit sind, durch aggressives Vorgehen Deckungsbeiträge aus externem Geschäft für ihre internen Dienstleister zu erwirtschaften oder eine Neigung dieser Unternehmen besteht, durch Quersubventionierung der internen Dienstleistungseinheiten Volumenwachstum durch preisaggressives Auftreten auf dem Markt der externen Dienstleister zu fördern.

Risiken aus dem Wettbewerb mit Offshore-Wettbewerbern

Die D+S europe AG erbringt ihre Dienstleistungen derzeit ausschließlich im Inland. Die Verfügbarkeit von Sprach- und Datenleitungen macht es allerdings grundsätzlich technisch möglich, große Teile der von der D+S europe AG angebotenen Dienstleistungen auch außerhalb der Bundesrepublik Deutschland zu produzieren. Eine Produktion in Niedriglohnländern durch einen sogenannten Offshore-Wettbewerber würde aufgrund des in der Bundesrepublik Deutschland höheren Lohnkostenniveaus grundsätzlich einen Kostenvorteil für den im Ausland produzierenden Wettbewerber bedeuten. Obgleich die D+S europe AG der Auffassung ist, dass aufgrund von Sprachhindernissen, Qualitätsanforderungen sowie Organisationsanforderungen eine Erbringung der Dienstleistungen im Ausland für inländische Kunden nicht vorteilhaft wäre, kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch im Ausland produzierende Offshore-Wettbewerber ein Preisdruck auch im Wettbewerb um inländische Kunden entsteht.

Risiken aus der Kundenstruktur

Bezeichnend für das Geschäft der D+S europe AG ist eine Kundenstruktur, die infolge der Fokussierung auf Großkunden Kundenbeziehungen aufweist, welche im Geschäftsjahr 2003 einen Anteil von im Einzelfall bis zu 17,3 % am Gesamtumsatz der D+S europe AG bzw. von bis zu 16,3 % in der D+S europe-Gruppe ausgemacht haben. Die im Rahmen dieser Kundenbeziehungen erwirtschafteten Umsätze setzen sich allerdings regelmäßig aus Dienstleistungen im Rahmen verschiedener Projekte zusammen, teilweise auch aus der Beauftragung durch verschiedene Gesellschaften innerhalb einer Unternehmensgruppe. Durch die Übernahme der conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG im Jahr 2002 sowie durch organisches Wachstum konnten neue Großkunden und –aufträge hinzugewonnen und damit der Anteil einzelner Auftraggeber am Gesamtumsatz reduziert werden. Die Abhängigkeit der Gesellschaft von einzelnen Kunden wurde damit im Verlauf der vergangenen Jahre verringert. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass bereits der Wegfall eines wesentlichen Kundentats zu deutlichen Belastungen des Ergebnisses der Gesellschaft führt.

Risiko aus Geschäftsschwankungen pro Quartal und pro Geschäftsjahr

Die Saisonalität des Customer Care-Geschäftes und Veränderungen im Kundenverhalten waren in der Vergangenheit eine Ursache für ungenügende Deckungsbeiträge. Auch in der Zukunft können saisonale und konjunkturelle Einflüsse zu Schwankungen der Erträge der Gesellschaft pro Quartal und pro Geschäftsjahr führen, da eine vertragliche Absicherung der Projektvolumina in der Mehrzahl der Projekte nicht existiert. Die Umsätze der Gesellschaft können aufgrund der inhärenten Prognoseunsicherheit des Verbraucherverhaltens nicht sicher vorhergesagt werden. Es besteht daher insbesondere das Risiko, dass die Gesellschaft ihre Kostenstruktur nicht oder nicht rasch genug anpassen kann, um einen unerwarteten Umsatzrückgang auszugleichen.

Risiken aus mangelnder Kundenbereitschaft zum Outsourcing

Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft basiert auf dem durch Studien Dritter ermittelten Markttrend, Geschäftsprozesse, die nicht zum Kernbereich eines Unternehmens zählen, auf externe Dienstleister, wie auch die D+S europe AG, auszulagern (Outsourcing). Dennoch besteht grundsätzlich das Risiko für die Gesellschaft, dass Kunden sowie potentielle Interessenten sich aus verschiedenen Gründen nicht in einem für die Gesellschaft hinreichenden Umfang zum Outsourcing entscheiden. Als Gründe für die Entscheidung gegen ein Outsourcing kommen, selbst bei dessen betriebswirtschaftlicher Vorteilhaftigkeit, insbesondere in Betracht:

- Weigerung, Prozesse im Bereich des Kundenmanagements auszulagern, da diese Prozesse als Kernprozesse des Kundenunternehmens verstanden werden;
- schwer abzuschätzende arbeitsrechtliche Folgen bei Verlagerung der Kundenmanagementprozesse auf externe Dienstleister;
- fehlende Bereitschaft, insbesondere aus "politischen" Gründen, die notwendigen Veränderungen der Organisationsstruktur im Kundenunternehmen nach Outsourcing auf einen externen Dienstleister vorzunehmen.

Sofern die genannten oder andere Gründe dazu führen, dass die Wachstumsstrategie der D+S europe AG nicht erfolgreich umgesetzt werden kann, wäre die Erreichung der zukünftigen Ergebnisziele gefährdet.

Risiken im Zusammenhang mit den zuzulassenden Aktien

Risiko einer zukünftigen Verwässerung des Anteilsbesitzes bzw. der Stimm- und Dividendenrechte

Im Rahmen der im Jahr 2003 emittierten 7,5% Wandelanleihe von 2003/2005 der d+s online AG (jetzt: D+S europe AG) wurden insgesamt 3.312.874 Wandelschuldverschreibungen begeben, die das Recht zum Tausch in maximal 3.312.874 Aktien der Gesellschaft ohne Zuzahlung gewähren (siehe hierzu den Abschnitt "Kapitalverhältnisse - Bedingtes Kapital"). Von den insgesamt 3.312.874 Wandelschuldverschreibungen wurden bis zum 19. August 2004 2.174.870 Wandelschuldverschreibungen gewandelt, so dass weitere 1.138.004 wandlungsberechtigten Wandelschuldverschreibungen ausstehen. Wird der Börsenkurs der D+S europe-Aktie in Zukunft dauerhaft über einem Euro liegen, ist davon auszugehen, dass zumindest ein Teil der Anleihegläubiger die noch ausstehenden Wandlungsrechte tatsächlich ausüben wird. Werden alle oder ein Teil der Wandlungsrechte durch die Anleihegläubiger ausgeübt, so wird der Prozentsatz, den die übrigen Aktionäre am Grundkapital der D+S europe AG halten, absinken.

Daneben wurde von den Aktionären der Gesellschaft in der Hauptversammlung vom 9. Juni 2004 die Aufstockung des genehmigten Kapitals auf insgesamt EUR 3.852.398,00 beschlossen. Nach der Ausnutzung dieser Genehmigung in Höhe von insgesamt EUR 900.512,00 verbleibt ein genehmigtes Kapital von weiterhin EUR 2.951.886,00. Unter bestimmten Voraussetzungen ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, das genehmigte Kapital ohne die Gewährung eines Bezugsrechtes für Altaktionäre auszuüben (siehe hierzu den Abschnitt "Kapitalverhältnisse - Genehmigtes Kapital"). Wird das genehmigte Kapital in Höhe von derzeit noch EUR 2.951.886,00 oder ein Teil hiervon durch Beschluss des Vorstands

mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeübt und die Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen, so wird der Prozentsatz, den die bis zu diesem Zeitpunkt beteiligten Aktionäre bei Nicht-Gewährung eines Bezugsrechtes bzw. bei Gewährung eines Bezugsrechtes, welches die Aktionäre nicht vollständig ausüben, am Grundkapital der D+S europe AG halten, absinken.

Risiken aus der Volatilität der D+S europe-Aktie

Der Marktpreis für Wertpapiere der D+S europe AG ist in der Vergangenheit volatil gewesen. Es kann daher auch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden, dass der Marktpreis der Aktien der D+S europe AG großen Schwankungen ausgesetzt sein wird. Außerdem könnten periodische Schwankungen der Erträge von D+S europe AG zu Schwankungen des Aktienkurses führen.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Überblick

Die D+S europe AG ist einer der bundesweit größten Dienstleister für Kundenbeziehungsmanagement (vgl. sog. Call Center Ranking 2003 der Fachzeitschrift „Call Center Profi“ Heft 3 (Juni/Juli 2004)) und entwickelt sich derzeit zum Anbieter für die Steuerung ganzheitlicher Vertriebsprozesse (Business Process Management, BPM). Die unternehmerische Basis der D+S europe AG wurde vor 20 Jahren, 1984, mit der Gründung als Dialog- und Telemarketing-Agentur geschaffen. Im Mai 2000 unternahm die Gesellschaft den Börsengang; ihre Aktien werden heute im Geregelteten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Mit Standorten in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg ist das Unternehmen in Norddeutschland überregional aufgestellt. Über Tochtergesellschaften unterhält die Gesellschaft Präsenzen in Berlin und in Nordrhein-Westfalen.

Auftraggeber der D+S europe AG sind vornehmlich große Unternehmen aus ganz Deutschland mit hoher Endkundenfrequenz. Darunter befinden sich Konzerne aus den Branchen Telekommunikation, Energiedienstleistungen, Verlage, Entertainment, Handel, Industrie und Finanzen sowie öffentliche Einrichtungen mit Endkundenbeziehungen jeweils in Millionenhöhe. Mit einem Großteil ihrer Auftraggeber pflegt die D+S europe AG zum Teil langjährige Geschäftsbeziehungen.

Für ihre Auftraggeber ist die D+S europe AG im Bereich des Vertriebs- und Kundenprozessmanagements tätig. Kernaufgabe ist dabei die umfassende Steuerung und Durchführung kundenrelevanter Prozesse. Das Spektrum der angebotenen Dienstleistungen reicht von telefonischer Anrufannahme für einzelne Produkte bis zum Betrieb eines multimedialen Service-Centers, in dem unter Nutzung verschiedener technischer Kanäle (Telefon, Fax, E-Mail, Internet) sämtliche Vertriebs- und Kundenservice-Vorgänge des auftraggebenden Unternehmens abgewickelt werden. Jährlich bearbeitet die D+S europe AG mehr als 35 Millionen Kundenkontakte. Gestützt wird das Dienstleistungsangebot der D+S europe AG durch den Einsatz von EDV-Anwendungen und Datenbanken sowie Kommunikationstechnologie, welche die D+S europe AG einem Teil ihrer Auftraggeber als externer Dienstleister zur Nutzung (Application Service Provider) zur Verfügung stellt.

Ferner bietet die D+S europe AG ergänzende Dienstleistungen in den Bereichen Forderungsverwaltung, Zahlungs- und Mahnwesen, Individual- und Massenbearbeitung sowie Versand von Korrespondenz und Logistikkoordination an.

Am Markt strebt die D+S europe AG eine Positionierung als innovativer Qualitätsdienstleister an. Im Jahre 1998 nahm die Gesellschaft den Betrieb des ersten deutschen Internet Call Centers auf. Heute verwendet die D+S europe AG Lösungen zur Bearbeitung hoher Volumina unter anderem in den Bereichen E-Mail-Management, WebInteraction und e-Commerce. Die D+S europe AG wurde für Ihre Arbeit mehrfach, zuletzt im Herbst 2003 mit dem „European Call Centre Award“ für „Best Outsource Relationship“, ausgezeichnet.

Mit ihrer auf der Hauptversammlung 2004 beschlossenen Wachstumsstrategie plant die D+S europe AG, sich als Dienstleister für die Steuerung ganzheitlicher Vertriebsprozesse (Business Process Management) weiter zu entwickeln. Ziel der Gesellschaft ist es, zukünftig auf Basis dieser Erweiterung ihrer Leistungsbreite für ihre Auftraggeber verstärkt anstelle von

Einzelleistungen aus dem Vertriebs- und Kundenkontaktmanagement ganze Ablaufstränge mit zusammenhängenden Vorgängen zu übernehmen. Hintergrund dieser Bestrebungen ist der internationale Trend, komplexe Geschäftsprozesse an Dienstleister zu übertragen. Gleichzeitig plant die D+S europe AG die Internationalisierung ihres Geschäfts insbesondere in den neuen osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten einzuleiten.

Zum Konzernverbund zählen die Triga Marketing GmbH, Münster, die Hotline Kommunikationsdienste GmbH, Berlin, zwei EDV-Handelsunternehmen in Bremen und die conTakt business service GmbH in Itzehoe, ein EDV-Dienstleistungsunternehmen. Ferner zählt zum Konzernverbund der D+S europe AG die Knowledge Factory GmbH, Bremerhaven, als Qualitätssicherungs-, Beratungs- und Trainingsdienstleister.

Kerndaten der Unternehmensentwicklung

Die von der D+S europe AG heute wahrgenommene Geschäftstätigkeit wurde vor ihrer Gründung von verschiedenen Vorgängergesellschaften erbracht. Die Vorgängergesellschaft SDM Service-Agentur für Direkt Marketing GmbH wurde im Jahre 1989 im Wege der Bargründung errichtet. Die Gründer entfalteten seit 1984 Tätigkeiten in von ihnen geführten Call Center-Unternehmen, die sie 1989 in der SDM Service-Agentur für Direkt Marketing GmbH bündelten. Vor anderen Marktteilnehmern führten sie in Deutschland 1985 die automatisierte projektweise Abrechnung von Telefonkosten ein. Ihr Geschäftsbetrieb wuchs mit der Durchführung von Projekten im Bereich der ausgehenden Telefonie (Outbound) auf 120 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 1988 an.

1988 nahmen die Gründer der SDM Service-Agentur für Direkt Marketing GmbH, wiederum vor anderen Marktteilnehmern, die Geschäftstätigkeit im Bereich der Gesprächsannahme (Inbound) auf. Unterstützt wurde diese Entwicklung, die das Wachstum der Geschäftstätigkeit unterstützte, durch Lizenzierung privater Anbieter im TV- und Rundfunkmarkt und dem hiermit einhergehenden Anstieg der Werbetätigkeit der Konsumgüterindustrie.

Im Mai 1994 wurde die Firma der SDM Service-Agentur für Direkt Marketing GmbH in D & S Dialog Marketing GmbH geändert.

1998 erweiterte die D&S Dialog Marketing GmbH ihre Angebote um Dienste, die es ermöglichen, Endkunden bei der Suche und bei Bestellvorgängen im Internet durch ferngesteuerten Zugriff auf den Computer des Endkunden zu unterstützen. Die von der D&S Dialog Marketing GmbH entwickelten Lösungen bieten u.a. die Möglichkeit, zu Endkunden neben der Telefonverbindung eine Sprachverbindung über das Internet aufzubauen. Durch autorisierten Zugriff auf den Computer des Endkunden wurde ferner bei Bedarf die Unterstützung beim Navigieren im Internet sowie beim Ausfüllen von Formularen durch Service-Mitarbeiter der D&S Dialog Marketing GmbH möglich. Weiterhin ermöglichte die D&S Dialog Marketing GmbH die Online-Anbindung von ERP-Systemen an die Datenhaltungssysteme der D&S Dialog Marketing GmbH. Die Geschäftsentwicklung resultierte in einer Personalstärke von ca. 400 Mitarbeitern im Jahre 1999.

Die D+S europe AG wurde am 9. Dezember 1999 zunächst unter der Firma „DS Online AG“ im Wege der Bargründung errichtet und nach einer Änderung der Firma in "D & S Online AG" am 29. Dezember 1999 in das Handelsregister eingetragen. Sie übernahm die Geschäftsbetriebe der D&S Dialog Marketing GmbH, der Agentur Schachtschneider Marketing GmbH, beide Hamburg, und der Online Retailing Systems AG, Weinheim, zum 1. Januar 2000. Die

einbringenden Gesellschaften wurden nach der Einbringung ebenfalls zum 1. Januar 2000 auf die D & S Online AG verschmolzen. Wirtschaftlich betrachtet machte die D&S Dialog Marketing GmbH das Schwergewicht der einbringenden Gesellschaften aus, wohingegen die zwei weiteren einbringenden Gesellschaften nur in geringem Umfang zu dem Gesamtumsatz beitrugen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Februar 2000, eingetragen in das Handelsregister am 30. März 2000, wurde die Firma der Gesellschaft von "D & S Online AG" in "d+s online AG" geändert.

Im Mai 2000 führte die Gesellschaft ihren Börsengang durch. Die Notierungsaufnahme der Aktien erfolgte im Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse. In der Folge schloss sich ein schnelles Wachstum der Gesellschaft an. Neben dem Stammsitz in Hamburg wurden in den Jahren 2000 und 2001 neue Standorte in Parchim, Frankfurt/Oder und Bremerhaven errichtet. Das Wachstum wurde von hohen Investitionen und operativen Fehlbeträgen begleitet. Die erheblichen operativen Verluste resultierten aus der nach dem schnellen Wachstum zunächst nur unzureichend ausgeprägten Fähigkeit der Gesellschaft, den Ressourceneinsatz in Projekten, somit insbesondere die zur Verfügung stehenden Vertragsstunden der Mitarbeiter, effizient zu steuern.

Die nachhaltigen in den Jahren 2000 bis 2002 erzielten Verluste führten zu Restrukturierungen sowohl im Verwaltungs- als auch im operativen Bereich des Unternehmens. 2001 wurde die von der Gesellschaft bis dahin verfolgte Strategie aufgegeben, als Produkthanbieter für Softwarelösungen im e-Shopbereich tätig zu sein. Neben einer Veränderung im Vorstand erfolgte eine Reduzierung des Verwaltungsbereiches um ein Drittel der Belegschaft, die insbesondere den IT-Bereich betraf.

Mitte des Jahres 2002 wurde nach anhaltend negativen Ergebnissen eine Restrukturierung des Kerngeschäftsbereiches eingeleitet. Zeitgleich wurde mit der conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG ein wesentlicher Wettbewerber der D+S europe AG übernommen und im Wege der Anwachsung in die Gesellschaft eingegliedert. Im August wurde Herr Achim Plate, einem der Veräußerer und Geschäftsführer der conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG, die Vorstandsverantwortung für den operativen Bereich der Gesellschaft übertragen. Zum 1. Januar 2003 übernahm Herr Plate den Vorstandsvorsitz. Im Rahmen der Restrukturierung des operativen Bereichs wurde zum einen ein zentrales Ressourcen- und Projektsteuerungssystem entwickelt und implementiert. Zum anderen wurde die Belegschaft dem aufgrund der verbesserten Steuerung und erhöhten Effizienz reduzierten Bedarf angepasst und im Ergebnis um ca. 350 Mitarbeiter reduziert. Die Restrukturierung wurde im ersten Quartal 2003 abgeschlossen.

Unabhängig von der Reorganisation der internen Prozesse stieg der Anteil der Projekte mit komplexeren Tätigkeiten im Bereich des Kundenkontakt-Managements in den vergangenen Jahren kontinuierlich an. Neben der Betreuung von Kundenkontakten erbringt die Gesellschaft für verschiedene Kunden Konzeptionsdienstleistungen sowohl im Marketing- als auch im IT-Bereich. Ferner werden zunehmend verschiedene Backoffice- sowie IT-Betriebsdienstleistungen im Kundenauftrag von der Gesellschaft übernommen.

Auf der Hauptversammlung am 9. Juni 2004 stellte die Gesellschaft ihre Positionierung und Wachstumsstrategie vor. In Zusammenhang hiermit wurde die Firma der Gesellschaft mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2004 von "d+s online AG" in "D+S europe AG" geändert. Die Änderung der Firma wurde am 23. Juni 2004 im zuständigen Handelsregister eingetragen.

Geschäftstätigkeit

Die aktuelle Geschäftsaktivität der D+S europe AG lässt sich in vier Bereiche aufgliedern: Inbound, Outbound, Servicecenter und BPM.

83 % ihres Umsatzes und 82 % ihres Deckungsbeitrages I (Umsatz abzüglich Personalkosten der Produktion) erzielt die D+S europe AG innerhalb dieser vier Segmente aus den Projekten ihrer neun wichtigsten Auftraggeber. Diese kommen aus den Bereichen Telekommunikation, Energie, Entertainment, Verlage und Handel.

Inbound: Das Inbound-Geschäft besteht aus der Annahme und normierten Bearbeitung von Standard-Anrufen. Es ist daher geprägt durch ein hohes Kontaktaufkommen bei kurzen Gesprächszeiten. Ein typisches Beispiel hierfür ist die Rufnummernauskunft. Im Jahr 2003 erzielte die D+S europe AG 18 % ihres Umsatzes aus dem Inbound-Segment. Hieraus wurden 14 % des gesamten Deckungsbeitrages I der Gesellschaft, ermittelt als Saldo aus dem Umsatz und den Personalkosten der zuzurechnenden Telefonkontakter, erwirtschaftet.

Outbound: Im Outbound-Geschäft tätigen die Mitarbeiter der D+S europe AG aktiv – vornehmlich telefonische – Kontakte bei den Kunden der Auftraggeber. Aufgabenstellungen sind dabei im Wesentlichen: Geschäftsakquise, Kündigungsrückgewinnung, Kündigerprävention, Abschluss von Neugeschäften, Zufriedenheitsanalyse und Bedarfsermittlung. Der Anteil des Outbound-Bereichs am Gesamtumsatz der D+S europe AG betrug im Jahr 2003 13 % und trug einen Anteil von 14 % zum Deckungsbeitrag I bei.

Servicecenter: Im Prozedere dem Inbound-Bereich ähnelnd, bearbeitet die D+S europe AG im Servicecenter-Bereich komplexere, anspruchsvollere und übergreifendere Aufgaben. Im Servicecenter-Bereich ist die D+S europe AG eng mit den Kundenverwaltungssystemen ihrer Auftraggeber verbunden. Hier werden u.a. Auskünfte zu Produkten und Tarifen gegeben, Kundendaten aufgenommen und verwaltet oder Bestellungen und Reklamationen bearbeitet. Für einzelne Auftraggeber ist die D+S europe AG exklusiver Betreiber des Servicecenters. Die Kontakte finden hier per Telefon, E-Mail, Internet, Fax oder Briefpost statt. Das Zustandekommen der Kontakte erfolgt im Servicecenter sowohl auf dem Inbound- als auch auf dem Outbound-Weg, wobei das größere Volumen naturgemäß im Inbound-Bereich liegt. Im Jahr 2003 trug der Bereich Servicecenter mit 35 % zum Gesamtumsatz sowie mit 33 % zum Gesamtdeckungsbeitrag I der D+S europe AG bei.

Business Process Management (BPM): BPM ist die Fortentwicklung des Servicecenter-Gedankens – hier deckt die D+S europe AG ganzheitlich Vertriebs- und Kundenbetreuungsaufgaben für ihre Auftraggeber ab. Im Gegensatz hierzu ist das Servicecenter lediglich Schnittstelle zwischen den Kunden und weitergehenden Prozessen. So werden aus dem Servicecenter zwar Versandabläufe ebenso wie Rechnungsstellungen oder Außendienstterminierungen veranlasst bzw. es werden Kundenreaktionen aufgenommen, die u.a. durch Marketingaktionen hervorgerufen wurden. Erst im BPM-Segment führt die D+S europe AG aber über die klassischen Servicecenter-Aufgaben hinaus weitere Vorgänge nachgelagerter bzw. vorgeschalteter Prozesse durch. Im Mittelpunkt stehen auch hier direkte Kundenkontaktdienstleistungen, die in der Regel den Betrieb eines gewöhnlichen oder eines mit Fachspezialisten besetzten Call bzw. Communication Centers erfordern. In dem Vertriebs- oder Kundenbetreuungsprozess vor- bzw. nachgelagert werden durch die D+S europe AG als externem Dienstleister aber unterschiedliche ergänzende Tätigkeiten in den Bereichen Werbung, Marketing, Direktmarketing, Zahlungs- und Mahnwesen, und Logistik-Steuerung angeboten. Hier werden zum Beispiel durch Aktivitäten der D+S europe AG Kundenreaktionen initiiert und Informationsunterlagen verschickt. Neben der weiteren Pflege der initiierten Kundenkontakte

übernimmt die D+S europe AG für ihre Kunden die Bestellbearbeitung und die Steuerung des Versandes ebenso wie die Zahlungsüberwachung. Zum BPM-Segment gehört auch das Zur-Verfügungstellen technologischer Systemplattformen, über welche das Kontaktmanagement organisiert wird. In diesem Fall tritt die D+S europe AG als so genannter Application Service Provider auf. Der BPM-Anteil am Gesamtumsatz betrug im Jahr 2003 34 % und trug 39 % zum Deckungsbeitrag I der Gesellschaft bei.

Vertrieb

Vertriebliche Ziele sind in erster Linie die Gewinnung nationaler und internationaler Großunternehmen als Auftraggeber mit sechs- bis achtstelligem Endkundenvolumen. Die Gesellschaft strebt mit diesen Kunden stabile langfristige Auftragsbeziehungen an, die sich entsprechend den Kundenbedürfnissen und den technischen Entwicklungen im Marketing- und Telemarketingmarkt entwickeln. Sowohl aufgrund eines Trends auf der Nachfrageseite zur Auslagerung von Geschäftsprozessen als auch aufgrund ihrer Positionierung ist die D+S europe AG zunehmend als Lösungsanbieter für ganzheitliche Konzepte und nur noch in geringerem Maße als Dienstleister für isolierte Marketingtätigkeiten gefragt. Der Vertrieb ist dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet. In starkem Maße ist die operative Projektbetreuung auch in den Vertrieb eingebunden, zumal die kontinuierliche Ausweitung des Bestandskundengeschäftes einen bedeutenden Beitrag zum Unternehmenswachstum leistet.

Markt und Wettbewerb

Die wirtschaftliche Rezession hat auch die Wachstumsgeschwindigkeit der Dienstleistungsunternehmen für Kundenkontaktmanagement gedrosselt. Bis ins zweite Quartal 2003 war der Markt geprägt von einer schwachen Nachfrage sowie langen Vorlaufzeiten bei der Gewinnung von Projekten. Seit Mitte 2003 hat sich das Interesse an Outsourcing-Dienstleistungen bei einem stabilisierten Preisniveau belebt. Die ausgeprägtesten Outsourcing-Tendenzen verzeichnet die D+S europe AG derzeit in den Branchen Telekommunikation, Handel, Finanzdienstleistungen.

Signifikant ist die Entwicklung von Größe und Komplexität der zur Vergabe stehenden Aufträge. Deren durchschnittliche Volumina und Komplexität haben sich gegenüber der Vergangenheit deutlich erhöht. Diese Entwicklung setzt sich im Jahr 2004 fort. Als eine Konsequenz daraus schreitet auch die Konsolidierung der Branche dergestalt voran, dass die großen Anbieter weiter wachsen, während sich das Mittelfeld der Anbieter ausdünn.

Entsprechend ist der Anbietermarkt bereits heute segmentiert. Es gibt eine vierstellige Zahl kleiner Dienstleister mit bis zu ca. 50 Plätzen für Telefonkontakter. Deutlich begrenzter ist das Feld der mittelgroßen Anbieter mit bis zu 500 Plätzen. An der Spitze gibt es kaum mehr als ein halbes Dutzend großer Anbieter, die für sich beanspruchen, selbst Massenvolumina von Kundenkontakten durch den Einsatz von Hochtechnologie schnell und mit hoher Qualität zu bewältigen. Im aktuellen Ranking 2004 der Fachzeitschrift „Call Center Profi“ belegte die D+S europe AG nach Umsatz den sechsten Platz und zählt damit zu dem Feld letztgenannter Anbieter.

Die zunehmende Größe der Aufträge steht in Zusammenhang mit der Tendenz der Unternehmen zum Business Process Outsourcing (BPO). So werden von Unternehmen vermehrt ganze Prozessketten an Stelle von Einzelleistungen ausgegliedert.

Neben der Konzentration der Unternehmen auf ihre Kernkompetenzen ist die Kostenreduktion ein wesentliches Motiv für das forcierte Outsourcing. Unternehmen aller Branchen stehen angesichts der schwachen Konjunktur unter dem Druck, ihre internen Strukturen in Richtung eines optimalen Umsatz-Kosten-Verhältnisses zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass gerade solche Prozesse wie Kundenbeziehungsmanagement (Customer Relationship Management, CRM) und Kundenkommunikation, in denen Spezialdienstleistern vielfach eine größere Kompetenz zugebilligt wird, verstärkt ausgelagert werden. Die D+S europe AG schätzt, dass sich durch das Outsourcing von Prozessabläufen in den Bereichen CRM und Kundenkommunikation für die beauftragenden Unternehmen Einsparpotenziale in Einzelfällen von über 20 Prozent realisieren lassen.

Ein weiteres Motiv von Unternehmen zum Outsourcing ist die Verringerung von Defiziten in den Bereichen CRM und Kundenkommunikation.

Strategie

Der Vorstand hat auf der Hauptversammlung der D+S europe AG im Juni 2004 eine Wachstumsstrategie vorgestellt, die auf drei Säulen aufbaut.

Die erste Säule besteht in der Positionierung der D+S europe AG als Dienstleister für die Steuerung von ganzheitlichen Vertriebsprozessen (Business Process Management). Dieser Schritt bedeutet für die Gesellschaft eine weitere Verlängerung ihrer Wertschöpfungskette.

Die D+S europe AG übernahm im Bereich der kundenorientierten Prozesse in der Vergangenheit vornehmlich die kommunikationsorientierten Aufgaben, die sich aus dem klassischen Call Center entwickelt haben. Das entspricht den Aufgaben, die sich aus den Begriffen Service & Sales ableiten lassen. Weitere kundenorientierte Prozesse sind jedoch in der Regel untrennbar mit der Kundenkommunikation im engen Sinne verbunden. Hierbei handelt es sich unter anderem um Marketing-, Direkt-Marketing- oder Inkasso-Tätigkeiten. Sie werden intern oder extern bei verschiedenen Dienstleistern abgewickelt, vom Auftraggeber aber nach gesteuert. Sowohl deren Steuerung als auch die Durchführung binden interne Ressourcen des Auftraggebers. Zudem unterliegen sie in der Regel unterschiedlichen Standard- und Qualitätsanforderungen. Verschiedene Studien, unter anderem der Gardner Inc. und Mummert Consultants, kommen vor diesem Hintergrund zu dem Ergebnis, dass eine erhebliche Bereitschaft in Unternehmen besteht, vernetzte Ketten von Tätigkeiten auf Dienstleister auszulagern (Business Process Outsourcing).

Der Ansatz der D+S europe AG besteht darin, diese Prozesse über die gleiche Organisationsstruktur zu steuern, die die Steuerung des Kundenkontaktmanagements als zentralen Bestandteil des Kundenbetreuungsprozesses bereits bisher bei der D+S europe AG gewährleistete. Der erweiterte Umfang der Tätigkeiten wird im Falle einer Auslagerung auf die Gesellschaft als externen Dienstleister in die einheitliche Steuerungs- und Organisationsstruktur der D+S europe AG eingegliedert.

Ein Ziel einer derartigen Eingliederung ist die Erreichung möglichst homogener Standards und Qualitätsparameter für alle kundenorientierten Prozesse. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, zentrale projektspezifische Qualitäts- und Leistungsparameter, die den ganzheitlichen Vertriebsprozess beschreiben, zu definieren und zu überwachen. Gleichzeitig besteht nach dem Ansatz der D+S europe AG eine konsistente, möglichst nicht verteilte Datenhaltung in Bezug auf die Kundendaten, die für sämtliche Marketing- und Vertriebstätigkeiten mit aktuellem Stand zur Verfügung steht.

Durch die Übertragung von ganzheitlichen Vertriebsprozessen auf einen Dienstleister können daneben mögliche Nachteile vermieden werden, die sich aus einem uneinheitlichen Auftreten gegenüber Endkunden bei Kundenservice und Kundenansprache über verschiedene Kommunikationskanäle ergeben könnten.

Die zweite Säule ist die Internationalisierung des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft.

Es wird zur Zeit der Markteintritt zunächst in Polen, Tschechien und/oder Ungarn untersucht. Für diese drei, seit 1. Mai 2004 zur Europäischen Union zählenden Länder ist Deutschland der wichtigste Außenhandelspartner. So kam im Jahr 2002 fast ein Viertel der polnischen Importe aus Deutschland, in Ungarn betrug der Anteil ein knappes Drittel. Die Länder besitzen ein größeres jährliches Wachstum des Bruttoinlandsproduktes und einen niedrigeren durchschnittlichen Standard hinsichtlich der Versorgung mit Konsumgütern als die Bundesrepublik Deutschland.

Eine derzeit im Planungsstadium verfolgte Zielsetzung der D+S europe AG ist es, mit Niederlassungen in ausländischen Märkten ab 2005 für Auftraggeber aus diesen Märkten tätig zu werden. Umgekehrt plant die Gesellschaft insbesondere nicht, aus dem Ausland heraus den deutschen Markt zu bedienen.

Die dritte Säule bilden die Akquisitionen weiterer Unternehmen, die zum Ausbau der Marktanteile, zur Ertragsstärkung und zur Kompetenzerweiterung im Sinne der Ziele der ersten beiden Säulen dienen. Die Profitabilität der in Betracht kommenden Unternehmen ist dabei ein wesentliches Kriterium des Auswahlverfahrens.

Zwei Akquisitionen wurden im Juni 2004 durchgeführt. In Münster hat die D+S europe AG zu 100 Prozent der Geschäftsanteile an der Triga Marketing GmbH im Wege einer gemischten Sachkapitalerhöhung übernommen, die ca. 100 Mitarbeiter beschäftigt. In Berlin akquirierte die D+S europe AG sämtliche Anteile an der stark vertriebsorientierten Hotline Kommunikationsdienste GmbH, wodurch sich die Gesellschaft einen Vorteil beim Zugang zu Großunternehmen mit Verwaltungssitz in der Hauptstadt erhofft.

Regulatorisches Umfeld

Am 8. Juli 2004 ist die Novelle des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) in Kraft getreten. Gemäß § 3 i.V.m. § 7 Abs. 1 des neuen UWG sind unzumutbare Belästigungen unlauter und damit unzulässig. Eine unzumutbare Belästigung ist gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 2 UWG insbesondere anzunehmen bei einer Werbung mit Telefonanrufen gegenüber Verbrauchern ohne deren Einwilligung oder gegenüber sonstigen Marktteilnehmern ohne deren mindestens mutmaßliche Einwilligung. Gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 3 UWG ist eine unzumutbare Belästigung des weiteren anzunehmen bei einer Werbung unter Verwendung von automatischen Anrufmaschinen, Faxgeräten oder elektronischer Post, ohne dass eine Einwilligung des Adressaten vorliegt. Aufgrund der Rechtsänderung werden einige von der Gesellschaft in der Vergangenheit durchgeführte Marketingmaßnahmen, insbesondere Werbeanrufe gegenüber Verbrauchern ohne deren Einwilligung, in Zukunft aus rechtlichen Gründen nicht mehr durchführbar sein.

Umsatzübersicht

Hinsichtlich der Umsatzentwicklung wird auf die Darstellung im Finanzteil verwiesen. Die Umsätze der Jahre 2001 bis 2003 wurden ausschliesslich in Deutschland erwirtschaftet. In allen drei Jahren wurden mehr als 90 % der Umsätze mit der Erbringung von Dienstleistungen

im Kundenkontaktmanagement erwirtschaftet. Weitere Geschäftsbereiche mit wesentlichen Aktivitäten bestehen daneben nicht; insbesondere ist die D+S europe AG nicht zur Führung einer Spartenrechnung verpflichtet.

Forschung und Entwicklung

Den Schwerpunkt Ihrer Entwicklungen setzt die D+S europe AG gegenwärtig in den Bereichen Qualität und Effizienz. Diese sind in der Wahrnehmung der Gesellschaft die Hauptfaktoren in der Vergabeentscheidung der Auftraggeber. Eine maßgebliche Entwicklung im Bereich Effizienz ist das Prozesssteuerungsinstrument „Intraday Complete Control“ (ICC), das aufgrund seiner offenen Strukturierung zugleich eine Grundlage der BPM-Ausrichtung der D+S europe AG darstellt. In der Qualitätsentwicklung ist die D+S Quality Scorecard eine wesentliche Errungenschaft.

Intraday Complete Control (ICC): In ihrer mehr als 20-jährigen Erfahrungszeit hat die D+S europe AG ein umfassendes Prozesswissen aufgebaut und mit ihrer eigenen Entwicklung, der Intraday Complete Control, zu einem Steuerungsinstrument in Form einer EDV-Anwendung komprimiert.

Ihr Zweck ist die effiziente Steuerung kundenzentrierter Geschäftsprozesse. Die D+S europe AG hat für die Entwicklung der ICC bereits seit Ende 2002 ein Ingenieurteam eingesetzt.

Die ICC ist ein dreistufiges, kennzahlen-orientiertes System. Es basiert auf der Tatsache, dass für alle Teile eines Standardprozesses Kennzahlen definiert werden können, die in Ihrer Gesamtheit betrachtet Entscheidungen des Produktions-Managements unterstützen.

In ihrer ersten Stufe, dem I-Controlling, führt die ICC alle relevanten Prozessdaten in einer zentralen Datenhaltung, einem sogenannten DataWarehouse, zusammen. Aus diesen Daten werden Kennzahlen über Vorgänge gebildet, die in halbstündigen Intervallen aktualisiert werden und dem Produktions-Steuerer zur Verfügung stehen (Realtime Monitoring). Dieser soll damit einen möglichst vollständigen Überblick über die aktuelle Produktivität und Profitabilität seines Projektes erhalten.

In der zweiten Stufe, dem I-Forecast, erstellt die ICC eine detaillierte Prognose darüber, wie sich die zu erwartenden Kundenkontakte auf den Tag verteilen werden sowie über die in den kommenden Tagen zu erwartenden Volumina. Außerdem werden laufend Projekt-Planungen mit deren tatsächlichem Tagesverlauf verglichen und Anpassungen der Prognosen für die nachfolgenden Produktionsstunden am aktuellen Produktionstag vorgenommen. Der I-Forecast soll dem Verantwortlichen die relevanten Daten liefern, um die tagesaktuelle Personalbesetzung zu planen.

Auf der dritten Stufe des ICC, dem I-Management, werden durch die ständige Analyse aller Daten aus I-Controlling und I-Forecast und unter Berücksichtigung der individuellen Vertragsparameter konkrete Handlungsvorgaben für die Produktionssteuerung ermittelt.

Quality Scorecard: Ein Instrument der objektivierten Qualitätsmessung für Kundenprozess-Center hat die D+S europe AG mit der sogenannten Quality Scorecard geschaffen. Die Quality Scorecard drängt die Messgrößen „Service-Level“ und „Erreichbarkeit“ als allein maßgebliche Kriterien zur Qualitätsbewertung von Call Centern zurück. Mit einer Kombination aus mathematischen Formeln und technischer Integration verschiedenartiger EDV-Systeme soll die Quality Scorecard Qualität über alle Kontakte im Kundenprozess-Center messbar und transparent machen. Mit einer Verknüpfung der elementaren Qualitäts-Kennzahlen aus Tele-

fonie, Fax-, Post- und E-Mail-Bearbeitung soll die Quality Scorecard einen ganzheitlichen Blick auf den Projektverlauf ermöglichen. Ein projektspezifisch festzulegendes Punktesystem soll Qualitätsprioritäten regeln und für einen schnellen, bewertenden Überblick sorgen. Das System ist mit einer Vergütungsstaffel kombinierbar. Die Technologie eignet sich für Inhouse- und Outsourcing-Call Center.

Die D+S-Quality-Scorecard verzahnt Kennzahlen u.a. aus der Telefonanlage, dem Kundenkontakt- und dem E-Mail-Management-System sowie der Personalkennzahlen-Datenbank. Über gängige Telefonanlagen-Daten hinaus wertet die D+S-Quality-Scorecard damit zum Beispiel auch die Erstlösungsquote, die Dokumentationsquote sowie die Qualität der Dokumentation gewichtet aus. Hinzu kommen Aspekte wie die Personal-Fluktuation, für die Bemessungskriterien entwickelt wurden, die auch im Bereich der „soft skills“ eine objektive Beurteilung ermöglichen sollen.

Eingesetzt wird die D+S-Quality-Scorecard bereits in Projekten der D+S europe AG. Inzwischen bietet die D+S europe AG die D+S-Quality-Scorecard auch externen Nutzern an. Die D+S-Quality-Scorecard kann in verschiedene Systemlandschaften moderner Call Center integriert werden.

Investitionen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Investitionstätigkeit der vergangenen drei Geschäftsjahre sowie die wesentlichen Investitionen des laufenden Geschäftsjahrs.

D+S europe AG	01.01.2004 – 30.06.2004 in TEUR	2003 in TEUR	2002 in TEUR	2001 in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	92	1.199	7.329	233
Sachanlagen	212	157	1.658	3.806
Finanzanlagen	0	0	46	12.367
GESAMT	304	1.356	9.033	16.406

D+S europe AG-Gruppe	01.01.2004 - 30.06.2004 - in TEUR	2003 in TEUR	2002 TEUR	2001 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	372	1.365	7.341	236
Sachanlagen	388	219	1.751	3.936
Finanzanlagen	0	0	25	12.187
GESAMT	760	1.584	9.117	16.359

Die dargestellten Investitionen der D+S europe-Gruppe betreffen im Wesentlichen das Anlagevermögen der d+s europe AG. In den Jahren 2001 und 2002 wurde hauptsächlich in den Auf- und Ausbau der Standorte Parchim, Frankfurt/Oder und Bremerhaven investiert. Im Jahre 2003 beschränkten sich die Investitionen im Wesentlichen auf die Deckung des Ersatzbedarfs. Die Investitionen wurden ausschließlich im Inland und im Wesentlichen aus Eigenmitteln getätigt. In kleinem Umfang enthält das Anlagevermögen Wirtschaftsgüter, die über Fi-

nanzleasingvereinbarungen finanziert sind. Im laufenden Geschäftsjahr wurde im Wesentlichen in ein Backupsystem sowie ein Software System zur automatischen Einleitung ausgehender Telefonate von großen Mengen (predictive Dialer) für 50 Arbeitsplätze investiert. In dem Anlagevermögen der D+S europe-Gruppe sind zum 30. Juni 2004 Vermögensgegenstände der zu 100% übernommenen Triga Marketing GmbH in Höhe von TEUR 188 enthalten. Diese Investitionen fanden ausschließlich im Inland statt und wurden aus Eigenmitteln getätigt.

Weitere Investitionen der D+S europe-Gruppe mit einem Volumen von ca. TEUR 150 sind geplant in ein Datawarehouse-System für die Auswertung von Telefoniezeiten. Auch diese Investitionen sind ausschließlich für das Inland geplant und werden aus eigenen Mitteln finanziert. Ein Vorstands- bzw. Aufsichtsratsbeschluss hierüber ist noch nicht gefasst worden.

Patente, Lizenzen

Patente und Lizenzen bilden keine wesentliche Basis für die Geschäftstätigkeit der D+S europe-Gruppe. Es besteht somit von Seiten der Gesellschaften der D+S europe-Gruppe, von den Softwarelizenzen abgesehen, keine wesentliche Abhängigkeit von Patenten oder Lizenzen, die von wesentlicher Bedeutung für die Geschäftstätigkeit oder die Ertragslage der D+S europe-Gruppe sind.

Wesentliche Verträge

Es besteht von Seiten der Gesellschaften der D+S europe-Gruppe keine wesentliche Abhängigkeit von einzelnen Verträgen, die von wesentlicher Bedeutung für die Geschäftstätigkeit oder die Ertragslage der D+S europe-Gruppe sind.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl zum jeweiligen Jahresende entwickelte sich während der letzten drei Geschäftsjahre wie folgt:

Standort	2003	2002	2001
D+S europe AG			
Hamburg	239	452	687
Bremerhaven	200	116	28
Eggebek	25	27	0
Frankfurt/Oder	452	569	661
Itzehoe	333	336	0
Parchim	293	272	353
Pellworm	11	19	0
Summe D+S europe AG	1.553	1.791	1.729
Summe D+S europe Gruppe	1.565	1.806	1.752

Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahestehenden Personen

Die wesentlichen Rechtsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Nahestehende Person/nahestehendes Unternehmen	Art der Rechtsbeziehung	Zeitlicher Bezug	Erläuterung
Thomas Hoffmann	Beratervertrag	Vertragslaufzeit vom 15. August 2002 bis mindestens 30. Juni 2006	Herr Hoffmann ist Mitglied des Aufsichtsrats der D+S europe AG
Freshfields Bruckhaus Deringer	Mandatierung als Rechtsanwaltskanzlei	Laufendes Auftragsverhältnis	Herr Dr. Seibt ist Partner der Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer und Vorsitzender des Aufsichtsrats der D+S europe AG

(Fortsetzung auf folgender Seite)

(Fortsetzung)

Nahestehende Person/nahestehendes Unternehmen	Art der Rechtsbeziehung	Zeitlicher Bezug	Erläuterung
Wohnbau Klosterforst Plate & Partner GmbH	Raummietvertrag für Communication Center-Flächen am Standort Itzehoe (1.488 m ²)	Hauptvertrag bis mind. 15. Dezember 2011	Wesentliche Beteiligte der Wohnbau Klosterforst Plate & Partner GmbH sind Organmitglieder und wesentlich Beteiligte der D+S europe AG
Plate & Partner GmbH u. Co. KG	Raummietvertrag für Büro- und Communication Center-Flächen am Standort Itzehoe (2.165 m ²)	Hauptvertrag bis mind. 31. Juli 2008	Wesentliche Beteiligte der Plate & Partner GmbH u. Co. KG sind Organmitglieder und wesentlich Beteiligte der D+S europe AG
TeleNet Immobilien Beteiligungsgesellschaft	Raummietvertrag für Communication Center-Flächen am Standort Itzehoe (1.524 m ²)	Hauptvertrag bis mind. 31. Juli 2007	Wesentliche Beteiligte der TeleNet Immobilien Beteiligungsgesellschaft sind Organmitglieder und wesentlich Beteiligte der D+S europe AG

Die Untersuchung der Rechtsgeschäfte zwischen der D+S europe AG und ihr nahestehenden Unternehmen und Personen ist jeweils gesondert bezeichneter Gegenstand der Beauftragung zur Prüfung des Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2002 und zum 31. Dezember 2003 gewesen. Die Prüfungsergebnisse bestätigen jeweils, dass die Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu unter Dritten üblichen Preisen erfolgen.

Versicherungen

Die Gesellschaft hat die branchenüblichen Unternehmenshaftpflichtversicherungen, Sachversicherungen und sonstigen von ihr für erforderlich gehaltenen Versicherungen abgeschlossen. Die Deckung aus der von der Gesellschaft abgeschlossenen Unternehmenshaftpflichtversicherung ist auf EUR 5,1 Mio. für Personenschäden und EUR 1,5 Mio. für sonstige Schäden pro Schadensfall und auf das Zweifache der Versicherungssummen als jährliche Gesamtschadenssumme begrenzt.

Für jeden Standort besteht eine Betriebseinrichtungs- und Elektronikversicherung mit einer Gesamtversicherungssumme von EUR 19 Mio. Für die Produktionsstandorte besteht eine Betriebsunterbrechungsversicherung je Standort über EUR 2,5 Mio. Versicherungssumme mit einem Selbstbehalt von zwei Tagen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass der Gesellschaft außerhalb der Deckung ihrer Versicherungen oder über deren Deckungsgrenzen hinaus Verluste entstehen.

Standorte und Grundbesitz

Die Gesellschaft verfügt über keinen eigenen Grundbesitz. Die Geschäftsräume der Hauptverwaltung der Gesellschaft befinden sich im Überseering 4 in 22297 Hamburg und sind angemietet. Der Mietvertrag für diese Geschäftsräume ist sofort kündbar. Die Räumlichkeiten der wesentlichen Standorte befinden sich in Hamburg, Parchim, Frankfurt/Oder, Bremerhaven, Itzehoe, Pellworm und Eggebek, sie sind gleichfalls angemietet. Die Mietverträge haben je nach Standort Restlaufzeiten von 6 Monaten bis 6 Jahren. Die Mietflächen betragen insgesamt 21.007 m². Alle Mietpreise bewegen sich nach Ansicht der Gesellschaft im Rahmen der ortsüblichen Vergleichsmieten.

Ort	monatl. Kaltmiete gesamt	Mietfläche gesamt in m ²	Kündigungsfrist
Frankfurt/Oder	27.179,65 €	5.236	6 Monate zum Quartalsende, frühestens zum 30.6.2005
Bremerhaven	24.556,46 €	4.059	Kündigung frühestens zum 08.12.2011, 6 Monate zum Quartalsende
Hamburg	24.258,40 €	3.468	Diverse Objekte: 6 Monate zum Quartalsende bzw. 6 Monate zum 30.06.07
Parchim	13.942,00 €	2.389	Diverse Objekte: frühestens 6 Monate zum Quartalsende bzw. 6 Monate zum 31.10.2004
Itzehoe	41.262,30 €	5.177	Diverse Objekte: Erstmalige Kündigungsmöglichkeit zwischen 01.03.2006 und 15. Dezember 2011
Pellworm	1.450,57 €	333	Fest bis 31.12.2004
Eggebek	2.240,89 €	345	Fest bis 27.12.2005
Summe	134.890,27 €	21.007	

Rechtsstreitigkeiten

Die D+S europe AG und die mit ihr verbundenen Unternehmen sind an folgenden Gerichts-, Verwaltungs-, Schieds- oder ähnlichen Verfahren beteiligt:

BfA-Statusfeststellungsverfahren für bei der Agentur Schachtschneider Marketing GmbH bis zum Kalenderjahr 2000 beschäftigte Media-Berater

Von der Gesellschaft wird ein umfassendes Statusfeststellungsverfahren bei der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) im Hinblick auf die einst bei der Agentur Schachtschneider Marketing GmbH als freie Mitarbeiter tätigen sogenannten Media-Berater betrieben. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die BfA in sämtlichen Fällen im Ergebnis zum Vorliegen

eines abhängigen und damit dem Grunde nach sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses kommen wird. Die BfA hat bisher in einer Vielzahl von Fällen eine Statusbeurteilung im Sinne eines abhängigen Beschäftigungsverhältnisses vorgenommen. Diese Entscheidungen sind bislang nicht bestandskräftig.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die bezeichneten BfA-Verfahren unter die sogenannte Amnestieregelung des §7c SGB IV fallen, nach der eine Versicherungspflicht erst mit Bekanntgabe der Entscheidung der BfA eintritt. Da sämtliche in diesem Zusammenhang betroffenen Beschäftigungsverhältnisse beendet sind bzw. im jeweiligen Zeitpunkt der Entscheidung der BfA beendet waren, erwartet die Gesellschaft keine rückwirkende Sozialversicherungspflicht und diesbezügliche Beitragsnachforderungen.

Sollten Beschäftigungsverhältnisse abweichend von der Auffassung der Gesellschaft nicht unter die Regelung des §7c SGB IV fallen, so kann nicht ausgeschlossen werden, dass für Fälle, die nicht einer Verjährung unterliegen, Beitragsnachforderungen entstehen.

Betriebsprüfungsverfahren der LVA Freie und Hansestadt Hamburg

Die LVA der Freien und Hansestadt Hamburg überprüft in einer turnusmäßigen Betriebsprüfung die ordnungsgemäße Ermittlung der abzuführenden Sozialversicherungsbeiträge. Im Rahmen dieser Prüfung wurde unter dem Datum des 18. Oktober 2002 ein Anhörungsverfahren bezüglich einzelner namentlich bekannter Telefonverkäufer durchgeführt. Auch in diesem Verfahren ist es sehr wahrscheinlich, dass die abschließende Bewertung des Vorliegen abhängiger und damit dem Grunde nach sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse ergeben wird. Das entsprechende Verfahren bei der LVA ist jedoch bisher nicht abgeschlossen worden. Die Höhe etwaiger Beitragsnachforderungen würde sich im Höchstfall nach Ermittlungen der Gesellschaft auf ca. EUR 200.000 belaufen.

Steuerliche Betriebsprüfung der D+S europe AG für das Jahr 2000

Die Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer für das Jahr 2000 unterlagen einer Betriebsprüfung, die abgeschlossen ist, für die Bescheide jedoch noch nicht ergangen sind. Nach mündlicher Auskunft des Betriebsprüfers ergeben sich aus der Prüfung keine Feststellungen.

Arbeitsgerichtsverfahren

Derzeit sind mehrere Verfahren in Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Mitarbeitern anhängig. Die höchsten Streitwerte betreffen drei Verfahren mit Streitwerten in Höhe von EUR 17.269,61, EUR 9.600,00, beziehungsweise EUR 8.400,00. Sämtliche übrigen Arbeitsgerichtsverfahren haben Streitwerte von jeweils weniger als EUR 1.000,00.

Weitere Verfahren, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft haben könnten, sind weder angedroht noch nach Kenntnis der Gesellschaft zu erwarten. Auch in den vergangenen zwei Geschäftsjahren sind keine derartigen Verfahren anhängig gewesen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DIE GESELLSCHAFT

Gründung und Rechtsordnung, Firma

Die Gesellschaft wurde am 9. Dezember 1999 zunächst unter der Firma „DS Online AG“ mit Sitz in Hamburg errichtet. Das Grundkapital in Höhe von ursprünglich EUR 50.000,00, das in 50.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 eingeteilt war, übernahmen in Höhe von jeweils EUR 25.000,00 Frau Birgit Schimming, Heimhuder Straße 57, 20148 Hamburg, und Frau Anne Duhre, Mittweg 12, 24972 Steinberg, als Gründerinnen. Nach einer Änderung der Firma in "D & S Online AG" wurde die Gesellschaft am 29. Dezember 1999 in das zuständige Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 73808 eingetragen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Februar 2000 wurde die Firma der Gesellschaft von "D & S Online AG" in "d+s online AG" geändert. Die Änderung der Firma wurde am 30. März 2000 im zuständigen Handelsregister eingetragen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2004 wurde die **Firma** der Gesellschaft von "d+s online AG" in "D+S europe AG" geändert. Die Änderung der Firma wurde am 23. Juni 2004 im zuständigen Handelsregister eingetragen.

Als deutsche Aktiengesellschaft unterliegt die Gesellschaft der **Rechtsordnung** der Bundesrepublik Deutschland.

Sitz und Dauer

Der Sitz der Gesellschaft ist in Hamburg. Sie ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 73808. Die Gesellschaft hat drei Zweigniederlassungen. Firma, Ort und Nummer der handelsregisterlichen Eintragung der Niederlassungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Firma	Ort	HR-Eintragung
D+S europe AG Zweigniederlassung Frankfurt (Oder), Ringstraße	Frankfurt (Oder)	Amtsgericht Frankfurt (Oder) HRB 9956 FF
D+S europe AG Zweigniederlassung Frankfurt (Oder), Logenstraße	Frankfurt (Oder)	Amtsgericht Frankfurt (Oder) HRB 9925 FF
D+S europe AG Zweigniederlassung Itzehoe,	Itzehoe	Amtsgericht Itzehoe HRB 2347

Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet. Sie kann jedoch – ausgenommen im Insolvenzfall – durch einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Dreiviertelmehrheit des vertretenen Grundkapitals aufgelöst werden. In diesem Fall wird das nach Berichtigung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen der Gesellschaft an die Aktionäre nach dem Verhältnis ihrer Beteiligung entsprechend der Stückzahl der Aktien verteilt.

Gegenstand der Gesellschaft

Der satzungsmäßige Gegenstand der Gesellschaft ist

- a) die Konzeption und die Erbringung von Dienstleistungen aller Art in den Bereichen Direktmarketing, Beratung und Vertrieb, insbesondere unter Einsatz moderner Multimedia- und Kommunikationssysteme;
- b) die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Software- und anderen Produkte der elektronischen Datenverarbeitung, insbesondere im Bereich der Abwicklung des Geschäftsverkehrs zwischen den Nutzern moderner Multimedia- und Kommunikationssysteme ("e-commerce") sowie die Beratung und Schulung von Anwendern, bei denen derartige Produkte zum Einsatz kommen;
- c) die Entwicklung, Schaffung und der Betrieb von virtuellen Einkaufsmöglichkeiten mit Hilfe moderner Multimedia- und Kommunikationssysteme.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks dienlich sein können. Sie ist befugt, Unternehmen aller Art im In- und Ausland zu gründen, zu erwerben oder sich daran zu beteiligen und Zweigniederlassungen im In- und Ausland zu errichten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- und Gemeinschaftsunternehmen auszuüben. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise auf verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Aktionärsstruktur

Die folgende Darstellung gibt eine Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse an der Gesellschaft, und zwar einerseits vor und andererseits nach den Kapitalerhöhungen um (i) EUR 2.400.000,00 aufgrund Hauptversammlungsbeschlusses vom 9. Juni 2004, um (ii) EUR 225.683,00 aufgrund Vorstandsbeschlusses vom 16. Juli 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage, um (iii) EUR 454.829,00 aufgrund Vorstandsbeschlusses vom 10. August 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage sowie um (iv) EUR 220.000,00 aufgrund Vorstandsbeschlusses vom 8. Juli 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 11. Juli 2004 und der Platzierung der insgesamt Stück 3.300.512 der Neuen Aktien. Die Zahlenangaben beruhen auf den der D+S europe AG nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes erstatteten oder sonstigen Mitteilungen sowie in den bezeichneten Fällen auf Annahmen.

In dem für den Stichtag 19. August 2004 ausgewiesenen Aktienbestand sind außerdem Stück 61.260 aus der Wandlung von Anleihen im Zeitraum vom 1. Juli bis zum 19. August 2004 entstandene Aktien enthalten.

Aktionär		Aktienbesitz vor Kapitalerhöhungen und Platzierung (Stichtag 30.06.2004)		Aktienbesitz nach Kapitalerhöhungen und Platzierung (Stichtag 19.08.2004)	
		Stück	Anteil	Stück	Anteil
1	ConTakt Verwaltungsgesellschaft mbH ¹	705.992	7,19%	405.992	3,08%
2	Gruner & Jahr AG & Co. KG ²	517.128	5,27%	517.128	3,92%
3	Achim Plate ³	368.517	3,75%	368.517	2,80%
4	Mario Bethune-Steck ⁴	131	0,00%	131	0,00%
5	Klaus Böhning ⁴	131	0,00%	131	0,00%
6	Hopp Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG ⁵	0	0,00%	2.000.000	15,17%
7	CornerstoneCapital Holdings AG ⁵	0	0,00%	400.000	3,03%
8	Anleger (Streubesitz)	8.226.508	83,79%	9.488.280	71,99%
	Summe	9.818.407	100,00%	13.180.179	100,00%

Informationen über Aktionärsrechte

Dieser Abschnitt enthält eine Zusammenfassung wesentlicher Rechte von Aktionären der Gesellschaft nach deutschem Recht und gemäß der Satzung der Gesellschaft. Diese Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und bezieht sich nur auf die bei Veröffentlichung des Unternehmensberichts gültige Fassung der Satzung sowie auf die zu diesem Zeitpunkt bestehende Rechtslage in der Bundesrepublik Deutschland.

Verbriefung und Übertragbarkeit

Gemäß § 6.2 der Satzung der Gesellschaft ist der Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung ihrer Anteile ausgeschlossen. Die Alten Aktien sind in Globalurkunden verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt sind.

Die Aktien der Gesellschaft sind frei übertragbar. Das Eigentum an den Aktien (und den zugehörigen Dividendenscheinen) geht dabei unmittelbar mit der Übertragung, Übergabe oder – sofern die Aktien über ein Clearing-System verwaltet werden – gemäß den für das entsprechende Clearing-System maßgeblichen Regeln über. Die Aktien der Gesellschaft können über die Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, verwaltet werden.

Teilnahme an der Hauptversammlung, Stimmrechte

Siehe dazu bereits den Abschnitt „Allgemeine Angaben über die Gesellschaft – Organe der Gesellschaft – Hauptversammlung“.

¹ Hiervon werden 50.000 Aktien für Herrn Achim Plate und 349.112 Aktien für Herrn Thomas Hoffmann treuhänderisch gehalten.

² Die Gruner + Jahr AG & Co. KG beabsichtigt, sämtliche an der Gesellschaft gehaltenen Aktien zu veräußern. Die dingliche Übertragung wird voraussichtlich Ende August 2004 erfolgen.

³ Mitglied des Vorstands

⁴ Mitglied des Aufsichtsrates

⁵ Annahme unter ausschließlicher Berücksichtigung der für den 20. August 2004 vorgesehenen Übertragung der neuen Aktien aus der Zeichnung der Kapitalerhöhungen.

Dividendenrechte

Die Beschlussfassung über die Ausschüttung von Dividenden für ein Geschäftsjahr, deren Höhe und den Zeitpunkt der Zahlung obliegt der ordentlichen Hauptversammlung des darauffolgenden Geschäftsjahres. Sie ist hierbei an den festgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft gebunden, der gemäß den gesetzlichen Bestimmungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufzustellen ist. Die Hauptversammlung entscheidet auf gemeinsamen Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat. Dividenden dürfen nur aus dem Bilanzgewinn festgesetzt und gezahlt werden. Dieser Bilanzgewinn ergibt sich aus dem (Einzel-) Jahresabschluss, der grundsätzlich von Vorstand und Aufsichtsrat festgestellt wird, sofern diese nicht die Feststellung der Hauptversammlung überlassen. Bei der Ermittlung des zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Betrages ist der Jahresüberschuss um Gewinn-/Verlustvorträge des Vorjahres sowie um Entnahmen aus bzw. Einstellungen in Rücklagen zu korrigieren. Bestimmte Rücklagen sind kraft Gesetzes zu bilden und müssen bei der Berechnung des zur Ausschüttung verfügbaren Bilanzgewinns abgezogen werden. Vor Auflösung der Gesellschaft darf unter die Aktionäre nur der Bilanzgewinn verteilt werden.

Soweit die Aktien der Gesellschaft in einem Clearingsystem verwahrt werden, werden Dividenden gemäß den Regeln des jeweiligen Clearingsystems ausgezahlt. In der Regel wird eine Dividendenzahlung dem Aktionär über das Verrechnungskonto seines Wertpapierdepots gutgeschrieben. Die Anteile der Aktionäre am Gewinn bestimmen sich nach ihrer Beteiligung am Grundkapital. An die Aktionäre zahlbare Dividenden unterliegen grundsätzlich der Kapitalertragsteuer und dem Solidaritätszuschlag nach deutschem Recht (vgl. hierzu und zu den Besonderheiten im Rahmen der Körperschaftsteueranrechnung das Kapitel „Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland“).

Bei einer Kapitalerhöhung kann die Gewinnberechtigung neuer Aktien abweichend von § 60 des Aktiengesetzes bestimmt werden.

Rechte im Fall der Liquidation/Auflösung der Gesellschaft

Mit Ausnahme einer Insolvenz kann die Gesellschaft nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung aufgelöst werden. Ein derartiger Beschluss bedarf einer Mehrheit von mindestens Dreivierteln des bestehenden Grundkapitals. Das nach der Zahlung von Gesellschaftsschulden verbleibende Vermögen wird unter den Aktionären entsprechend ihrem Anteil am Grundkapital verteilt.

Ergebnis je Aktie und Dividendenpolitik

In den vergangenen drei Geschäftsjahren erzielte die D+S europe AG gemäß den nach IAS/IFRS erstellten Konzernjahresabschlüssen die folgenden Jahresüberschüsse/-fehlbeträge:

Geschäftsjahr	Jahresüberschuss/- fehlbetrag D+S europe-Gruppe in Mio. EUR insgesamt	Jahresüberschuss/- fehlbetrag D+S europe-Gruppe in EUR pro Aktie, unbereinigt	Jahresüberschuss/- fehlbetrag D+S europe-Gruppe in EUR pro Aktie, bereinigt
2003	-4,9	- 0,74	- 0,74
2002	-14,2	- 2,00	- 1,70 ¹
2001	-7,4	- 1,27	- 1,08 ²

In den vergangenen Jahren erzielte die D+S europe AG gemäß den nach HGB erstellten Einzeljahresabschlüssen die folgenden Jahresüberschüsse/-fehlbeträge:

Geschäftsjahr	Jahresüberschuss/- fehlbetrag D+S europe AG in Mio. EUR insgesamt	Jahresüberschuss/- fehlbetrag D+S europe AG in EUR pro Aktie, unbereinigt	Jahresüberschuss/- fehlbetrag D+S europe AG in EUR pro Aktie, bereinigt
2003	-5,5	- 0,83	- 0,83
2002	-16,8	- 2,00	- 1,70 ¹
2001	-12,0	- 1,20	-1,02 ²

Das unbereinigte Ergebnis je Aktie ist bezogen auf die nach DVFA/SG ermittelte durchschnittliche Anzahl der Aktien im Geschäftsjahr.

In den Jahren 2001, 2002 und 2003 wurden von der D+S europe AG keine Dividenden ausgeschüttet. Die Gesellschaft geht derzeit davon aus, dass auch in den kommenden Jahren keine Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Die Festlegung und Ausschüttung künftiger Dividenden wird gemeinsam vom Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft vorgeschlagen und von der Hauptversammlung beschlossen. Bestimmende Faktoren sind insbesondere die Profitabilität, die Finanzlage, der Kapitalbedarf, die Geschäftsaussichten sowie die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft. Da die Strategie des Unternehmens auf internes und externes Wachstum ausgelegt ist, werden hierfür Investitionen notwendig sein, die – soweit möglich – intern finanziert werden sollen. Unabhängig von dem Ergebnis der Gesellschaft, plant der Vorstand der Gesellschaft daher für das laufende Geschäftsjahr und die Folgejahre, der Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende an die Aktionäre auszuschütten. Etwaige Jahresüberschüsse sollen vielmehr in das weitere Wachstum der Gesellschaft investiert werden.

¹ Vergleichbar gerechnet auf die durch die Ausnutzung genehmigten Kapitals im Jahre 2003 (vgl. Abschnitt "Entwicklung des Grundkapitals") um den Faktor 1,18 erhöhte Aktienzahl.

² Vergleichbar gerechnet auf die durch die Ausnutzung genehmigten Kapitals in den Jahren 2002 und 2003 (vgl. Abschnitt "Entwicklung des Grundkapitals") um den Faktor 1,19 erhöhte Aktienzahl

Erträge aus Dividendenzahlungen sind grundsätzlich steuerpflichtig und unterliegen dem Kapitalertragsteuerabzug (zu weiteren Informationen über die Besteuerung in Deutschland siehe das Kapitel „Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland“).

Bekanntmachungen sowie Zahl- und Hinterlegungsstellen

Gemäß der Satzung der Gesellschaft werden die Mitteilungen der Gesellschaft im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht, sofern das Gesetz nicht etwas anderes bestimmt. Mitteilungen, die die Aktien betreffen, werden in einem überregionalen Börsenpflichtblatt der Frankfurter Wertpapierbörse und in bestimmten im Gesetz vorgesehenen Fällen im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, mindestens ein Kreditinstitut als Zahl- und Hinterlegungsstelle bekannt zu geben, an dessen Schaltern fällige Dividendenscheine eingelöst, neue Dividendenschein-Bögen ausgegeben, Bezugsrechte ausgeübt, Aktien zur Teilnahme an den Hauptversammlungen hinterlegt sowie alle sonstigen, die Aktien betreffenden, von einem der Gesellschaftsorgane beschlossenen Maßnahmen kostenfrei durchgeführt werden können. Diese zentrale Zahl- und Hinterlegungsstelle der Gesellschaft ist die ING BHF-Bank, Niederlassung Hamburg.

Abschlussprüfer

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2004 wurde die Ohlsen Lorenzen & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Neuer Wall 50, 20354 Hamburg (im folgenden „OLP“), zum Abschlussprüfer für den Einzel- und Konzernabschluss der D+S europe AG für das Geschäftsjahr 2004 gewählt.

Die IAS/IFRS-Konzernabschlüsse sowie die HGB-Einzelabschlüsse der D+S europe AG für die Jahre 2003, 2002 und 2001, wurden von OLP geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

KAPITALVERHÄLTNISSE

Entwicklung des Grundkapitals

Bei Gründung der Gesellschaft am 9. Dezember 1999 betrug das Grundkapital EUR 50.000,00.

In der folgenden Zeit wurden eine Reihe von Kapitalmaßnahmen, einschließlich einer Barkapitalerhöhung für Zwecke des Börsengangs der Gesellschaft, vorgenommen, infolge derer die Gesellschaft Mitte 2000 über ein Grundkapital von EUR 5.534.221,00 verfügte.

Durch Beschluss des Vorstands vom 25. September 2000 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 4. Oktober 2000 ist das Grundkapital unter teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals im Wege der gemischten Sacheinlage um EUR 38.385,00 auf EUR 5.572.606 erhöht worden. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 25. April 2001 in das Handelsregister eingetragen.

Durch Beschluss des Vorstands vom 22. Oktober 2002 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 4. November 2002 ist das Grundkapital unter teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals im Wege der gemischten Sacheinlage um EUR 557.260,00 auf EUR 6.129.866,00 erhöht worden. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 19. Dezember 2002 in das Handelsregister eingetragen.

Durch Beschluss des Vorstands vom 14. Dezember 2002 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 14. Dezember 2002 ist das Grundkapital unter teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals im Wege einer Bareinlage um EUR 557.260,00 auf EUR 6.687.126,00 erhöht worden. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 17. März 2003 in das Handelsregister eingetragen.

Durch Beschluss des Vorstands vom 8. September 2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tage ist das Grundkapital unter teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals im Wege der Sacheinlage um EUR 250.000,00 auf EUR 6.937.126,00 erhöht worden. Durch Beschluss des Vorstands vom 30. Oktober 2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 31. Oktober 2003 ist das Grundkapital unter teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals um weitere EUR 668.712,00 gegen Bareinlagen auf EUR 7.605.838,00 erhöht worden. Die Durchführung beider Kapitalerhöhungen wurde am 22. Dezember 2003 in das Handelsregister eingetragen.

Durch Beschluss des Vorstands vom 27. Februar 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 1. März 2004 ist das Grundkapital unter teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals im Wege der gemischten Sacheinlage um EUR 98.959,00 auf EUR 7.704.797,00 erhöht worden. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 27. Mai 2004 in das Handelsregister eingetragen.

Aufgrund einer durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2003 erteilten Ermächtigung hat der Vorstand mit Beschluss vom 4. August 2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tage auf den Inhaber lautende, verzinsliche Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 3.312.874,00, eingeteilt in 3.312.874 Stück Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1,00 mit einer Laufzeit bis zum 28. Dezember 2005 begeben (7,5 % Wandelanleihe von 2003/2005). Die Anleihegläubiger haben das Recht, die Wandelschuldverschreibungen in der Zeit vom 1. Januar 2004 bis zum 15. Dezember 2005 im

Verhältnis 1:1 in auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von je EUR 1,00 umzutauschen. Ein Wandlungspreis sowie etwaige Zuzahlungen sind nicht zu leisten. Seit dem 1. Januar 2004 bis zum 19. August 2004 wurden insgesamt Stück 2.174.870 Bezugsaktien der Gesellschaft aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten der Wandelschuldverschreibungsinhaber ausgegeben. Die Erhöhung des Grundkapitals infolge der Ausgabe von Bezugsaktien und die entsprechende Reduzierung des Bedingten Kapitals II ist noch nicht in das Handelsregister eingetragen worden. Gleichwohl ist die Erhöhung des Grundkapitals mit Ausgabe der aufgrund der Wandlung geschaffenen Aktien aus bedingtem Kapital wirksam geworden.

Aktuelles Grundkapital

Nach Eintragung der Durchführung der von der Hauptversammlung am 9. Juni 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen in Höhe von EUR 2.400.000,00, der Durchführung der vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 16. Juli 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen um EUR 225.683,00 aus genehmigtem Kapital, der vom Vorstand am 10. August 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 10. August 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen um EUR 454.829,00 aus genehmigtem Kapital sowie der vom Vorstand am 8. Juli 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 11. Juli 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage aus genehmigtem Kapital um EUR 220.000,00 beträgt das im Handelsregister der D+S europe AG eingetragene Grundkapital der Gesellschaft EUR 11.005.309,00.

Aufgrund der Ausgabe von 2.174.870 Bezugsaktien bis zum 19. August 2004 infolge der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen hat sich das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 2.174.870,00 unter entsprechender Verringerung des Bedingten Kapitals II erhöht. Die Anmeldung zur Eintragung dieser Kapitalerhöhung in das Handelsregister wird durch den Vorstand innerhalb eines Monats nach Ablauf des Geschäftsjahres 2004 erfolgen (§ 201 Abs. 1 AktG).

Die aktuelle Grundkapitalziffer beträgt demzufolge EUR 13.180.179,00. Das Grundkapital ist eingeteilt in 13.180.179 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Das aktuelle Grundkapital ist voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 8. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 3.852.398,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen mit der Maßgabe, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung zu übernehmen sind, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen,
- b) soweit es erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen Options- und Wandlungsrechte auf Aktien ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu

gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zustehen würde,

- c) bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt EUR 770.479,00 gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien dem Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,
- d) bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt EUR 3.852.398,00 wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden.

Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet im übrigen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 8. Juli 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 11. Juli 2004 unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 220.000,00 durch Ausgabe 220.000 neuer Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2004 und einer anteiligen Beteiligung am Grundkapital von EUR 1,00 gegen Sacheinlage beschlossen.

Mit Beschluss vom 16. Juli 2004 hat der Vorstand ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 16. Juli 2004 unter Ausnutzung seiner Ermächtigung gemäß § 5.4 der Satzung (genehmigtes Kapital) die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 360.000,00 durch Ausgabe von bis zu 360.000 neuer Aktien mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2004 und einer anteiligen Beteiligung am Grundkapital von EUR 1,00 beschlossen, um Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen Wandlungsrechte auf Aktien ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts zustehen würde. Aufgrund dieses Bezugsangebots wurden 225.683 neue Aktien von den Wandelschuldverschreibungsinhabern bezogen.

Mit Beschluss vom 10. August hat der Vorstand ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 10. August 2004 unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 454.829,00 durch Ausgabe 454.829 neuer Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2004 und einer anteiligen Beteiligung am Grundkapital von EUR 1,00 gegen Bareinlage beschlossen.

Mit Eintragung der Durchführung der vom Vorstand am 8. Juli 2004, am 16. Juli 2004 und am 10. August 2004 beschlossenen Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital am 17. August 2004 hat sich die Ziffer des genehmigten Kapitals entsprechend verringert und beträgt nunmehr EUR 2.951.886,00. Die neue Ziffer des genehmigten Kapitals wurde ebenfalls am 17. August 2004 in das Handelsregister eingetragen.

Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital I

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 30.689,00 eingeteilt in bis zu Stück 30.689 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, für deren Ausgabe die Hauptversammlung am 14. April 2000, geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2003, einen Ermächtigungsbeschluss gefasst hat und kann nur insoweit durchgeführt werden, als von diesen Umtauschrechten Gebrauch gemacht wird. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung

des Umtauschrechtes entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Die durch Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Juni 2003 geänderte Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14. April 2000 sieht vor, dass der Vorstand und, soweit die Mitglieder des Vorstands betroffen sind, der Aufsichtsrat bis zum 31. März 2005 berechtigt sind, Wandelschuldverschreibungen in einem Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 30.689,00 an Arbeitnehmer der Gesellschaft und von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen sowie an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und Geschäftsführungsmitglieder von mit der Gesellschaft verbundener Gesellschaften auszugeben (vgl. unter "Mitarbeiter-/Managementbeteiligungsprogramme").

Bedingtes Kapital II

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Juni 2003 wurde das Grundkapital um bis zu EUR 3.312.874,00, eingeteilt in bis zu Stück 3.312.874 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, für deren Ausgabe die Hauptversammlung am 25. Juni 2003 einen Ermächtigungsbeschluss gefasst hat. In Höhe von EUR 161.311,00 und EUR 400.000,00 wurde die Zweckbestimmung bereits bestehender bedingter Kapitalien dahingehend geändert, dass auch diese bedingten Kapitalien ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen dient. Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als von den Umtauschrechten Gebrauch gemacht wird. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Umtauschrechts entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil.

Aufgrund der zwischenzeitlichen Ausgabe von 2.174.870 Bezugsaktien infolge der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen und einer entsprechenden Erhöhung des Grundkapitals um EUR 2.174.870,00 hat sich die Ziffer des für Bedingten Kapitals II bereits um EUR 2.174.870,00 auf EUR 1.138.004,00 reduziert. Die Anmeldung zur Eintragung dieser Änderung der Ziffer des Bedingten Kapitals II in das Handelsregister wird durch den Vorstand innerhalb eines Monats nach Ablauf des Geschäftsjahres 2004 erfolgen (§ 201 Abs. 1 AktG).

Bedingtes Kapital III

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 300.000,00, eingeteilt in bis zu Stück 300.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, für deren Ausgabe die Hauptversammlung am 9. Juni 2004 einen Ermächtigungsbeschluss gefasst hat. Sie ist nur insoweit durchgeführt, als von diesen Umtauschrechten Gebrauch gemacht wird. Die Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Umtauschrechts entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Bezüglich der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft wird der Aufsichtsrat, bezüglich der sonstigen zur Übernahme der Wandelschuldverschreibungen berechtigten Personen wird der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Die Eintragung der bedingten Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 23. Juni 2004.

Mitarbeiter-/Managementbeteiligungsprogramme

Executive Stock Option Plan 2000

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 14. April 2000 wurde der Vorstand und, soweit Mitglieder des Vorstands betroffen sind, der Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. März 2005 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum

Gesamtnennbetrag von EUR 192.000,00 auszugeben. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Juni 2004 wurde diese Ermächtigung dahingehend geändert, dass sie auf die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 30.689,00 beschränkt ist. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen darf höchstens sieben Jahre betragen.

Begünstigte dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramms können Arbeitnehmer der Gesellschaft, Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Gesellschaften, Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und Geschäftsführungsmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Gesellschaften werden. Erforderlich ist, dass diese Personen am Ausgabetag einen Dienst- bzw. Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft oder einer verbundenen Gesellschaft abgeschlossen haben. Der Vorstand ist berechtigt, den Kreis der Berechtigten und den Umfang des jeweiligen Rechts auf Erwerb der Wandelschuldverschreibungen einschließlich der zugehörigen Wandlungsrechte festzulegen, soweit Mitarbeiter betroffen sind. In Bezug auf die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat dieses Recht.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die Wandelschuldverschreibungen ist ausgeschlossen worden. Die Berechtigten haben das Recht, die Schuldverschreibungen ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Je EUR 1,00 des Nennbetrags der Wandelschuldverschreibungen berechtigen dabei zum Umtausch in eine nennwertlose Inhaber-Stückaktie der Gesellschaft, auf die ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 entfällt.

Der Wandlungspreis zum Erwerb jeweils einer Stückaktie wird berechnet als arithmetisches Mittel der Xetra-Tagesschlusskurse der Aktie der Gesellschaft in den letzten zehn Börsentagen vor Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen zuzüglich eines Aufschlages von 15 %.

Im Falle der Ausübung des Wandlungsrechts ist dessen Inhaber zur Leistung einer Barzahlung in Höhe des Betrages verpflichtet, um den der nach den Grundsätzen des vorangehenden Absatzes bestimmte Wandlungspreis den Nennwert der Wandelschuldverschreibung übersteigt. Der Wandlungspreis soll nach näherer Bestimmung der Anleihebedingungen angepasst werden, wenn die Gesellschaft während der Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen ihr Kapital erhöht oder Wandlungs- oder Optionsrechte oder Wandlungspflichten begründet und dem Inhaber der Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht nicht eingeräumt wird. Mit dieser Anpassung soll erreicht werden, dass auch nach Durchführung entsprechender Kapitalmaßnahmen und den damit verbundenen Auswirkungen auf den Börsenkurs die Gleichwertigkeit des Wandlungspreises hergestellt ist.

Das Wandlungsrecht darf erst nach Ablauf einer Wartezeit ausgeübt werden, die drei Jahre nicht unterschreiten darf. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Ausübung, die auch auf mehrere Teilbeträge aufgeteilt werden darf, festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, für Mitglieder des Vorstands unter Berücksichtigung der Laufzeit von deren Dienstverträgen eine abweichende Regelung bezüglich der Wartezeiten zu treffen.

Zur Vermeidung von Insider-Konflikten darf das Wandlungsrecht nur jeweils innerhalb bestimmter Zeiträume, nämlich innerhalb von zehn Bankarbeitstagen nach der Pressekonferenz über den Jahresabschluss, der ordentlichen Hauptversammlung und der Veröffentlichung eines Zwischenberichts für das erste, zweite oder dritte Quartal des Geschäftsjahres der Gesellschaft erfolgen.

Aufgrund dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Beschluss vom 2. Februar 2001 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 4. Februar 2001 Stück 7.680 Wandelschuldverschreibungen ausgegeben. Diese Anzahl wurde aufgrund des Ausscheidens von Mitarbeitern entsprechend

der Anleihebedingungen durch Tilgungen auf im Berichtszeitpunkt Stück 7.180 Wandelschuldverschreibungen zurückgeführt.

Executive Stock Option Plan 2002

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2002 hat die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an den Vorstand und sonstige bestimmte Leistungsträger/bestimmte Führungskräfte bis zu einem Gesamtnennbetrag von EUR 400.000,00 beschlossen. Aufgrund dieser Ermächtigung wurden keine Wandelschuldverschreibungen ausgegeben. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Juni 2003 wurde diese Ermächtigung insgesamt aufgehoben.

Executive Stock Option Plan 2004

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2004 wurde der Vorstand und, soweit Mitglieder des Vorstands betroffen sind, der Aufsichtsrat ermächtigt, bis zum 8. Dezember 2004 im Rahmen der Bestimmungen des Beschlusses über den "Executive Stock Option Plan 2004" und an den dort genannten Kreis der Bezugsberechtigten unverzinsliche und auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen bis zu einem Gesamtnennbetrag von EUR 300.000,00 mit einer Laufzeit bis zum 18. April 2005 zu begeben und die jeweiligen Teilschuldverschreibungen dergestalt mit Wandlungsrechten auszustatten, dass je EUR 1,00 Nennbetrag der Wandelschuldverschreibungen nach näherer Maßgabe des „Executive Stock Option Plan 2004“ zum Bezug einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie der D+S europe AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 („Stückaktie“) berechtigen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Der genaue Kreis der Berechtigten und der Umfang des jeweiligen Rechts auf Erwerb der Wandelschuldverschreibungen einschließlich der zugehörigen Wandlungsrechte werden jeweils durch den Vorstand der D+S europe AG und, soweit Mitglieder des Vorstands der D+S europe AG betroffen sind, durch den Aufsichtsrat festgelegt.

Zur Bedienung der Bezugsrechte wurde das oben beschriebene Bedingte Kapital III geschaffen.

Für den "Executive Stock Option Plan 2004" der D+S europe AG und die Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen gelten gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2004 folgende Bedingungen:

Kreis der Bezugsberechtigten

Die Wandelschuldverschreibungen dürfen nur an solche Personen ausgegeben werden, die Mitglied des Vorstands der Gesellschaft oder ausgewählte Führungskräfte der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens sind und die im Rahmen ihres Dienstverhältnisses mit der Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente vereinbart haben oder noch vereinbaren werden.

Über die Begebung von Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ist in den Notes der Konzernabschlüsse 2004 und 2005 unter Angabe der Anzahl der insgesamt an den Vorstand begebenen Wandelschuldverschreibungen zu berichten. Dasselbe gilt für die Anzahl der von Mitgliedern des Vorstands ausgeübten Wandlungsrechte und die dabei gezahlten Wandlungspreise.

Wandlungsrecht, Ausübungshürden

Die Bezugsberechtigten erhalten mit Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen das Recht, die Wandlungsrechte gemäß der nachfolgenden Bedingungen in auf den Inhaber lautende Stückaktien der D+S europe AG umzutauschen:

(a) Ausübungshürden

Das Recht zum Umtausch der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen in auf den Inhaber lautende Stückaktien der D+S europe AG besteht nur unter der Bedingung, dass das Ergebnis des D+S europe-Konzerns vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) nach IAS/IFRS für das Geschäftsjahr 2004 nicht niedriger als EUR 0,00 ausfällt.

(b) Umfang des Wandlungsrechts

Die ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen berechtigen nur insoweit zum Umtausch in auf den Inhaber lautende Stückaktien der D+S europe AG, als dem Bezugsberechtigten nach den mit der Gesellschaft getroffenen individuellen Vereinbarungen ein erfolgsabhängiger Vergütungsanspruch für das Geschäftsjahr 2004 zusteht, der ihm die Wandlung gemäß den nachstehend beschriebenen Regelungen ermöglicht. Die Anzahl der Wandelschuldverschreibungen, zu deren Umtausch ein Recht besteht, berechnet sich aus dem Betrag des dem jeweiligen Bezugsberechtigten zustehenden erfolgsabhängigen Vergütungsanspruchs dividiert durch den Wandlungspreis. Die Festlegung der Höhe der von den Bezugsberechtigten verdienten erfolgsabhängigen variablen Vergütungen erfolgt individuell in vertraglichen Vereinbarungen zwischen dem jeweils Bezugsberechtigten und der Gesellschaft und richtet sich nach der Erreichung quantitativer und qualitativer Ziele. Die Zielerreichung wird durch den Vorstand und, soweit Mitglieder des Vorstands betroffen sind, durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft festgestellt.

(c) Teilnahme am Gewinn

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Wandlungsrechte entstehen, am Gewinn teil.

Ausgabezeitraum und Laufzeit

Sämtliche Wandelschuldverschreibungen können im Zeitraum bis zum 8. Dezember 2004 an die Bezugsberechtigten ausgegeben werden. Die Laufzeit der Anleihen endet am 18. April 2005.

Ausgabebetrag, Wandlungspreis, Zuzahlung und Anzahl der einzuräumenden Wandelschuldverschreibungen

Der Ausgabebetrag für die jedem Bezugsberechtigten zugeteilten Wandelschuldverschreibungen beträgt unabhängig von der Anzahl der verkörperten Wandlungsrechte EUR 1,00.

Der Wandlungspreis für eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der D+S europe AG entspricht dem arithmetischen Mittel der Xetra-Tagesschlusskurse der Aktie der D+S europe AG an den letzten zehn Börsentagen vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen abzüglich eines Abschlages von 3% (nachfolgend auch der "Wandlungspreis" genannt). Als maßgeblicher Zeitpunkt der Ausgabe gilt der Tag der

Fassung des Beschlusses des Vorstands bzw. Aufsichtsrats über die Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen. Der Wandlungspreis beträgt jedoch mindestens EUR 1,00.

Bei Ausübung der Wandlungsrechte ist eine Zuzahlung in Höhe des Betrages zu leisten, um den der Wandlungspreis für alle ausgeübten Wandlungsrechte des jeweiligen Bezugsberechtigten den Ausgabebetrag von EUR 1,00 übersteigt. Die Zuzahlung wird durch die Abtretung eines dem Bezugsberechtigten aufgrund individueller vertraglicher Vereinbarung mit der Gesellschaft zustehenden erfolgsabhängigen Vergütungsanspruchs gegen die D+S europe AG abzüglich EUR 1,00 erbracht.

Der Wandlungspreis kann nach näherer Bestimmung der Anleihebedingungen angepasst werden, wenn die Gesellschaft während der Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen unter Einräumung eines Bezugsrechts an ihre Aktionäre entweder ihr Kapital erhöht oder Wandlungs- oder Optionsrechte oder Wandlungspflichten begründet oder Aktien anders als durch die Veräußerung über die Börse abgibt und den Inhabern der Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht nicht eingeräumt wird. Mit der Anpassung soll erreicht werden, dass auch nach Durchführung solcher Maßnahmen und den damit verbundenen Auswirkungen auf den Börsenkurs die Gleichwertigkeit des Wandlungspreises sichergestellt ist. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.

Die Anzahl der jedem Bezugsberechtigten einzuräumenden Wandlungsrechte entspricht höchstens dem Betrag des variablen Vergütungsanspruchs des Bezugsberechtigten bei (unterstellter) vollständiger Zielerreichung (100%) dividiert durch den Wandlungspreis und wird vom Vorstand, bzw. - soweit Mitglieder des Vorstands betroffen sind - vom Aufsichtsrat festgelegt.

Wandlungszeitraum

Die Wandlungsrechte können einmalig im Zeitraum vom 4. April 2005 bis 15. April 2005, frühestens jedoch nach der Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2004, auf den 18. April 2005 ausgeübt werden.

Unübertragbarkeit

Die Wandelschuldverschreibungen und die damit verbundenen Wandlungsrechte sind weder übertragbar noch verpfändbar. Das Wandlungsrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Inhaber der Wandelschuldverschreibung im Zeitpunkt der Ausübung in einem Anstellungsverhältnis zu der D+S europe AG oder einem ihrer verbundenen Unternehmen steht und das Anstellungsverhältnis weder von einer Partei gekündigt noch seine einvernehmliche Aufhebung vereinbart wurde.

Für den Todesfall, den Ruhestand sowie für begründete Ausnahmefälle können Sonderregelungen vorgesehen werden.

Regelung von Einzelheiten

Bezüglich der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft wird der Aufsichtsrat, bezüglich der sonstigen zur Übernahme der Wandelschuldverschreibungen berechtigten Personen wird der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen und der damit zusammenhängenden Wandlungsrechte, der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen sowie des Wandlungsverfahrens festzulegen. Gemäß Ziff. 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex

wird dabei der Aufsichtsrat bezüglich der Vorstandsmitglieder für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbaren.

Bislang sind noch keine Wandelschuldverschreibungen aufgrund des Executive Stock Option Plan 2004 ausgegeben worden.

Options- und Wandelanleihen

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat den Vorstand mit Beschluss vom 25. Juni 2003 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2008 ein- oder mehrmalig auf den Inhaber lautende, verzinsliche Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 3.312.874,00, eingeteilt in 3.312.874 Stück Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1,00 mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren zu begeben (7,5 % Wandelanleihe von 2003/2005), die innerhalb der Laufzeit im Verhältnis 1:1 zum Bezug von neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 berechtigen. Die neuen Inhaberaktien sollen jeweils ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Umtauschrechts entstehen, gewinnberechtigt sein. Die Bedienung der Bezugsrechte erfolgt aus dem oben beschriebenen Bedingten Kapital II. Der Vorstand wurde darüber hinaus ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Ausgabe der Wandelsschuldverschreibung festzusetzen.

Der Vorstand der Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung durch Beschluss vom 4. August 2003, dem der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 4. August 2003 zugestimmt hat, Gebrauch gemacht und Wandelschuldverschreibungen in einem Gesamtnennbetrag von EUR 3.312.874,00, eingeteilt in 3.312.874 Stück ausgegeben.

Die Wandelschuldverschreibungen sind im wesentlichen wie folgt ausgestattet:

Laufzeit

Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen beginnt am 20. August 2003. Vorbehaltlich der Ausnutzung des Sonderkündigungsrechtes oder des Wandlungsrechtes erfolgt die Rückzahlung am 28. Dezember 2005.

Zinsen

Die Wandelschuldverschreibungen werden mit einem Zinssatz von 7,5 % p.a. verzinst. Die Zinsen sind jeweils nachträglich am 28. eines jeden Monats (Zinstermin) fällig und zahlbar. Die erste Zinszahlung erfolgt für den Zeitraum vom 29. August 2003 (einschließlich) bis zum 28. September 2003 (ausschließlich). Die letzte Zinszahlung erfolgt vorbehaltlich der Ausnutzung des Sonderkündigungsrechtes oder des Wandlungsrechtes am 28. Dezember 2005.

Im Falle der Ausübung des Sonderkündigungsrechtes gilt für die gekündigten Teilschuldverschreibungen für den Zeitraum vom 28. März 2005 (einschließlich) bis zum 28. August 2005 (ausschließlich) ein Zinssatz von 14,0 % p.a. Die Zinszahlung erfolgt auf für diesen Zeitraum nachträglich am 28. eines jeden Monats, erstmals am 28. April 2005, letztmalig am 28. August 2005.

Im Falle der Wandlung zwischen dem ersten und dem 27. Tag eines Kalendermonats (jeweils einschließlich) endet die Verzinsung mit Ablauf des 27. Tages des Kalendermonats, der dem Kalendermonat des Ausübungstages vorangeht. Im Falle der Wandlung zwischen dem 28.

und dem letzten Tag eines Kalendermonats (jeweils einschließlich) endet die Verzinsung mit Ablauf des 27. Tages des betreffenden Kalendermonats.

Sonderkündigungsrecht

Soweit vom Wandlungsrecht in Aktien bis zum 31. März 2005 (einschließlich) kein Gebrauch gemacht wurde, sind die Emittentin und die Anleihegläubiger berechtigt, die Teilschuldverschreibungen bis zum 15. April 2005 (einschließlich) zum 28. August 2005 zu kündigen.

Sofern eine Kündigung der Wandelschuldverschreibungen seitens der Emittentin erfolgt, wird diese im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Anleihegläubiger kündigen in der Weise, dass sie der Zahlstelle, der HSH Nordbank AG, Hamburg, eine schriftliche Kündigungserklärung durch eingeschriebenen Brief übersenden und dabei durch eine Bescheinigung ihrer Depotbank nachweisen, dass sie im Zeitpunkt der Erklärung Gläubiger der Teilschuldverschreibungen sind. Die Kündigung ist unwiderruflich.

Wandlungsrecht

Die Anleihegläubiger haben das Recht, die Teilschuldverschreibungen in der Zeit vom 1. Januar 2004 bis zum 15. Dezember 2005 (einschließlich) (mit Ausnahme der in den Anleihebedingungen definierten Zeiträume) im Verhältnis 1 : 1 in auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von je EUR 1,00 umzutauschen. Ein Wandlungspreis sowie etwaige Zuzahlungen sind nicht zu leisten.

Zur Ausübung des Wandlungsrechts muss der Anleihegläubiger auf eigene Kosten zu den üblichen Geschäftszeiten der Umtauschstelle, der HSH Nordbank AG, Hamburg, eine ordnungsgemäß ausgefüllte und unterzeichnete Wandlungserklärung unter Verwendung des bei der Umtauschstelle erhältlichen Vordrucks in zweifacher Ausfertigung einreichen. Die Ausübung des Wandlungsrechts setzt ferner voraus, dass die Teilschuldverschreibungen, für die das Wandlungsrecht ausgeübt werden soll, auf das Konto der Umtauschstelle bei Clearstream Banking AG geliefert werden (Umbuchung). Die Wandlungserklärung ist unwiderruflich. Die nach Ausübung des Wandlungsrechts zu liefernden Aktien werden auf das in der Wandlungserklärung angegebene Wertpapierdepot übertragen.

Die gemäß Vorstandsbeschluss vom 4. August 2003 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen wurden den Aktionären der Gesellschaft in der Zeit vom 16. August 2003 bis zum 29. August 2003 im Verhältnis 2,02 : 1 zum Bezug angeboten. Für eine Spitze von bis zu 2.416 Wandelschuldverschreibungen wurde das Bezugsrecht ausgeschlossen. Die von den Aktionären nicht bezogenen Wandelschuldverschreibungen sowie die vom Bezugsrecht ausgenommenen Wandelschuldverschreibungen sind von einem Investor gezeichnet worden. Insgesamt sind alle Stück 3.312.874 Wandelschuldverschreibungen zur Platzierung gelangt.

Seit dem 1. Januar 2004 wurden insgesamt 2.174.870 neue Aktien aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten durch Wandelschuldverschreibungsinhaber von der Gesellschaft ausgegeben. Die Erhöhung des Grundkapitals infolge der Ausgabe von Bezugsaktien und die entsprechende Reduzierung des Bedingten Kapitals II ist noch nicht in das Handelsregister eingetragen worden. Die Anmeldung zur Eintragung dieser Änderung des Grundkapitals und des Bedingten Kapitals II in das Handelsregister wird durch den Vorstand innerhalb eines Monats nach Ablauf des Geschäftsjahres 2004 erfolgen (§ 201 Abs. 1 AktG)

Eigene Aktien

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2004 ist die Gesellschaft bis zum 8. Dezember 2005 ermächtigt, eigene Aktien bis zu zehn von Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71 a ff AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt zehn von Hundert des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Kaufpreis (ohne Nebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Erwerb um nicht mehr als 10 % über- bzw. um nicht mehr als 50 % unterschreiten. Bei einem öffentlichen Kaufangebot darf er den Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- bzw. um nicht mehr als 50 % unterschreiten. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft im Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis i.S.d. vorstehenden Regelung gilt der Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Veräußerung der Aktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt zehn von Hundert des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung von zehn von Hundert des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung beschlossenen bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Begrenzung auf zehn von Hundert des Grundkapitals diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung aufgrund einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. an deren Stelle tretende Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre vorzunehmen, soweit dies gegen Sachleistung, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, geschieht oder zur Erfüllung von Rechten von Inhabern bzw. Gläubigern aus von der Gesellschaft ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen erfolgt. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist jeweils ausgeschlossen.

Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Veräußerung oder Einziehung eigener Aktien können ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.

Bislang hat der Vorstand von der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2004 erteilten Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft hält derzeit aufgrund einer früheren Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. Dezember 2000 Stück 51.947 eigene, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von je EUR 1,00.

Angaben zu Beteiligungsunternehmen zum 31. Dezember 2003

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Angaben jeweils auf den IAS/IFRS Konzernabschluss der D+S europe AG zum 31. Dezember 2003

<i>Basis-Software GmbH, Bremen</i>		
Tätigkeitsbereich		Vertrieb von Software
Anteil am gezeichneten Kapital		51 %
Gezeichnetes Kapital	TEUR	25
Bilanzgewinn	TEUR	- 81
Rücklagen	TEUR	0
Rücklagen für eigene Anteile	TEUR	0
Jahresüberschuss	TEUR	125
Umsatzerlöse	TEUR	997
Buchwert der Beteiligung bei der D+S europe AG	TEUR	700
Beteiligungserträge bei der D+S europe AG zum 31. Dez. 2003	TEUR	0
Forderungen / Verbindlichkeiten gegenüber der D+S europe AG	TEUR	78 / 0

<i>Bolte Computerlösungen GmbH, Bremen</i>		
Tätigkeitsbereich		Vertrieb von Hard- und Software sowie Wartung
Anteil am gezeichneten Kapital		100 %
Gezeichnetes Kapital	TEUR	26
Bilanzgewinn	TEUR	- 104
Rücklagen	TEUR	0
Rücklagen für eigene Anteile	TEUR	0
Jahresüberschuss	TEUR	9
Umsatzerlöse	TEUR	1.339
Buchwert der Beteiligung bei der D+S europe AG	TEUR	750
Beteiligungserträge bei der D+S europe AG zum 31. Dez. 2003	TEUR	0
Forderungen / Verbindlichkeiten gegenüber der D+S europe AG	TEUR	49/2

<i>ci-base Software GmbH, Bremen</i>		
Tätigkeitsbereich		Derzeit kein aktiver Geschäftsbetrieb
Anteil am gezeichneten Kapital		100 %
Gezeichnetes Kapital	TEUR	100
Bilanzgewinn	TEUR	- 305
Rücklagen	TEUR	0
Rücklagen für eigene Anteile	TEUR	0
Jahresüberschuss	TEUR	0
Umsatzerlöse	TEUR	0
Buchwert der Beteiligung bei der D+S europe AG	TEUR	0
Beteiligungserträge bei der D+S europe AG zum 31. Dez. 2003	TEUR	0
Forderungen / Verbindlichkeiten gegenüber der D+S europe AG	TEUR	0/2

<i>conTakt business service GmbH, Itzehoe</i>		
Tätigkeitsbereich		Konzeptions- und Implementierungsdienstleistungen auf den Gebieten Customer Relationship und der IT
Anteil am gezeichneten Kapital		100 %
Gezeichnetes Kapital	TEUR	45
Rücklagen	TEUR	0
Rücklagen für eigene Anteile	TEUR	0
Jahresüberschuss	TEUR	2
Umsatzerlöse	TEUR	1.078,8
Bilanzgewinn	TEUR	-7
Buchwert der Beteiligung bei der D+S europe AG	TEUR	50
Beteiligungserträge bei der D+S europe AG zum 31. Dez. 2003	TEUR	0
Forderungen / Verbindlichkeiten gegenüber der D+S europe AG	TEUR	330/20

Knowledge FACTORY GmbH, Bremen		
Tätigkeitsbereich		Ausbildung von Communication Center-Personal
Anteil am gezeichneten Kapital		100 %
Gezeichnetes Kapital	TEUR	50
Bilanzgewinn	TEUR	- 158
Rücklagen	TEUR	0
Rücklagen für eigene Anteile	TEUR	0
Jahresüberschuss	TEUR	- 4
Umsatzerlöse	TEUR	203
Buchwert der Beteiligung bei der D+S europe AG	TEUR	40
Beteiligungserträge bei der D+S europe AG zum 31. Dez. 2003	TEUR	0
Forderungen / Verbindlichkeiten gegenüber der D+S europe AG	TEUR	151/0

Hotline Kommunikationsdienste GmbH, Berlin		
Erwerb durch D+S europe AG mit notarieller Urkunde vom 21. Juni 2004 (Angaben aus Jahresabschluss der Hotline Kommunikationsdienste GmbH zum 31. Dezember 2003)		
Tätigkeitsbereich		Kommunikationsberatung, Callcenter-Service, Forschung und Entwicklung praxisnaher Software
Anteil am gezeichneten Kapital		0 % ¹
Gezeichnetes Kapital	TEUR	102
Bilanzgewinn	TEUR	- 380
Rücklagen	TEUR	0
Rücklagen für eigene Anteile	TEUR	0
Jahresüberschuss	TEUR	- 362
Umsatzerlöse	TEUR	1.093
Buchwert der Beteiligung bei der D+S europe AG (31. Dezember 2003)	TEUR	0 ²
Beteiligungserträge bei der D+S europe AG zum 31. Dez. 2003	TEUR	0
Forderungen / Verbindlichkeiten gegenüber der D+S europe AG	TEUR	0

¹ Die D+S europe AG erwarb 100% der Anteile der Hotline Kommunikationsdienste GmbH mit Notarvertrag vom 21. Juni 2004.

² Der Buchwert der Beteiligung zum 19.08.2004 beträgt TEUR 173.

<i>Triga Marketing GmbH, Münster</i>		
<i>Erwerb durch D+S europe AG mit notarieller Urkunde vom 12. Juli 2004 (Angaben aus Jahresabschluss der Triga Marketing GmbH zum 31. Dezember 2003)</i>		
Tätigkeitsbereich		Planung, Betrieb und Integration von Customer Relationship Management-Systemen
Anteil am gezeichneten Kapital		0 % ¹
Gezeichnetes Kapital	TEUR	25
Bilanzgewinn	TEUR	2
Rücklagen	TEUR	120
Rücklagen für eigene Anteile	TEUR	0
Jahresüberschuss	TEUR	2
Umsatzerlöse	TEUR	1.644
Buchwert der Beteiligung bei der D+S europe AG	TEUR	0 ²
Beteiligungserträge bei der D+S europe AG zum 31. Dez. 2003	TEUR	0
Forderungen / Verbindlichkeiten gegenüber der D+S europe AG	TEUR	0

¹ Die D+S europe AG erwarb 100% der Anteile der Triga Marketing GmbH mit Notarvertrag vom 13. Juli 2004.

² Der Buchwert der Beteiligung zum 19.08.2004 beträgt TEUR 912.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Allgemeines

Organe der D+S europe AG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Der Vorstand ist für die Führung des Tagesgeschäfts und die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten (mit Ausnahme der Vertretung der Gesellschaft gegenüber Mitgliedern des Vorstands) verantwortlich. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von maximal fünf Jahren ernannt. Keine Person kann gleichzeitig Mitglied des Vorstands und des Aufsichtsrats sein.

Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft, ohne unmittelbar in das Tagesgeschäft der Gesellschaft involviert zu sein. Für bestimmte Arten von Transaktionen bedarf der Vorstand im Innenverhältnis der Zustimmung des Aufsichtsrats. Darüber hinaus wird die Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern durch den Aufsichtsrat vertreten.

Weiterhin ist der Vorstand verpflichtet, dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftstätigkeit und Strategie der Gesellschaft zu berichten, und der Aufsichtsrat ist berechtigt, jederzeit Sonderberichte vom Vorstand zu verlangen. Der Vorstand hat außerdem dafür Sorge zu tragen, dass die D+S europe AG ein angemessenes Risikomanagement- und internes Überwachungssystem eingerichtet hat, was ebenfalls durch den Aufsichtsrat zu überwachen ist.

Ein Aktionär hat keine Möglichkeit, gegen Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats direkt vorzugehen, falls er der Auffassung ist, dass diese ihre Pflichten gegenüber der Gesellschaft als Organmitglieder verletzt haben. Grundsätzlich hat nur die Gesellschaft das Recht, von den Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats Schadenersatz zu verlangen (sog. Innenhaftung).

Vorstand

Der Vorstand der D+S europe AG besteht satzungsgemäß aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Gegenwärtig besteht der Vorstand der Gesellschaft allerdings nur aus einem Mitglied. Das im Geschäftsjahr 2003 amtierende weitere Vorstandmitglied Holger Schimming ist mit Wirkung zum 30. April 2004 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden.

Besteht der Vorstand nur aus einer Person, so wird die Gesellschaft durch diese vertreten. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Der Aufsichtsrat kann jedoch bestimmen, dass einzelne oder alle Vorstandsmitglieder alleine zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind. Ferner kann der Aufsichtsrat einzelne oder alle Vorstandsmitglieder für Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft als Vertreter eines Dritten von den Beschränkungen des § 181 BGB 2. Alternative (Verbot der Mehrfachvertretung) befreien.

Die Mitglieder des Vorstands sind nicht berechtigt, Rechtsgeschäfte der Gesellschaft mit sich selbst abzuschließen, am Abschluss solcher Geschäfte mitzuwirken oder darüber abzustimmen.

Nach der vom Aufsichtsrat am 14. April 2000 beschlossenen Geschäftsordnung des Vorstands ist das Aufgabengebiet des Vorstands nach einem Geschäftsverteilungsplan in Zuständigkeitsbereiche aufgeteilt; diese Ressortverteilung wurde mit Beschluss des Aufsichtsrats vom

1. Mai 2004 suspendiert. Unbeschadet der Gesamtverantwortlichkeit des Vorstands führt jedes Vorstandsmitglied den ihm übertragenen Zuständigkeitsbereich grundsätzlich selbstständig und in eigener Verantwortung nach den Vorgaben der Beschlüsse des Gesamtvorstands. Darüber hinaus sieht die Geschäftsordnung des Vorstands vor, dass bestimmte grundsätzliche, geschäftspolitisch wichtige oder wirtschaftlich wesentliche Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Einzelvertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied ist gegenwärtig:

Name	Mitglied seit	Zuständigkeit
Achim Plate	2002	Gesamtzuständigkeit

Achim Plate wurde am 29. Juli 1959 in Beidenfleth, Schleswig-Holstein, geboren. Nach dem Abitur studierte er als Zeitsoldat an der Bundeswehrhochschule. 1983 schloss er sein Studium als Diplom-Ingenieur für Maschinenbau ab. 1990 gründete Herr Plate die Bauträgergesellschaft Plate & Partner GmbH. Von da an war er zwölf Jahre als freier Unternehmer tätig, u.a. als geschäftsführender Gesellschafter der Plate & Partner-Immobilien-gesellschaft sowie der conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG sowie als Gründer und Vorstand der EXAKT AG Card Plus Systems. Im Juni 2002 trat er nach der Übernahme der conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG durch die D+S europe AG in deren Vorstand ein, deren Vorsitz er im Januar 2003 übernahm.

Herr Achim Plate ist Geschäftsführer in verschiedenen Beteiligungsunternehmen der Gesellschaft. Darüber hinaus ist er Vorsitzender des Aufsichtsrats der Exakt AG, Itzehoe, sowie Geschäftsführer der conTakt Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe.

Die Mitglieder des Vorstands sind unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft erreichbar.

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands der D+S europe AG für deren Tätigkeit in der D+S europe-Gruppe betragen im Jahr 2003 EUR 421.000,00. Die Bezüge des Vorstands setzen sich zusammen aus einem festen Grundgehalt, einer an die Erreichung der Ergebnisse des Geschäftsplans geknüpfte Zielerreichungsprämie und einer vom Aufsichtsrat festzusetzenden Zielerreichungsantieme. Wegen bestehender Wandelschuldverschreibungsprogramme wird auf die Ausführungen oben unter dem Abschnitt „Kapitalverhältnisse - Mitarbeiter-/Managementbeteiligungsprogramme“ verwiesen. Im laufenden Geschäftsjahr 2004 werden die jährlichen Bezüge der Mitglieder des Vorstands voraussichtlich EUR 400.000,00 betragen.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführungsorgane von abhängigen Unternehmen der D+S europe AG betragen im Geschäftsjahr 2003 rund EUR 275.000,00.

Die Gesellschaft hat keine Darlehen an Mitglieder des Vorstands gewährt; ebenso wenig wurden zu Gunsten dieses Personenkreises Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der D+S europe AG besteht aus sechs Mitgliedern. Hiervon werden nach Maßgabe der §§ 96 Abs. 1 Alt. 5, 101 AktG i.V.m. §§ 1 ff. Drittelbeteiligungsgesetz vier Mitglieder von der Hauptversammlung und zwei Mitglieder von den Arbeitnehmern gewählt.

Die Aufsichtsratsmitglieder werden gemäß der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit § 102 AktG für die Zeit bis zur Beendigung derjenigen Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet.

Mit der Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds kann gleichzeitig ein Ersatzmitglied gewählt werden, das Mitglied des Aufsichtsrats wird, wenn das Aufsichtsratsmitglied vor Ablauf seiner Amtszeit ausscheidet. Das Amt des in den Aufsichtsrat nachgerückten Ersatzmitgliedes erlischt, wenn ein Nachfolger für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied gewählt wird, spätestens jedoch mit Ablauf der Amtszeit des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds.

Die Namen und Haupttätigkeiten der gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Dr. Christoph H. Seibt	Vorsitzender des Aufsichtsrats Rechtsanwalt, Hamburg
Hartmut Bühne	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats Kaufmann, Hamburg
Thomas Hoffmann	Kaufmann, Glückstadt
Holger Schimming	Kaufmann, Hamburg
Mario Bethune-Steck	Arbeitnehmersvertreter Angestellter, Hamburg
Klaus Böhning	Arbeitnehmersvertreter Angestellter, Itzehoe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind bzw. waren Mitglied der folgenden Kontrollgremien der folgenden Gesellschaften:

Herr Dr. Christoph H. Seibt:

Edgar Medien AG, Hamburg (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)
NEWMEX Holding AG, Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Außer dem hier genannten, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft erreichbar.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung festgelegt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz seiner Auslagen, zu denen auch die auf ihre Bezüge entfallende Umsatzsteuer gehört, eine jährliche Vergütung, die für das einzelne Mitglied EUR 5.000,00, für den Vorsitzenden EUR 17.500,00 sowie für dessen Stellvertreter EUR 5.500,00 beträgt. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für jeden Vorsitz in einem Ausschuss des Aufsichtsrats eine zusätzliche jährliche Vergütung von EUR 750,00.

Die jährliche Vergütung eines jeden Aufsichtsratsmitglieds erhöht sich für jeden den Betrag von Cent 15 übersteigenden Cent Aktienärsdividende je Aktie um EUR 500,00. Außerdem kann die Gesellschaft für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abschließen und die Versicherungsprämie hierfür übernehmen. Eine solche D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist abgeschlossen worden. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2003 rund EUR 46.000,00.

In abhängigen Unternehmen der D+S europe AG wurden Verwaltungs- oder Kontrollorgane nicht unterhalten.

Die Gesellschaft hat keine Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt; ebenso wenig wurden zu Gunsten dieses Personenkreises Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

Beteiligung von Vorstand und Aufsichtsrat an der Gesellschaft bzw. an Geschäften der Gesellschaft

Herr Plate wird als alleiniges Vorstandsmitglied nach Barkapitalerhöhung und Platzierung insgesamt 368.517 Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von insgesamt EUR 368.517,00 halten. 50.000 weitere Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 50.000,00 hat Herr Plate auf die conTakt Verwaltungsgesellschaft mbH übertragen, die diese Aktien treuhänderisch für Herrn Plate hält. Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden nach Barkapitalerhöhung und Platzierung Herr Mario Bethune-Steck 131 und Herr Klaus Böhning 131 Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von jeweils insgesamt EUR 131,00 halten. Ferner hält die conTakt Verwaltungsgesellschaft mbH 349.112 Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von EUR 349.122,00 treuhänderisch für das Aufsichtsratsmitglied Herrn Thomas Hoffmann. Die betreffenden Angaben wurden der Gesellschaft von den Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern mit Stand zum 19. August 2004 gemacht. .

Wegen bestehender Bezugsrechte von Mitgliedern des Vorstands auf Aktien der Gesellschaft wird auf die Ausführungen oben unter dem Abschnitt „Kapitalverhältnisse - Mitarbeiter-/Managementbeteiligungsprogramme“ verwiesen.

Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder waren nicht an Geschäften außerhalb der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft oder an anderen der Form oder der Sache nach ungewöhnlichen Geschäften der Gesellschaft während des laufenden oder des vorhergehenden Geschäftsjahres oder an derartigen ungewöhnlichen Geschäften in weiter zurückliegenden Geschäftsjahren, die noch nicht endgültig abgeschlossen sind, beteiligt.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung findet am Sitz der Gesellschaft in Hamburg oder am Sitz der Wertpapierbörse statt, an dem die Aktien der Gesellschaft zum Handel zugelassen sind. Sie wird im Regelfall durch den Vorstand einberufen. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Aus von der Gesellschaft gehaltenen Aktien können keine Rechte ausgeübt werden. Falls gesetzlich nicht zwingend etwas anderes vorgesehen ist, werden die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Soweit das Gesetz außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt, soweit dies gesetzlich zulässig ist, die einfache Mehr-

heit des vertretenen Kapitals. Weder das Aktienrecht noch die Satzung der Gesellschaft sehen eine Mindestbeteiligung für die Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung vor.

Nach dem Aktienrecht bzw. anderen einschlägigen Gesetzen erfordern die Beschlüsse von grundlegender Bedeutung neben der Mehrheit der abgegebenen Stimmen auch eine Mehrheit von mindestens Dreiviertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Zu diesen Beschlüssen mit grundlegender Bedeutung gehören insbesondere:

- Kapitalerhöhungen mit Ausschluss des Bezugsrechts;
- Kapitalherabsetzungen;
- die Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital;
- die Auflösung der Gesellschaft;
- die Verschmelzung der Gesellschaft auf oder mit einer anderen Gesellschaft;
- Auf- oder Abspaltung, die Ausgliederung (jeweils nach dem Umwandlungsgesetz) sowie die Übertragung des gesamten Vermögens der Gesellschaft;
- der Abschluss von Unternehmensverträgen (insbesondere Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge); und
- der Wechsel der Rechtsform der Gesellschaft.

Die Einberufung der Hauptversammlung kann durch den Vorstand, den Aufsichtsrat oder durch Aktionäre, deren Anteile zusammen mindestens 5% des Grundkapitals oder den anteiligen Betrag von EUR 500.000,00 erreichen, veranlasst werden. Sofern das Wohl der Gesellschaft es erfordert, hat der Aufsichtsrat eine Hauptversammlung einzuberufen. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung muss innerhalb der ersten 8 Monate des Geschäftsjahres stattfinden und wird vom Vorstand nach Erhalt des Berichtes des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss, den Lagebericht und die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Überwachung der Geschäftsführung einberufen.

Die Hauptversammlung ist mindestens einen Monat vor dem Tag, bis zu dessen Ablauf die Aktien zu hinterlegen sind, einzuberufen. Der Tag der Einberufung und der letzte Tag der Hinterlegungsfrist sind hierbei nicht mitzurechnen.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind nur die Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien bei der Gesellschaft, bei einer der in der Einberufung zur Hauptversammlung bestimmten Stellen oder bei einem Notar oder bei einer Wertpapiersammelbank während der üblichen Geschäftsstunden hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen. Die Hinterlegung gilt auch dann als bei einer der genannten Stellen bewirkt, wenn Aktien mit Zustimmung einer solchen Stelle für diese bei einem Kreditinstitut bis zur Beendigung der Hauptversammlung hinterlegt oder gesperrt gehalten werden. Die Hinterlegung hat spätestens bis zum Ablauf des siebten Kalendertages vor der Hauptversammlung zu erfolgen.

Weder das deutsche Recht noch die Satzung der Gesellschaft beschränkt das Recht nicht in Deutschland ansässiger oder ausländischer Eigentümer von Aktien, die Aktien zu halten oder die mit ihnen verbundenen Stimmrechte auszuüben.

CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat der D+S europe AG haben im Dezember 2003 nach Maßgabe von §161 AktG erklärt, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 26. November 2002 bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (i.d.F. vom 7. November 2002) mit folgenden Einschränkungen entsprochen wurde bzw. den am 4. Juli 2003 bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (i.d.F. vom 21. Mai 2003) mit folgender Einschränkung entsprochen wird:

Ziff. 3.8 Deutscher Corporate Governance Kodex empfiehlt, in Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abschließt (sog. D&O-Versicherungen), einen angemessenen Selbstbehalt zu vereinbaren. Die D+S europe AG ist nicht der Auffassung, dass durch die Vereinbarung eines solchen Selbsthalts die Leistungsbereitschaft, Motivation oder Verantwortung ihrer Organmitglieder verbessert werden kann. In den Corporate Governance Kodex der D+S europe AG ist daher keine Verpflichtung zur Vereinbarung eines Selbsthalts aufgenommen worden und die bestehenden D&O-Versicherungen enthalten keinen Selbstbehalt.

Vorstand und Aufsichtsrat der D+S europe AG haben zudem im Jahr 2002 einen eigenen Corporate Governance Kodex erarbeitet und zuletzt im Dezember 2003 weiterentwickelt. Dieser unternehmenseigene Corporate Governance Kodex übernimmt die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex i.d.F. vom 21. Mai 2003 sehr weitgehend und ist an die konkreten Bedürfnisse der D+S europe AG angepasst. Dem unternehmenseigenen Corporate Governance Kodex haben die Verwaltungsorgane auch in der überarbeiteten Fassung in jeweils gesonderten Beschlüssen zugestimmt. Darüber hinaus haben sich auch die im Geschäftsjahr 2003 hinzugekommenen Mitglieder des Aufsichtsrats in Einzelerklärungen gegenüber der Gesellschaft verpflichtet, die jeweils aktuelle Fassung des unternehmenseigenen Corporate Governance Kodex zu beachten und bei ihren Handlungen umzusetzen. Für das interne Controlling der Corporate Governance wurde überdies ein ständiger Beauftragter bestellt. Der unternehmenseigene Corporate Governance Kodex ist der Öffentlichkeit durch Einstellung auf der Website der Gesellschaft (www.ds-online-ag.de) dauernd zugänglich.

BESTEuerung IN DEUTSCHLAND

Dieser Abschnitt „Besteuerung in Deutschland“ enthält eine kurze Zusammenfassung einiger wichtiger deutscher Besteuerungsgrundsätze, die im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Halten oder der Übertragung von Aktien bedeutsam sind oder werden können. Es handelt sich dabei jedoch nicht um eine umfassende und vollständige Darstellung sämtlicher steuerlicher Aspekte, die für Aktionäre relevant sein können. Grundlage dieser Zusammenfassung ist das zur Zeit der Erstellung dieses Unternehmensberichts geltende nationale deutsche Steuerrecht sowie Bestimmungen der Doppelbesteuerungsabkommen, die derzeit zwischen Deutschland und anderen Staaten abgeschlossen sind. In beiden Bereichen können sich Bestimmungen – unter Umständen auch rückwirkend – ändern.

Potenziellen Käufern von Aktien wird daher empfohlen, wegen der Steuerfolgen des Erwerbs, des Haltens sowie der Übertragung von Aktien und wegen des bei einer gegebenenfalls möglichen Erstattung deutscher Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) einzuhaltenden Verfahrens ihre steuerlichen Berater zu konsultieren. Diese sind in der Lage, auch die besonderen steuerlichen Verhältnisse des einzelnen Aktionärs angemessen zu berücksichtigen.

Besteuerung der Gesellschaft

Deutsche Kapitalgesellschaften unterliegen mit ihrem Gewinn grundsätzlich der **Körperschaftsteuer** mit einem einheitlichen Satz von 25% für ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuerschuld (insgesamt gerundet 26,38%).

Zusätzlich unterliegen deutsche Kapitalgesellschaften mit ihrem Gewerbeertrag der **Gewerbsteuer**. Die Höhe der Gewerbesteuer ist abhängig davon, in welcher Gemeinde die Gesellschaft Betriebsstätten unterhält, da den Gemeinden ein Hebesatzrecht zusteht. Der Mindesthebesatz beträgt 200% und führt zu einer Gewerbesteuer in Höhe von mindestens 9,1% des steuerpflichtigen Gewerbeertrags. Die Gewerbesteuer beträgt durchschnittlich jedoch ca. 15 bis 20% des steuerpflichtigen Gewerbeertrags, je nach Hebesatz der Gemeinde. Bei der Ermittlung des körperschaftsteuerpflichtigen Einkommens sowie des steuerpflichtigen Gewerbeertrags der Kapitalgesellschaft ist die Gewerbesteuer als Betriebsausgabe abzugsfähig.

Aktuelle Einkünfte können mit einem Verlustvortrag bis zu einer Höhe von EUR 1.000.000,00 unbeschränkt und darüber hinaus bis zu 60% mit den Einkünften eines Jahres verrechnet werden. Die Begrenzung des Verlustvortrags gilt für die Körperschaft- und die Gewerbesteuer.

Gewinnausschüttungen inländischer Kapitalgesellschaften an die Gesellschaft sind grundsätzlich von der Körperschaft- und Gewerbesteuer (sowie dem Solidaritätszuschlag) befreit. Jedoch werden 5% dieser Gewinnausschüttungen als steuerlich nicht abziehbare Betriebsausgaben behandelt, so dass effektiv 5% der Gewinnausschüttungen der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer unterliegen. Tatsächlich anfallende Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, können für körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Zwecke als Betriebsausgaben abgezogen werden. Die Gewinnausschüttungen unterliegen jedoch zu 100% der Gewerbesteuer, wenn die Gesellschaft (i) zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums nicht zu mindestens 10% am Grund- oder Stammkapital der ausschüttenden Gesellschaft beteiligt war oder (ii) seit Beginn des maßgeb-

lichen Erhebungszeitraums nicht ununterbrochen zu mindestens 10% am Grund- oder Stammkapital der ausschüttenden ausländischen Gesellschaft beteiligt war.

Gewinne aus der Veräußerung eines Anteils an einer anderen Kapitalgesellschaft sind ebenfalls von der Körperschaftsteuer (sowie dem Solidaritätszuschlag) und der Gewerbesteuer befreit. Jedoch werden auch in diesem Fall 5% der Veräußerungsgewinne als steuerlich nicht abziehbare Betriebsausgaben behandelt, so dass effektiv 5% der Veräußerungsgewinne der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer unterliegen. Tatsächlich anfallende Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, können für körperschaft- und gewerbesteuerliche Zwecke als Betriebsausgaben abgezogen werden. Verluste aus der Veräußerung von Anteilen an anderen Kapitalgesellschaften sowie Abschreibungen auf solche Anteile sind steuerlich nicht abzugsfähig.

Besteuerung der Aktionäre

Bei der Besteuerung der Aktionäre ist zu unterscheiden zwischen der Besteuerung im Zusammenhang mit dem Halten der Aktien (Besteuerung von Dividenden), der Veräußerung von Aktien (Besteuerung von Veräußerungsgewinnen) und der unentgeltlichen Übertragung von Aktien (Erbchaft- und Schenkungsteuer).

Besteuerung von Dividenden

Kapitalertragsteuer

Die Gesellschaft hat grundsätzlich für Rechnung der Aktionäre von den von ihr vorgenommenen Gewinnausschüttungen eine Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) in Höhe von 20% und einen auf die Kapitalertragsteuer erhobenen Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% (insgesamt 21,1%) einzubehalten und abzuführen. Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer ist die von der Hauptversammlung beschlossene Dividende.

Die Kapitalertragsteuer wird grundsätzlich unabhängig davon einbehalten, ob und in welchem Umfang die Gewinnausschüttung auf Ebene des Aktionärs von der Steuer befreit ist und ob es sich um einen im Inland oder im Ausland ansässigen Aktionär handelt.

Bei Dividenden, die an eine in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union ansässige Gesellschaft im Sinne des Art. 2 der sog. Mutter-Tochter-Richtlinie (Richtlinie Nr. 90/435/EWG des Rates vom 23. Juli 1990) ausgeschüttet werden, kann bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen auf Antrag bei der Gewinnausschüttung von einer Einbehaltung der Kapitalertragsteuer ganz abgesehen werden.

Bei in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Aktionären (natürliche und juristische Personen) sowie im Ausland ansässigen Aktionären, die ihre Aktien im Vermögen einer Betriebsstätte oder festen Einrichtung in Deutschland oder in einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, halten, wird die einbehaltene und abgeführte Kapitalertragsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) auf die persönliche Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld angerechnet bzw. in Höhe eines etwaigen Überhanges erstattet.

Für Ausschüttungen an im Ausland ansässige Aktionäre wird der Kapitalertragsteuersatz, wenn Deutschland mit dem Ansässigkeitsstaat des Aktionärs ein Doppelbesteuerungsabkommen abgeschlossen hat und wenn die Aktionäre ihre Aktien weder im Vermögen einer Betriebsstätte oder festen Einrichtung in Deutschland noch in einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, halten, nach Maßgabe des Doppelbesteuerungsabkommens reduziert. Die Kapitalertragsteuerermäßigung wird grundsätzlich in der

Weise gewährt, dass die Differenz zwischen dem einbehaltenen Gesamtbetrag einschließlich des Solidaritätszuschlages und der unter der Anwendung des einschlägigen Doppelbesteuerungsabkommens tatsächlich geschuldeten Kapitalertragsteuer (in der Regel 15%) auf Antrag durch die deutsche Finanzverwaltung (Bundesamt für Finanzen, Friedhofstraße 1, D-53225 Bonn) erstattet wird. Formulare für das Erstattungsverfahren sind beim Bundesamt für Finanzen sowie den deutschen Botschaften und Konsulaten erhältlich.

Im Inland ansässige Anteilseigner

Bei in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen **natürlichen Personen**, die Aktien im **Privatvermögen** halten, gehört die Hälfte der Dividende zu den steuerpflichtigen Einkünften aus Kapitalvermögen (sog. Halbeinkünfteverfahren). Diese Hälfte der Dividenden unterliegt der progressiven Einkommensteuer (bis zu einem Höchstsatz von 45% im Jahre 2004) zuzüglich 5,5% Solidaritätszuschlag hierauf (bei dem Höchstsatz von 45% würde sich hierbei eine Gesamtbelastung von gerundet 47,475% ergeben). Mit solchen Dividenden in wirtschaftlichem Zusammenhang stehende Aufwendungen sind nur zur Hälfte steuerlich abzugsfähig.

Natürliche Personen, die die Aktien im Privatvermögen halten, erhalten für ihre Einkünfte aus Kapitalvermögen insgesamt einen „Sparerfreibetrag“ in Höhe von EUR 1.370,00 bzw. EUR 2.740,00 (für zusammen veranlagte Ehegatten) pro Kalenderjahr. Daneben wird eine Werbungskostenpauschale von EUR 51,00 bzw. EUR 102,00 (für zusammen veranlagte Ehegatten) pro Kalenderjahr gewährt, sofern keine höheren Werbungskosten nachgewiesen werden. Nur soweit die Hälfte der Dividenden und anderen Einnahmen aus Kapitalvermögen nach (bei Dividenden hälftigem) Abzug der tatsächlichen Werbungskosten bzw. des Werbungskosten-Pauschbetrags diesen Sparerfreibetrag übersteigen, sind sie steuerpflichtig.

Werden die Aktien in einem **Betriebsvermögen** gehalten, so hängt die Besteuerung davon ab, ob Aktionär eine Körperschaft, ein Einzelunternehmer oder eine Personengesellschaft (Mitunternehmerschaft) ist.

- (i) Dividenden, die an im Inland ansässige **Körperschaften** ausgeschüttet werden, sind – vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Pensionsfonds, Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen – grundsätzlich von der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag sowie der Gewerbesteuer befreit. Jedoch werden 5% der Dividenden als steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben behandelt, so dass effektiv 5% der Dividenden der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer unterliegen. Tatsächlich anfallende Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, können für körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Zwecke als Betriebsausgaben abgezogen werden. Die Gewinnausschüttungen unterliegen jedoch zu 100% der Gewerbesteuer, wenn der Aktionär zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums nicht zu mindestens 10% am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war. Die Höhe der Gewerbesteuer ist davon abhängig, in welcher Gemeinde der Aktionär Betriebsstätten unterhält, da den Gemeinden ein Hebesatzrecht zusteht. Der Mindesthebesatz beträgt 200% und führt zu einer Gewerbesteuer in Höhe von mindestens 9,1% des steuerpflichtigen Gewerbeertrags. Die Gewerbesteuer beträgt durchschnittlich jedoch ca. 15 bis 20% des steuerpflichtigen Gewerbeertrags, je nach Hebesatz der Gemeinde.
- (ii) Werden die Aktien im Betriebsvermögen eines **Einzelunternehmers** gehalten, unterliegen 50% der Dividenden der progressiven Einkommensteuer (bis zu einem Höchstsatz von 45% im Jahre 2004) zuzüglich 5,5% Solidaritätszuschlag hierauf (bei dem Höchstsatz von 45% würde sich hierbei eine Gesamtbelastung von gerundet 47,475% ergeben).

Mit solchen Dividenden in wirtschaftlichem Zusammenhang stehende Aufwendungen sind nur zu 50% steuerlich abzugsfähig. Wird der Einzelunternehmer auch zur Gewerbesteuer veranlagt, ist die Hälfte der Dividendeneinkünfte gewerbesteuerpflichtig. Die Dividenden unterliegen jedoch zu 100% der Gewerbesteuer, wenn der Einzelunternehmer zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums nicht zu mindestens 10% am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war. Die Höhe der Gewerbesteuer ist davon abhängig, in welcher Gemeinde das Einzelunternehmen Betriebsstätten unterhält, da den Gemeinden ein Hebesatzrecht zusteht. Der Mindesthebesatz beträgt 200% und führt zu einer Gewerbesteuer in Höhe von mindestens 9,1% des steuerpflichtigen Gewerbeertrags. Die Gewerbesteuer beträgt durchschnittlich jedoch ca. 15 bis 20% des steuerpflichtigen Gewerbeertrags, je nach Hebesatz der Gemeinde. Allerdings ist die Gewerbesteuer grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs anrechenbar.

- (iii) Ist Aktionär eine **Personengesellschaft**, so wird Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer nur auf Ebene des jeweiligen Gesellschafters erhoben. Die Besteuerung hängt dabei davon ab, ob der Gesellschafter eine Körperschaft oder natürliche Person ist: Ist der Gesellschafter eine Körperschaft, entspricht die Besteuerung der Dividenden den unter (i) aufgeführten Grundsätzen. Ist der Gesellschafter eine natürliche Person, finden die unter (ii) dargestellten Grundsätze Anwendung.

Die Dividenden unterliegen nach Auffassung der Finanzverwaltung bei Zurechnung der Aktien zu einer inländischen Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs der Personengesellschaft zusätzlich auf Ebene der Personengesellschaft in voller Höhe der Gewerbesteuer, wenn die Personengesellschaft zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums nicht zu mindestens 10% am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war.

Wenn der Gesellschafter eine natürliche Person ist, wird die von der Personengesellschaft gezahlte Gewerbesteuer grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf seine persönliche Einkommensteuer angerechnet.

Im Ausland ansässige Anteilseigner

Bei in Deutschland beschränkt steuerpflichtigen Aktionären (natürlichen Personen und Körperschaften), die ihre Aktien nicht im Betriebsvermögen einer deutschen Betriebsstätte oder festen Einrichtung in Deutschland oder in einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, halten, gilt die deutsche Steuerschuld mit Einbehaltung der (ggf. nach einem Doppelbesteuerungsabkommen oder der sog. EU-Mutter-Tochter-Richtlinie ermäßigten) Kapitalertragsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) als abgegolten.

Ist der Aktionär eine **natürliche Person** und gehören die Aktien zu einem **Betriebsvermögen** einer deutschen Betriebsstätte oder festen Einrichtung in Deutschland oder zu einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, unterliegen die Dividenden zur Hälfte der deutschen Einkommensteuer zuzüglich 5,5% Solidaritätszuschlag hierauf. Die Dividenden unterliegen im Falle von Aktien, die zum Vermögen einer Betriebsstätte oder festen Einrichtung eines Gewerbebetriebs in Deutschland oder zu einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, gehören, zur Hälfte der Gewerbesteuer. Die Dividenden unterliegen jedoch zu 100% der Gewerbesteuer, wenn der Aktionär zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums nicht zu mindestens 10% am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war. Allerdings ist die Gewerbesteuer grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs anrechenbar.

Dividendenausschüttungen an im Ausland ansässige, in Deutschland beschränkt steuerpflichtige **Körperschaften** sind – vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Pensionsfonds, Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen – grundsätzlich von der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) und der Gewerbesteuer befreit, wenn die Aktien einer Betriebsstätte in Deutschland zugerechnet werden können oder durch einen ständigen Vertreter in Deutschland gehalten werden. Jedoch werden 5% der Dividenden als steuerlich nicht abziehbare Betriebsausgaben behandelt, so dass effektiv 5% der Dividenden der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer unterliegen. Tatsächlich anfallende Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, können für körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Zwecke als Betriebsausgaben abgezogen werden. Die Gewinnausschüttungen unterliegen jedoch zu 100% der Gewerbesteuer, wenn die Körperschaft zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums nicht zu mindestens 10% am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war.

Besteuerung von Veräußerungsgewinnen

Im Inland ansässige Anteilseigner

Ein Gewinn aus der Veräußerung der Aktien durch eine in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtige **natürliche Person**, die die Aktien in ihrem **Privatvermögen** hält, ist in Deutschland grundsätzlich einkommensteuer- und solidaritätszuschlagspflichtig, wenn die Veräußerung innerhalb eines Jahres nach Anschaffung der veräußerten Aktien stattfindet. Bemessungsgrundlage ist bei der Veräußerung von Aktien die Hälfte des Gewinns. Der Gewinn wird nicht besteuert, sofern der aus allen privaten Veräußerungsgeschäften erzielte Gesamtgewinn (einschließlich des hälftigen Gewinns aus der Veräußerung von Aktien) im Kalenderjahr unter EUR 512,00 liegt. Verluste, die innerhalb des vorstehend beschriebenen Einjahreszeitraums realisiert werden, können lediglich mit Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften verrechnet werden. Soweit dies in dem Veranlagungszeitraum, in dem die Verluste angefallen sind, nicht möglich ist, können die Verluste in das vorhergehende Jahr zurückgetragen oder unbegrenzt in zukünftige Jahre vorgetragen und in einem anderen Veranlagungszeitraum ggf. eingeschränkt mit Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften verrechnet werden.

Nach Ablauf der vorgenannten Jahresfrist unterliegen Gewinne aus der Veräußerung von Aktien, die im Privatvermögen einer in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Person gehaltenen werden, zur Hälfte der Besteuerung nach dem individuellen Einkommenssteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% auf die Einkommensteuerschuld, wenn die natürliche Person oder im Falle eines unentgeltlichen Erwerbes ihr Rechtsvorgänger zu irgendeinem Zeitpunkt während der der Veräußerung vorangehenden fünf Jahre zu mindestens 1% unmittelbar oder mittelbar am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war. Verluste aus der Veräußerung der Aktien sowie Aufwendungen, die im wirtschaftlichen Zusammenhang mit der Veräußerung stehen, sind nur zur Hälfte abziehbar.

Werden die Aktien in einem **Betriebsvermögen** gehalten, so hängt die Besteuerung davon ab, ob Aktionär eine Körperschaft, ein Einzelunternehmer oder eine Personengesellschaft (Mitunternehmerschaft) ist.

- (i) Für Steuerpflichtige, die der **Körperschaftsteuer** unterliegen, sind Gewinne aus der Veräußerung von Aktien – vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Pensionsfonds, Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen – grundsätzlich von der Gewerbe- und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag befreit. Jedoch werden 5% der Gewinne als steuerlich

nicht abziehbare Betriebsausgaben behandelt, so dass effektiv 5% der Gewinne der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer unterliegen. Tatsächlich anfallende Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, können für körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Zwecke als Betriebsausgaben abgezogen werden. Verluste aus der Veräußerung der Aktien sowie andere Gewinnminderungen, die im Zusammenhang mit den veräußerten Aktien stehen, sind steuerlich nicht abzugsfähig.

- (ii) Werden die Aktien im Betriebsvermögen eines **Einzelunternehmers** gehalten, unterliegen 50% der Veräußerungsgewinne der progressiven Einkommensteuer (bis zu einem Höchstsatz von 45% im Jahre 2004) zuzüglich 5,5% Solidaritätszuschlag hierauf (bei dem Höchstsatz von 45% würde sich hierbei eine Gesamtbelastung von gerundet 47,475% ergeben). Mit solchen Veräußerungen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehende Aufwendungen und Veräußerungsverluste sind nur zu 50% steuerlich abzugsfähig. Wird der Einzelunternehmer auch zur Gewerbesteuer veranlagt, ist die Hälfte der Veräußerungsgewinne gewerbesteuerpflichtig. Die Höhe der Gewerbesteuer ist davon abhängig, in welcher Gemeinde das Einzelunternehmen Betriebsstätten unterhält, da den Gemeinden ein Hebesatzrecht zusteht. Der Mindesthebesatz beträgt 200% und führt zu einer Gewerbesteuer in Höhe von mindestens 9,1% des steuerpflichtigen Gewerbebeitrags. Die Gewerbesteuer beträgt durchschnittlich jedoch ca. 15 bis 20% des steuerpflichtigen Gewerbebeitrags, je nach Hebesatz der Gemeinde. Allerdings ist die Gewerbesteuer grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs anrechenbar. Gewinne aus der Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften können unter bestimmten Voraussetzungen zeitlich begrenzt bis zu einem Höchstbetrag von EUR 500.000,00 auf die Anschaffungskosten bestimmter anderer Wirtschaftsgüter übertragen bzw. in eine Reinvestitionsrücklage eingestellt werden.
- (iii) Ist Aktionär eine **Personengesellschaft**, so wird Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer nur auf Ebene des jeweiligen Gesellschafters erhoben. Die Besteuerung hängt dabei davon ab, ob der Gesellschafter eine Körperschaft oder natürliche Person ist: Ist der Gesellschafter eine Körperschaft, entspricht die Besteuerung der Dividenden den unter (i) aufgezeigten Grundsätzen. Ist der Gesellschafter eine natürliche Person, finden die unter (ii) dargestellten Grundsätze Anwendung. Der Veräußerungsgewinn unterliegt nach Ansicht der Finanzverwaltung zusätzlich auf Ebene der Personengesellschaft der Gewerbesteuer. Wenn der Gesellschafter eine natürliche Person ist, wird die von der Personengesellschaft gezahlte Gewerbesteuer grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf seine persönliche Einkommensteuer angerechnet.

Im Ausland ansässige Anteilseigner

Veräußert die Aktien eine im Ausland ansässige, in Deutschland beschränkt steuerpflichtige **natürliche Person**, die (i) die Aktien im Betriebsvermögen einer inländischen Betriebsstätte oder festen Einrichtung oder in einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, hält oder (ii) die selbst oder deren Rechtsvorgänger im Falle eines unentgeltlichen Erwerbs der Aktien zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der letzten fünf Jahre vor der Veräußerung der Aktien unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 1% am Kapital der Gesellschaft beteiligt war, so unterliegen die erzielten Veräußerungsgewinne in Deutschland zur Hälfte der Einkommensteuer zuzüglich 5,5% Solidaritätszuschlag auf die Einkommensschuld. Bei Zurechnung der Aktien zu einer inländischen Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs, unterliegen die Veräußerungsgewinne zur Hälfte auch der Gewerbesteuer. Die meis-

ten Doppelbesteuerungsabkommen sehen jedoch außer im vorgenannten Fall (i) eine uneingeschränkte Befreiung von der deutschen Besteuerung vor.

Veräußerungsgewinne, die eine im Ausland ansässige, in Deutschland beschränkt steuerpflichtige **Körperschaft** erzielt, sind - vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Pensionsfonds, Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen - grundsätzlich von der Gewerbe- und Körperschaftsteuer befreit. Jedoch werden 5% der Gewinne als steuerlich nicht abziehbare Betriebsausgaben behandelt, so dass effektiv 5% der Gewinne der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer unterliegen. Tatsächlich anfallende Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, können für körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Zwecke als Betriebsausgaben abgezogen werden. Verluste aus der Veräußerung der Aktien sowie andere Gewinnminderungen, die im Zusammenhang mit den veräußerten Aktien stehen, sind steuerlich hingegen nicht abzugsfähig.

Besonderheiten für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Pensionsfonds, Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen

Soweit Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute Aktien oder Bezugsrechte, die nach § 1 Abs. 12 des Gesetzes über das Kreditwesen dem Handelsbuch zuzurechnen sind, halten bzw. veräußern, gelten weder für Dividenden noch für Veräußerungsgewinne das Halbeinkünfteverfahren bzw. die Befreiung von der Körperschaftsteuer und gegebenenfalls von der Gewerbesteuer. Gleiches gilt für Aktien, die von Finanzunternehmen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolges erworben werden, sowie für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Finanzunternehmen mit Sitz in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft oder in einem anderen Vertragsstaat des EWR-Abkommens.

Dividendenerträge und Gewinne aus der Veräußerung von Anteilen, die bei Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, sind – unter dem Vorbehalt weiterer Voraussetzungen – in voller Höhe körperschaft- und gewerbsteuerpflichtig. Entsprechendes gilt für Pensionsfonds. Darüber hinaus finden für Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen sowie für Pensionsfonds weitere besondere steuerliche Regelungen Anwendung.

Für andere als die im Abschnitt „Besteuerung in Deutschland“ behandelten Aktionäre können abweichende Besteuerungsregeln gelten.

Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer

Der Übergang von Aktien auf eine andere Person durch Schenkung oder von Todes wegen unterliegt der deutschen Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer grundsätzlich nur, wenn

- (1) der Erblasser, der Schenker, der Erbe, der Beschenkte oder der sonstige Erwerber zur Zeit des Vermögensüberganges seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland hatte oder sich als deutscher Staatsangehöriger nicht länger als fünf Jahre dauernd im Ausland aufgehalten hat, ohne im Inland einen Wohnsitz zu haben, oder
- (2) die Aktien beim Erblasser oder Schenker zu einem Betriebsvermögen gehörten, für das in Deutschland eine Betriebsstätte unterhalten wurde oder ein ständiger Vertreter bestellt war, oder

- (3) der Erblasser oder Schenker zum Zeitpunkt des Erbfalls oder der Schenkung entweder allein oder zusammen mit anderen ihm nahestehenden Personen zu mindestens 10% am Grundkapital der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar beteiligt war.

Besondere Vorschriften gelten für deutsche Staatsangehörige, die im Inland weder einen Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, zu einer inländischen juristischen Person des öffentlichen Rechts in einem Dienstverhältnis stehen und dafür Arbeitslohn aus einer inländischen öffentlichen Kasse beziehen, sowie für zu ihrem Haushalt gehörende Angehörige, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Die gegenwärtig in Kraft befindlichen deutschen Erbschaftsteuer-Doppelbesteuerungsabkommen sehen in der Regel vor, dass deutsche Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer nur in Fall (1) und mit Einschränkungen in Fall (2) erhoben werden kann.

Sonstige Steuern

Bei Kauf, Verkauf oder sonstiger Veräußerung von Aktien fällt keine deutsche Kapitalverkehrsteuer, Umsatzsteuer, Stempelsteuer oder ähnliche Steuer an. Unter bestimmten Voraussetzungen ist es jedoch möglich, dass Unternehmer zu einer Umsatzsteuerpflicht der ansonsten steuerfreien Umsätze optieren. Vermögensteuer wird in Deutschland gegenwärtig nicht erhoben.

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die folgenden Erläuterungen der wesentlichen Kennzahlen der D+S europe AG für das erste Halbjahr 2004 im Vergleich zum vergleichbaren Vorjahreshalbjahr sowie für das Geschäftsjahr 2003 im Vergleich zu den Geschäftsjahren 2002 und 2001 beziehen sich auf die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die Kapitalflussrechnung des Konzerns, nach IAS/IFRS.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse stiegen von 2001 auf 2002 um EUR 4,3 Mio. (+11,4%). Das Umsatzwachstum resultiert im wesentlichen durch die zur Jahresmitte akquirierte conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG.

Von 2002 auf das Restrukturierungsjahr 2003 stiegen die Umsatzerlöse um EUR 1,8 Mio. (+4,3%). Akquisitionsbereinigt ergab sich ein Umsatzrückgang um ca. EUR 4,0 Mio.

Im ersten Halbjahr 2004 stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um EUR 0,8 Mio. (+7,8%) auf EUR 22,1 Mio.

Die D+S europe AG steuerte als Hauptgesellschaft im Tätigkeitsfeld Kundenkontaktmanagement in den beschriebenen Zeiträumen jeweils über 90% zum Konzernumsatz bei.

Personalkosten

Von 2001 auf 2002 sind, im Wesentlichen durch den Umsatzanstieg, die Aufwendungen für Personal um EUR 3,2 Mio. angestiegen. Die Personalkostenquote ging aufgrund der zur Jahresmitte 2002 begonnenen Maßnahmen im operativen Bereich und in der IT von 90,7% in 2001 auf 89,1% in 2002 zurück.

Die mit Ablauf des ersten Quartals 2003 weitgehend abgeschlossenen Restrukturierungen sowie die Maßnahmen innerhalb des Produktionsbereiches führten zu einer Reduzierung der Personalkosten von 2002 auf 2003 um EUR 3,5 Mio. Die Personalkostenquote sank von 89,1% in 2002 um 11,8 Prozentpunkte auf 77,3% in 2003.

Ihre volle Wirksamkeit entfalten die mit dem ersten Quartal 2003 abgeschlossenen Verbesserungsmaßnahmen in den Organisationsstrukturen der Bereiche Verwaltung, IT und Sales im Geschäftsjahr 2004, so dass sich die Personalkostenquote im ersten Halbjahr von 80,5 % in 2003 auf 76,6 % in 2004 sank.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen in 2002 gegenüber 2001 im Wesentlichen aufgrund des Umsatzanstieges um EUR 1,1 Mio.

Wegen Beendigung der entsprechenden Auftragsverhältnisse in einem Geschäftsfeld und dem Rückgang des Wareneinsatzes in einer IT-Tochtergesellschaft reduzierten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Jahre 2003 um EUR 2,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen im ersten Halbjahr 2004 stiegen um EUR 0,5 Mio. gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreshalbjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Umgliederung von sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 0,3 Mio.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen befanden sich in 2002 auf Vorjahresniveau und enthielten Ausgaben für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von EUR 1,3 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich in 2003 um EUR 1,6 Mio. gegenüber 2002

Im ersten Halbjahr 2004 sanken die sonstigen betriebliche Aufwendungen um EUR 0,5 Mio. gegenüber dem ersten Halbjahr 2003. Dies resultiert im Wesentlichen aus der bereits beschriebenen Umgliederung von sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Aufwendungen für bezogene Leistungen .

EBIT

Von 2001 auf 2002 erhöhte sich der EBIT-Verlust um EUR 2,8 Mio. auf EUR –15,1 Mio. Im Wesentlichen resultiert der Anstieg des Verlustes aus Sondereffekten im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Gesellschaft, zum anderen aus Einmalabschreibungen von Firmenwerten im Zuge der Fokussierung der Geschäftstätigkeit auf die Kernkompetenzen.

Im Jahr 2003 reduzierte sich im EBIT der Verlust gegenüber dem Vorjahr als Folge der Restrukturierung um EUR 10,6 Mio. auf EUR –4,6 Mio.

Im ersten Halbjahr 2004 reduzierte sich der EBIT-Verlust des vergleichbaren Vorjahreshalbjahres um EUR 1,5 Mio. auf EUR –1,5 Mio. Im ersten Halbjahr 2004 fanden die neuen Regelungen des IFRS 3 vom März 2004 Anwendung, die zu einem Entfall der Abschreibungen auf Firmenwerte ab 1. Januar 2004 führten. Bei Beibehaltung der alten Abschreibungs-Handhabung hätte die Abschreibung auf Firmenwerte im ersten Halbjahr 2004 EUR 0,7 Mio. betragen (i. Vj.: EUR 1,1 Mio.).

Jahresüberschuss

Der Jahresfehlbetrag fiel in 2002 mit EUR –14,2 Mio. um EUR 6,8 Mio. größer aus als in 2001. Dabei wurde das Ergebnis im Wesentlichen zum einen durch einmalige Sonderabschreibungen auf Finanzanlagen belastet und zum anderen wurde eine geringere Zuführung zum aktiven latenten Steuerposten ausgewiesen.

Der Jahresfehlbetrag in 2003 reduzierte sich gegenüber 2002 um EUR 9,3 Mio. auf EUR –4,9 Mio.

Im ersten Halbjahr reduzierte sich der Fehlbetrag von EUR –3,7 Mio. in 2003 um EUR 2,5 Mio. auf EUR –1,1 Mio. in 2004.

Aus der Bilanz

Anlagevermögen

Der Rückgang des Anlagevermögens im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung von Finanzanlagen und der planmäßigen Abschreibung von Sachanlagen.

In 2003 reduzierte sich das Anlagevermögen um EUR 4,1 Mio. Dabei nahm das hauptsächlich in 2000/2001 im Zuge des Aufbaus von Standorten angestiegene Sachanlagevermögen im Wesentlichen um die Regelabschreibungen ab (EUR 2,4 Mio.). Die immateriellen Vermögensgegenstände nahmen geringfügig zu, die Finanzanlagen nahmen aufgrund der vollständigen Veräußerung von Wertpapieren um EUR 0,7 Mio. ab und der Geschäfts- oder Firmenwert verringerte sich um EUR 1,1 Mio. Regelmortisation auf EUR 7,2 Mio.

Verbindlichkeiten

Im Zuge des Zusammenschlusses mit der conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG wurde u.a. eine stille Beteiligung als Finanzierungsbestandteil übernommen. Zusätzlich erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

In 2003 erhöhten sich die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber 2002 im Wesentlichen durch die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von EUR 3,3 Mio.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen im ersten Halbjahr 2004 gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um EUR 3,9 Mio. zu. Hierbei erhöhten sich im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Einräumung neuer Kreditlinien um EUR 2,0 Mio. sowie sonstige Verbindlichkeiten um EUR 2,0 Mio. Zusätzlich wurden langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1,2 Mio. in kurzfristige Verbindlichkeiten bilanziell umgegliedert. Der Umgliederung von langfristige in kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1,2 Mio. steht bei den langfristigen Verbindlichkeiten die Zunahme von Wandelschuldverschreibungen um EUR 0,5 Mio. gegenüber. Insgesamt nahmen die langfristigen Verbindlichkeiten im ersten Halbjahr 2004 gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um EUR 0,1 Mio. ab.

Eigenkapital

Die Reduzierung des Eigenkapitals in 2002 gegenüber 2001 wurde im Wesentlichen durch den in 2002 aufgelaufenen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 14,2 Mio. verursacht.

In 2003 reduzierte sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,9 Mio. Dabei erhöhte sich das gezeichnete Kapital aufgrund von Erhöhungen des Grundkapitals gegen Bar- und Sacheinlage um insgesamt EUR 0,9 Mio. Die Kapitalrücklage erhöhte sich um EUR 1,1 Mio. Dem stand ein Jahresfehlbetrag von EUR 4,9 Mio. entgegen.

Im Vergleich des ersten Halbjahres 2004 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartals erhöhte sich das Eigenkapital des Konzerns um EUR 2,4 Mio. Dies war bedingt im Wesentlichen durch die Umwandlung der in 2003 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen.

Eigenkapitalquote des Konzerns

Die Eigenkapitalquote ging in 2002 gegenüber 2001 von 75% auf 56% zurück.

Zum Ende Dezember 2003 lag die Eigenkapitalquote bei 49,6%. Zum 30. Juni 2004 lag die Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung durchgeführter Wandlungen der in 2003 ausgegebenen Anleihe bei 50,7 %.

Aus der Kapitalflussrechnung

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cash-Flow des Jahres 2001 war geprägt durch Abflüsse aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 10,8 Mio. sowie den Erwerb von Anlagevermögen in Höhe von EUR 16,4 Mio. Darin enthalten ist der Erwerb von Wertpapieren in Höhe von EUR 12,2 Mio.

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist in 2002 deutlich durch den gegenüber 2001 höheren Jahresfehlbetrag sowie durch die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten geprägt.

In 2003 waren die im Jahr 2002 genutzten Finanzierungseffekte auf der Kunden- wie auch auf der Lieferantenseite zurückzuführen. Zusammen mit dem Konzernjahresfehlbetrag 2003 in Höhe von EUR 4,9 Mio. ergab sich ein Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 6,6 Mio.

Der Cash Flow der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um EUR 2,4 Mio. auf EUR -0,8 Mio. verbessert. Hierzu trugen im Wesentlichen die Verbesserung der Kosten-/Erlösstruktur mit EUR 0,3 Mio. sowie eine Verbesserung der Forderungs- und Verbindlichkeitenstruktur mit EUR 2,1 Mio. bei.

FINANZTEIL

- **Vergleichende zahlenmäßige Darstellung aus den Jahresabschlüssen der D+S europe AG – Gruppe zum 31.12.2001, 31.12.2002 und 31.12.2003**

- **Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2003**

- **Konzernabschluss 2003**

- **Testat des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2003**

- **Vergleichende zahlenmäßige Darstellung aus den Jahresabschlüssen der D+S europe AG zum 31.12.2001, 31.12.2002 und 31.12.2003**

- **Jahresabschluss der D+S europe AG zum 31. Dezember 2003**

- **Testat des Abschlussprüfers der D+S europe AG für das Geschäftsjahr 2003**

- **Quartalsabschluss der D+S europe AG-Gruppe zum 30. Juni 2004**

- **Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Entwicklung des Eigenkapitals der D+S europe AG zum 30. Juni 2004**

**Vergleichende zahlenmäßige Darstellung
aus den Jahresabschlüssen der D+S europe AG-Gruppe
zum 31.12.2001, 31.12.2002 und 31.12.2003**

Konzernbilanz nach IAS			
D+S europe AG			
Aktiva	Jahresabschluss 01.01.2003- 31.12.2003 TEUR	Jahresabschluss 01.01.2002- 31.12.2002 TEUR	Jahresabschluss 01.01.2001- 31.12.2001 TEUR
KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
Liquide Mittel	3.333	3.558	2.945
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.124	3.822	7.232
Vorräte	497	222	70
Ertragsteuererstattungsansprüche	0	63	65
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	1.346	1.365	3.235
	11.300	9.030	13.547
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	391	48	177
AKTIVE LATENTE STEUERN	11.254	10.577	7.861
LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
Sachanlagen	4.919	7.329	8.722
Immaterielle Vermögensgegenstände	308	296	547
Finanzanlagen	0	692	11.439
Geschäfts- oder Firmenwert	7.232	8.303	3.154
	12.459	16.620	23.862
AKTIVA, GESAMT	35.404	36.275	45.447

Konzernbilanz nach IAS D+S europe AG			
Passiva	Jahresabschluss 01.01.2003- 31.12.2003 TEUR	Jahresabschluss 01.01.2002- 31.12.2002 TEUR	Jahresabschluss 01.01.2001- 31.12.2001 TEUR
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.995	4.275	3.693
Sonstige Rückstellungen	0	32	25
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.963	2.458	2.522
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	49	26
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.079	5.830	3.375
Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern	842	917	0
	12.879	13.561	9.641
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.229	1.722	1.692
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Pensionsrückstellungen	0	157	0
Bankdarlehen	447	495	1.500
Wandelschuldverschreibungen	3.320	7	8
	3.767	659	1.508
ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	-37	-121	32
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	7.554	6.635	5.521
Kapitalrücklage	38.877	37.789	36.786
Bilanzverlust	-28.865	-23.970	-9.733
	17.566	20.454	32.574
PASSIVA, GESAMT	35.404	36.275	45.447

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns nach IAS D+S europe AG	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	01.01.2003- 31.12.2003	01.01.2002- 31.12.2002	01.01.2001- 31.12.2001
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	43.368	41.593	37.344
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	89
Sonstige betriebliche Erträge	2.245	2.149	3.043
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	263	138	0
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-2.115	-4.739	-3.679
Personalaufwand	-33.527	-37.062	-33.853
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-2.797	-3.100	-2.623
Abschreibungen auf Firmenwert	-2.159	-2.661	-1.110
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.853	-11.421	-11.557
BETRIEBSERGEBNIS	-4.575	-15.103	-12.346
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62	216	375
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-349	-1.567	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-647	-614	-134
ERGEBNIS VOR STEUERN	-5.509	-17.068	-12.105
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	675	2.726	4.681
Sonstige Steuern	-1	-43	9
ERGEBNIS VOR MINDERHEITEN	-4.835	-14.385	-7.415
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-61	148	-34
FEHLBETRAG	-4.896	-14.237	-7.449
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-0,74	-2,54	-1,35
Ergebnis je Aktie (verwässert)	-0,74	-2,54	-1,35
Die potentiellen Aktien aus der Wandelschuldverschreibung führen nicht zur Verwässerung, da die Gesellschaft einen Verlust je Aktie ausweist.			

Kapitalflussrechnung des Konzerns nach IAS			
D+S europe AG			
	Jahresabschluss 01.01.2003- 31.12.2003 TEUR	Jahresabschluss 01.01.2002- 31.12.2002 TEUR	Jahresabschluss 01.01.2001- 31.12.2001 TEUR
Mittelabfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.510	-17.110	-12.096
Zinserträge	-62	-216	-375
Zinsaufwendungen	647	614	134
Buchverluste Finanzanlagen	349	1.566	0
EBIT	-4.576	-15.146	-12.337
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.814	3.100	2.623
Regelabschreibung auf Firmenwert	2.159	1.692	1.110
Sonderabschreibung auf Firmenwert	0	968	0
Buchverluste aus Abgängen Sachanlagen	0	338	571
Buchverluste aus Abgang Firmenwert Bolte wegen Entkonsolidierung	0	0	541
EBITDA	397	-9.048	-7.492
Aktive latente Steuern BASIS 2000	0	0	40
Veränderungen der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.302	4.206	58
Vorräte	-275	-152	98
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	-262	2.360	-1.431
Lieferantenverbindlichkeiten	-2.281	-373	-1.393
Rückstellungen	-32	-374	-208
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-1.310	2.363	-591
Rechnungsabgrenzungsposten	-493	203	-73
Mittelabfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit brutto	-6.558	-815	-10.992
Zinseinzahlungen	62	216	375
Zinsauszahlungen	-647	-614	-134
Steuern vom Ertrag	0	0	-77
Mittelzufluss/abfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit netto	-7.143	-1.213	-10.828
Erwerb von Geschäftsbetrieben zzgl. Erworbenener Bankverbindlichkeiten	-54	-4.816	0
Erwerb von Anlagevermögen	-416	-2.151	-16.360
Erlöse aus Verkauf Wertpapiere des Anlagevermögens	646	9.687	0
Erlöse aus Anlagenabgängen	0	57	50
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	176	2.777	-16.310
Wandelschuldverschreibung	3.313	0	7
Barkapitalerhöhung	1.204	613	0
Pensionsrückstellungen	-157	0	0
Rückführung Darlehen stille Gesellschafter	-75	0	0
Rückzahlung/Aufnahmen Bankdarlehen	-48	-4.000	4.000
Erwerb eigener Anteile	0	0	-343
Auf Minderheiten entfallendes EK aus Erstkonsolidierung	0	0	15
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	4.237	-3.387	3.679
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.730	-1.823	-23.459
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.100	2.923	26.382
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.630	1.100	2.923
Zusammensetzung der Finanzmittelfonds			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.333	3.558	2.945
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-4.963	-2.458	-22
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.630	1.100	2.923

Entwicklung des Konzernkapitals D+S europe AG	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Bilanzverlust TEUR	Eigenkapital Summe TEUR
Stand am 1. Januar 2001	5.573	37.826	11	43.410
Verrechnung mit Gewinnvortrag	0	0	-2.296	-2.296
Rückkauf eigener Anteile	-52	-292	0	-344
Abwertung finanzieller Vermögenswerte gemm. IAS 39	0	-748	0	-748
Konzernjahresfehlbetrag 2001	0	0	-7.448	-7.448
Stand am 31. Dezember 2001	5.521	36.786	-9.733	32.574
Stand am 1. Januar 2002	5.521	36.786	-9.733	32.574
Sachkapitalerhöhung	557	502	0	1.059
Barkapitalerhöhung	557	56	0	613
Abwertung finanzieller Vermögenswerte gemm. IAS 39	0	-205	0	-205
Auflösung der Abwertung finanzieller Vermögenswerte gem. IAS 39 wegen Verkauf im Geschäftsjahr	0	650	0	650
Konzernjahresfehlbetrag 2002	0	0	-14.237	-14.237
Stand am 31. Dezember 2002	6.635	37.789	-23.970	20.454
Stand am 1. Januar 2003	6.635	37.789	-23.970	20.454
Sachkapitalerhöhung	250	250	0	500
Barkapitalerhöhung	669	535	0	1.204
Aufwertung finanzieller Vermögenswerte gemm. IAS 39	0	303	0	303
Übrige Veränderungen	0	0	1	1
Konzernjahresfehlbetrag 2003	0	0	-4.896	-4.896
Stand am 31. Dezember 2003	7.554	38.877	-28.865	17.566

**Zusammengefasster Lage- und
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2003**

Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht der d+s online AG für das Geschäftsjahr 2003

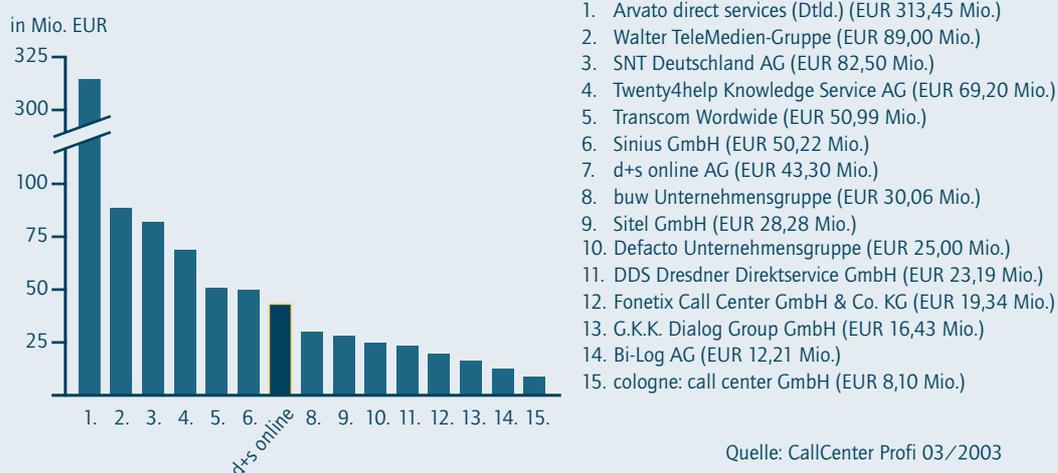
➤ 1 Markt und Positionierung

1.1 Markt und Branchensituation

Die wirtschaftliche Stagnation in Deutschland hat auch im Geschäftsjahr 2003 noch die Wachstumsgeschwindigkeit der Communication Center gedrosselt. Der Markt war weiterhin geprägt von einer schwachen Nachfrage und langen Vorlaufzeiten bei der Akquisition konkreter Projekte. Seit Mitte 2003 hat sich das Interesse an Outsourcing-Dienstleistungen bei einem stabilisierten Preisniveau spürbar belebt.

Signifikant ist die Entwicklung von Größe und Komplexität der vakanten Aufträge. Deren durchschnittliche Volumina haben sich gegenüber der Vergangenheit deutlich erhöht. Das bestätigt auch der Deutsche Direktmarketing Verband, nach dessen Einschätzung vom Juni 2003 der „Trend zur Größe“ geht. Die großvolumigen Aufträge können demnach inzwischen nur noch von einer Hand voll Anbieter bearbeitet werden, zu denen die d+s online AG als einer der größten deutschen Communication Center-Dienstleister gehört. Als eine Konsequenz daraus setzt sich die Konsolidierung der Call Center-Branche dergestalt fort, dass tendenziell die Großen weiter wachsen, während sich das Mittelfeld der Anbieter ausdünn.

Communication Center – Ranking nach Netto-Roheinkommen 2002



Das jährliche Communication Center-Ranking der Fachzeitschrift „CallCenter Profi“ spiegelt die Größen-Entwicklung in der Branche deutlich wider. Das Anbieterfeld wird im Ranking 2003 angeführt von einer kleinen Gruppe aus sieben Unternehmen mit EUR 40 Mio. und mehr Umsatz. Darunter rangiert ein schmales Mittelfeld aus weiteren sieben Anbietern mit EUR 10 Mio. bis EUR 30 Mio. Umsatz.

Die zunehmende Größe der Aufträge steht in Zusammenhang mit der Tendenz der Unternehmen zum Business Process Outsourcing (BPO). So werden vermehrt ganze Prozessketten anstelle von Einzelleistungen ausgegliedert. Entsprechend meldete die Unternehmensberatung Mummert Consulting im April 2003, dass die Outsourcing-Budgets in den kommenden fünf Jahren in Deutschland um 50 Prozent steigen werden.

In der Telekommunikationsbranche, einem Kerngeschäftsfeld der d+s online AG, ist die Entwicklung des BPO sehr früh eingetreten und schreitet stetig voran. In zunehmender Deutlichkeit bestätigen das aktuelle Marktgeschehen die im August 2002 aufgezeigten Ergebnisse der Studie „Outsourcing-Trends in der europäischen Telekommunikationsindustrie“ der Unternehmensberatung „Booz Allen Hamilton“, an der sich rund 40 Telekommunikationsunternehmen beteiligt hatten. Die Studie kam zu dem Ergebnis, dass die Telekommunikationsunternehmen nach der bereits vollzogenen Auslagerung von Randaktivitäten (Logistik, Facility Management) vermehrt auch Leistungen des operativen Bereichs wie Call Center, Rechenzentrum, IT-Applikationsbetrieb, Support-Systeme und Billing fremd vergeben werden.

Neben der Konzentration auf die Kernkompetenzen ist Kostenreduktion ein wesentliches Motiv für forciertes Outsourcing. Unternehmen aller Branchen stehen angesichts der schwachen Konjunktur unter dem Druck, ihre internen Strukturen in Richtung eines optimalen Umsatz-Kosten-Verhältnisses zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass gerade solche Prozesse wie CRM und Kundenkommunikation, in denen Spezialdienstleister wie die d+s online AG häufig eine deutlich größere Kompetenz als die eigentlichen Leistungs- und Produktanbieter besitzen, verstärkt ausgelagert werden. Aus eigenen Erfahrungen geht die d+s online AG davon aus, dass sich durch das Outsourcing von Prozessabläufen im Bereich von CRM und Kundenkommunikation für die beauftragenden Unternehmen Einsparpotenziale von 20 Prozent und mehr erzielen lassen.

Ein weiterer Antrieb der Unternehmen zum Outsourcing sind deren nach wie vor vorhandene Defizite in CRM und Kundenkommunikation. So haben einer Studie der Answerthink Inc. zufolge selbst führende Unternehmen einzelner Branchen in der Vergangenheit die Kundenbetreuung nicht zu einer Kernkompetenz ausgebaut. Speziell diese Unternehmen, deren Wettbewerbsfähigkeit durch das fehlende Know-how im multimedialen Kundenservice beeinträchtigt wird, sind erste Kandidaten für Outsourcing-Lösungen.

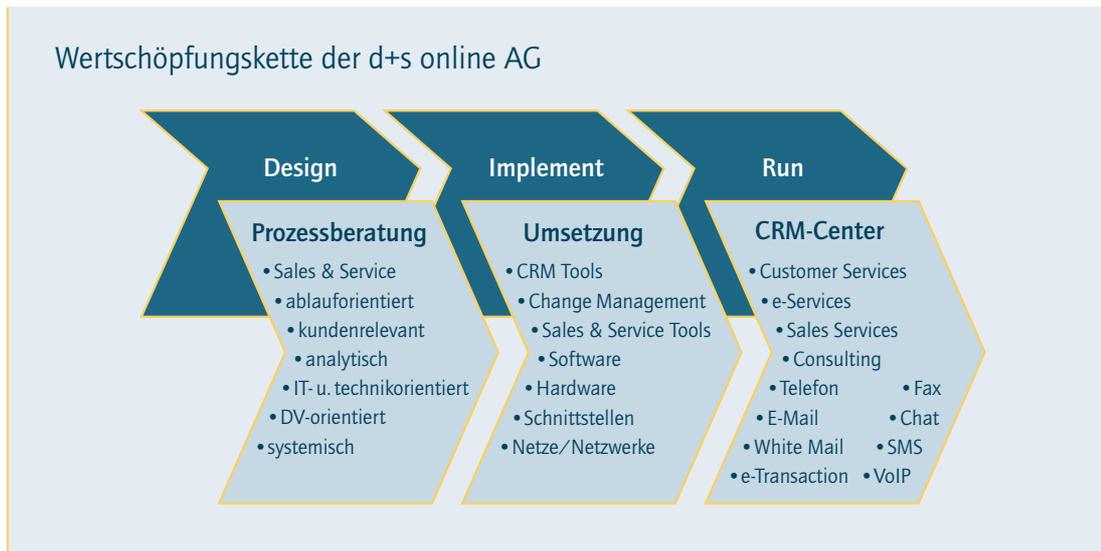


Subsumiert erwartet die Call Center-Branche aus den vorgenannten Faktoren heraus im Jahr 2004 wieder ein zweistelliges Wachstum. Die Möglichkeit, die eigene Wertschöpfungskette dabei im Zuge der Übernahme ganzer Prozessketten zu verlängern, eröffnet zudem Perspektiven auf eine steigende Umsatzrendite.

1.2 Positionierung der d+s online AG

Die im September 2003 erfolgte Auszeichnung mit dem renommierten „European Call Centre Award 2003“ für Best Outsource Relationship steht für die erfolgreiche Positionierung der d+s online AG als führender Qualitätsdienstleister im Spitzenfeld der deutschen Communication Center-Dienstleister. Gemeinsam mit ihrem Auftraggeber Loyalty Partner GmbH, Betreiber des größten deutschen Bonusprogramms PAYBACK, dessen Call Center die d+s online AG als exklusiver Dienstleister betreibt, wurde die d+s online AG für die erfolgreichste Outsourcing-Partnerschaft in Europa ausgezeichnet.

Die Mitte 2002 erfolgte Übernahme des conTakt CRM-Centers hat neben einer Verlängerung der Wertschöpfungskette im Jahr 2003 zu weiteren Verbesserungen geführt. Mit der Entwicklung der d+s Quality Scorecard hat die Gesellschaft neue Standards in Qualitätssicherung und Call Center-Steuerung gesetzt. Die strategische Kombination mit der zur Steigerung der Effizienz ebenfalls neu eingeführten Online-Produktionssteuerung ermöglicht es der d+s online AG, die Ansprüche der Auftraggeber passgenau zu erfüllen: höchste – und messbare – Qualität in Verbindung mit vorbildlicher Preiswürdigkeit.



Der Mut zur Transparenz im Leistungsnachweis, den die d+s online AG mit ihrer Quality Scorecard beweist, untermauert das partnerschaftliche Verständnis der Gesellschaft gegenüber ihren Auftraggebern. Die überwiegende Zahl der Großprojekte basiert auf langjährigen Geschäftsbeziehungen. Das Bestandskundengeschäft ist vor diesem Hintergrund von großer Bedeutung für die d+s online AG.

Im Berichtszeitraum 2003 verzeichnete die Gesellschaft Wachstumstendenzen vor allem im Bereich der Telekommunikation, aber auch in der Medienbranche sowie bei Versicherungen. Unter den Erwartungen blieb der Bereich der kleinen und mittelständischen Unternehmen, denen Studien erhebliches Potenzial einräumen, was sich aber aus Sicht der d+s online AG bisher nicht bestätigt hat. Schlüsselbranchen der Zukunft sind nach Einschätzung der d+s online AG Pharma, Krankenversicherungen, Telekommunikation, Automobilindustrie, Energieversorger und öffentliche Institutionen. Die d+s online AG verfügt in diesen Branchen größtenteils über langjährige Expertise und starke Referenzen. Telekommunikation und Energieversorgung sind Schwerpunkt-Branchen der d+s online AG. Daneben hat sich die d+s online AG nach der Durchführung verschiedener kleiner Aufträge mit der Gewinnung einer der größten deutschen Krankenkassen als Kunden nachhaltig in diesem Bereich positioniert.

1.3 Ausbau der Marktposition

Zum Ausbau ihrer Marktposition erweitert die d+s online AG ihr Leistungsportfolio in einem kontinuierlichen Prozess. Dies wird durch die Ausweitung der verfügbaren Technologien, durch die Hinzugewinnung von Marktanteilen über Akquisitionen sowie durch Kooperationen und strategische Allianzen geschehen.

Mit der Ende 2003 vollzogenen vollständigen Ausgliederung der unternehmensinternen IT in die conTakt business service GmbH (cbs) ist dem Konzernverbund ein weiterer Marktzugang entstanden. Die cbs wird als IT-Dienstleister mit besonderer Expertise im Bereich CRM und Communication Center-Technologie zukünftig verstärkt externe Umsätze generieren. Angestrebt ist dabei eine vertriebliche Synergie mit der Muttergesellschaft.

Ihren Anspruch auf Qualitätsführerschaft unterstreicht die d+s online AG mit ihrem Engagement in der Qualifizierung von Call Center-Personal. Die Aktivitäten der Tochtergesellschaft Knowledge Factory GmbH, die seit Jahren vornehmlich für den eigenen Bedarf Communication Center Agents ausbildet, werden ausgebaut. Darüber hinaus hat die d+s online AG über einen Trägerverein in Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven sowie der Industrie- und Handelskammer zu Bremerhaven einen neuartigen Weiterbildungsstudiengang zum „Fachwirt Communication Center Management (IHK)“ initiiert. Diesen Studiengang, der im Frühjahr 2004 beginnt, nutzt die d+s online AG aktiv zur Qualifizierung des eigenen Führungskräftenachwuchses.

➤ 2 Geschäftsverlauf und Lage

2.1 Geschäftsverlauf 2003 entsprechend der Planung

Am Ende des vierten Quartals hat die d+s online AG ihr prognostiziertes Jahresziel einer Ergebnisverbesserung um EUR 10 Mio. (EBIT) gegenüber 2002 erreicht.

Der Geschäftsverlauf war weiterhin von der Nachfrageschwäche aufgrund der unsicheren allgemeinen wirtschaftlichen Lage geprägt. Durch den Ausbau diverser Bestandsprojekte und die Verbesserung der Effizienz in Verbindung mit dem Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen hat die Gesellschaft den schwachen Geschäftsgang zum größten Teil kompensiert, sodass die Produktivitätsziele erreicht wurden.

Die ab dem vierten Quartal 2002 vorgenommenen Restrukturierungen sowie die Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz haben bereits ab dem ersten Quartal 2003 gegriffen. Der d+s online AG gelang es nach einem starken vierten Quartal 2002, den Einsatz von Mitarbeiterstunden in den saisonal schwächeren ersten beiden Quartalen 2003 gezielt zu reduzieren, sodass erstmalig seit dem Börsengang auch bei saisonbedingt geringerem Volumen der relative Deckungsbeitrag aus der Produktion stabil blieb. Entscheidenden Anteil hieran hatte die erfolgreiche Weiterentwicklung des Produktions-Planungs-Tools. Durch die konsequente Nutzung dieses Steuerungsinstruments erzielte die d+s online AG eine essenzielle Verbesserung des Verhältnisses zwischen Umsatz und

Mitarbeiteraufwand im operativen Geschäft. Die gezielte und schnelle Ressourcenverknappung bei Umsatzschwankungen führte im direkten Produktionsdeckungsbeitrag (DB I) zu erheblichen Zuwächsen gegenüber 2002 (s. Abb DB I/DB IV). Zusätzlich kamen die bereits Ende 2002 begonnenen und im ersten Halbjahr 2003 abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen in den Verwaltungsbereichen sowie Kostenreduzierungen voll zum Tragen.

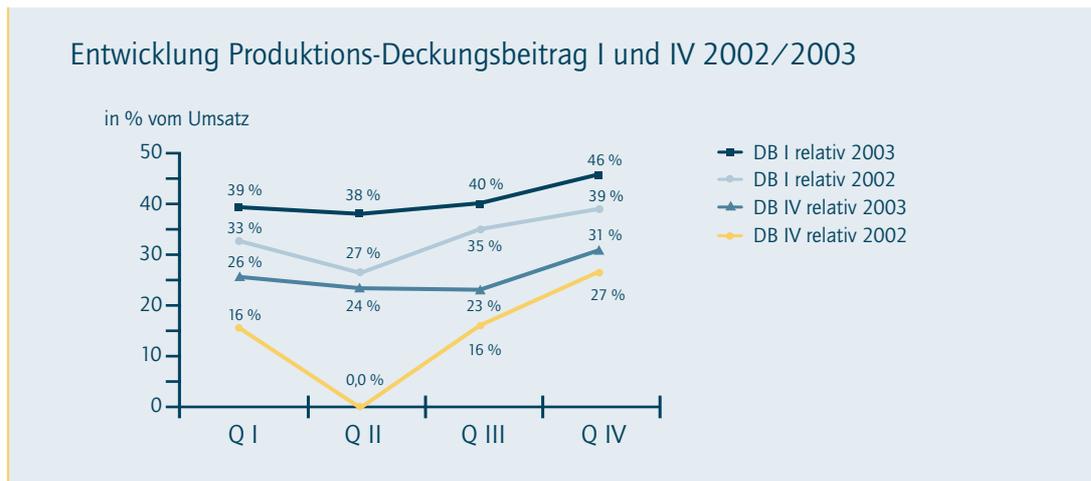
Bereits mit dem Ablauf des dritten Quartals konkretisierte sich die Umsetzung des Ziels der Gesellschaft, im Gesamtjahr eine Ergebnisverbesserung von EUR 10 Mio. gegenüber 2002 zu erreichen. Durch die vor allem in der zweiten Jahreshälfte hinzugewonnenen Neuaufträge von drei Telekommunikationsunternehmen, einem Lotterieuunternehmen und einer großen deutschen Krankenkasse mit einem erwarteten Volumen von insgesamt ca. EUR 6,0 Mio. wurde trotz extern verursachter Verzögerungen bei den Projektstarts sowie Abweichungen von den geplanten Umsatzvolumina bereits im dritten Quartal ein wesentlicher Grundstein für die Planerfüllung gelegt.

Im vierten Quartal führte die d+s online AG ihre strukturierte Ressourcenoptimierung konsequent weiter. Mit ihrer gezielten Effizienzsteigerung und der vollen Ausschöpfung des Weihnachtsgeschäftes erzielte die d+s online AG auf Konzernebene im vierten Quartal die größte Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Die Verbesserung des EBIT im vierten Quartal auf EUR –0,3 Mio. im Jahr 2003 bedeutet eine Steigerung um EUR 3,5 Mio. Die Personalkostenquote im Konzern sank unterdessen im vierten Quartal auf 70,2 % (Q III 79 %). Somit hat die d+s online AG im Konzern mit Ablauf des Geschäftsjahres 2003 ihre Turnaround-Ziele voll erreicht.

2.2 Ergebnisse der Restrukturierung

Mit Ablauf des ersten Quartals hatte die d+s online AG im Wesentlichen ihre im 2. Halbjahr 2002 initiierten Restrukturierungen abgeschlossen. Die Maßnahmen umfassten in erster Linie Personal Kürzungen in Produktion und Produktionsverwaltung. Insgesamt reduzierte die Gesellschaft die Anzahl der Mitarbeiter in der Produktion um 262. Hierin enthalten ist ein Abbau von 20 Stellen in der Produktionsverwaltung. Aus diesen Reduzierungen ergab sich ein deutlich verbessertes Verhältnis zwischen Teamleitern und Agents. Führte ein Teamleiter Ende 2002 noch durchschnittlich 12,8 Agents (Vollzeit = FTE), so wurde dieses Verhältnis im Jahresverlauf auf durchschnittlich 15 geführte Agents (FTE) gesteigert. Durch eine gezielte Überarbeitung und Straffung der Produktionsabläufe ist es dem Unternehmen gelungen, die durchschnittliche Umsatzzeit, das heißt die Anzahl der pro Mitarbeiterstunde gegenüber dem Kunden abrechenbaren Minuten, deutlich anzuheben.

Die Berichtswege innerhalb der Produktion wurden gestrafft und vereinfacht. In der Hamburger Zentrale wurde eine übergeordnete Produktionssteuerung implementiert. Die diversen Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz entfalteten ab dem ersten Quartal 2003 ihre Wirksamkeit. Dies verdeutlicht die Entwicklung des unmittelbaren Deckungsbeitrags aus der Produktion: Der durchschnittliche DB I verbesserte sich von 33,9 % im Jahr 2002 auf 41,2 % im Jahr 2003 (s. Abb. DB I/DB IV).



Erhebliche Kostenentlastungen erzielte das Unternehmen auch durch seine Restrukturierungsmaßnahmen im Verwaltungsbereich. Allein im Bereich der Administration reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeiter 2003 um 46 Mitarbeiter. Darüber hinaus wurden Raumkosten verringert und die Ausgaben für externe Berater und Trainer stark eingeschränkt.

Kumuliert führten die Restrukturierungsmaßnahmen in der AG zu Effizienzverbesserungen im Deckungsbeitrag I in Höhe von EUR 3,9 Mio. sowie zu einem Rückgang der gesamten Personalkosten im Konzern gegenüber 2002 in Höhe von EUR 3,5 Mio.

Die Aufwendungen für Sachkosten sanken 2003 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um EUR 5,3 Mio. Hiervon wurden unmittelbar in der Produktion EUR 1,5 Mio. eingespart. Dies geschah im Wesentlichen durch Einsparungen bei Telefonieausgaben, externen Trainern, freien Mitarbeitern, Fremdleistungen und Zeitarbeitern. Durch Flächenabmietungen im Zuge der räumlichen Zusammenlegung der Verwaltungsbereiche ergaben sich weitere Kostenvorteile in Höhe von EUR 0,3 Mio. Um EUR 0,2 Mio. konnten die Aufwendungen für Personalakquisitionen und Personalnebenkosten gegenüber 2002 gesenkt werden. In den jeweiligen Vorjahreszahlen sind zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit die gesamten Jahresaufwendungen der zum 1. Juli 2002 in die d+s online AG integrierten conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG enthalten.

2.3 Mitarbeiter

2.3.1 Leistungssteigerung im Zuge der Restrukturierung

Der Erfolg der Gesellschaft hängt zu einem maßgeblichen Teil von der Leistung der Mitarbeiter ab. Nach der hauptsächlich im 1. Quartal durchgeführten Restrukturierung, die eine Freistellung von knapp 300 Mitarbeitern erforderte, ist es sowohl der d+s online AG als auch den Tochtergesellschaften gelungen, die Leistungsträger im Unternehmen zu halten und den Kenntnisstand der Mitarbeiter zu erweitern.

Verschiedene Interdependenzen wirkten dabei zusätzlich: Im Jahresverlauf neu rekrutierte Mitarbeiter waren in das Unternehmen einzubeziehen. Die Knowledge Factory wurde verstärkt zu Qualifizierungsmaßnahmen herangezogen. Die Maßnahmen des Quality Managements trugen zur weiteren Anhebung der Leistungsstandards bei. Die Mitarbeiter zeigten sich überwiegend stark motiviert, das Unternehmen in einem schwierigen Umfeld zu unterstützen und für die Zukunft personell zu sichern. Diese Unterstützung wird deutlich an den im Vergleich zur Branche geringen Fluktuationsquoten und der gestiegenen Produktivität.

Die Leistungssteigerung wurde dadurch unterstützt, dass zunehmend leistungsorientierte Komponenten in die Berechnung des monatlichen Gehalts einbezogen wurden und die Mitarbeiter ständig durch das Quality Management und den AG-internen Trainingsbereich weiterqualifiziert wurden.

Verbesserungsbedarf sieht die d+s online AG bei den krankheitsbedingten Fehlzeiten ihrer Beschäftigten. Die im Jahresverlauf zu verzeichnende Fehlzeitenquote lag mit 7,5 % deutlich oberhalb der geplanten und in Deutschland üblichen Quote. Untersuchungen zufolge liegt die Fehlzeitenquote in der gesamten Communication Center-Branche höher als der Durchschnitt aller Beschäftigten. Dennoch geht die d+s online AG davon aus, dass die Quote noch zu verbessern ist.

Mithilfe eines 2003 erarbeiteten und zum Jahresende umgesetzten Fehlzeitenprogramms auf Basis von Gesundheitsförderung und Rückkehrgesprächen wird im Jahre 2004 eine Absenkung der Fehlzeitenquote auf 6 % angestrebt.

Standort	Geschäftsbereich	Mitarbeiter absolut 31.12.03	Mitarbeiter FTE ¹⁾ 31.12.03	Inbetriebnahme	Investitionen 2003 TEUR
Hamburg	Verwaltung, Communication Center	239	188		149
Bremerhaven	Communication Center, Ausbildungszentrum	200	178	11. Jul 2001	12
Eggebek	Communication Center	25	22	1. Juli 2002 ²⁾	–
Frankfurt/Oder	Communication Center	452	360	1. Jun. 2000	–
Itzehoe	Communication Center, IT	333	295	1. Juli 2002 ²⁾	65
Parchim	Communication Center	293	246	4. Nov. 1999	66
Pellworm	Communication Center	11	8	1. Juli 2002 ²⁾	–
Bremen	IT-Vertrieb	12	12		–

¹⁾ FTE = Vollzeitkräfte

²⁾ Übernahme des Geschäftsbetriebes der conTakt Marketing im Dialog GmbH und Co. KG



2.3.2 Einführung des „d+s quality index“

Der ab Februar 2003 eingeführte „d+s quality index“ beinhaltet ein modular aufgebautes System von Qualitätssicherungsmaßnahmen, die nach Anpassung an die projektspezifischen Bedürfnisse und Möglichkeiten zum Einsatz kommen. Die Maßnahmen setzen direkt am Arbeitsplatz unserer Mitarbeiter in den Communication Centern an. Das System des „quality index“ besteht vor allem aus:

- Fehlermöglichkeits- und Einfluss-Analysen (FMEA)
- qualifizierten Gesprächsanalysen
- projekt- bzw. standortübergreifenden Mystery Calls
- (Online-)Fachtests
- regelmäßigen Stichprobenkontrollen (z. B. im Schriftverkehr)
- Klassifizierung von Fragenkatalogen (FAQs)
- automatischen Reportings
- Wissensdatenbanken
- Kundenzufriedenheitsbefragungen
- regelmäßigen Team- bzw. Projektbesprechungen (Qualitätszirkel)

Aus den im Rahmen dieser Qualitäts-Checks ermittelten Bedarfen werden Trainings- und Coachingmaßnahmen für die Mitarbeiter abgeleitet.

Unterstützt wurde das Quality Management durch die im Jahr 2001 gegründete Knowledge Factory. Sie bildet als Trainingsakademie sowohl eigene Mitarbeiter als auch externe Teilnehmer zu qualifizierten Communication Center Agents aus. Alle Teilnehmer erhalten nach erfolgreichem Abschluss der sechswöchigen Ausbildung mit Prüfung vor der IHK das Zertifikat „Call Center Agent IHK“.

Während der d+s online AG-interne Trainingsbereich die laufende, arbeitsbegleitende Qualifizierung und Betreuung der Mitarbeiter gewährleistet und Qualitätssicherungsmaßnahmen festlegt, soll der Bereich Qualitätssicherung ab 2004 durch die Knowledge Factory wahrgenommen und durch einen übergeordneten Ansatz ergänzt werden. Nach der 2003 abgeschlossenen Projektierung ist im Jahr 2004 folgendes Vorgehen geplant:

- Durchführung von QS-Maßnahmen durch unabhängige Tester (z.B. im Rahmen von Mystery Call-Untersuchungen)
- Hinweise zur Aufrechterhaltung der hohen Qualität der Projekte durch fortlaufende Untersuchungen der inhaltlichen und fachlichen Qualität der Dienstleistung
- Marktforschung, um auf aktuelle Trends und Bedarfe im CC-Markt kurzfristig reagieren zu können.

Die Knowledge Factory baut auf diese Weise ihre Kernkompetenzen im Qualitätssicherungs- und Trainingsbereich für die d+s online AG aus und bietet dieses Know-how auch externen Kunden an.

2.3.3 Weiterbildungsstudiengang für Führungskräfte

Im Dezember 2003 hat die d+s online AG zusammen mit der Hochschule Bremerhaven und in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer zu Bremerhaven den Weiterbildungsstudiengang „Fachwirt Communication Center Management (IHK)“ initiiert. Dieser Weiterbildungsstudiengang, der im März 2004 anläuft, verbindet in bundesweit einzigartiger Weise die wissenschaftliche, nebenberufliche Weiterbildung von Führungskräften auf Masterniveau mit Hochschulzertifikat und einem staatlich anerkannten Abschluss zum „Fachwirt Communication Center Management IHK“ (weitere Informationen unter www.ccm-studium.de). Von der d+s online AG werden dieses Jahr zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dem Weiterbildungsstudium teilnehmen. Das Unternehmen möchte das Know-how seiner Leistungsträger damit ausbauen, diesen ausgewählten Führungskräften interessante Zukunftsperspektiven eröffnen und sie langfristig an die Gesellschaft binden.

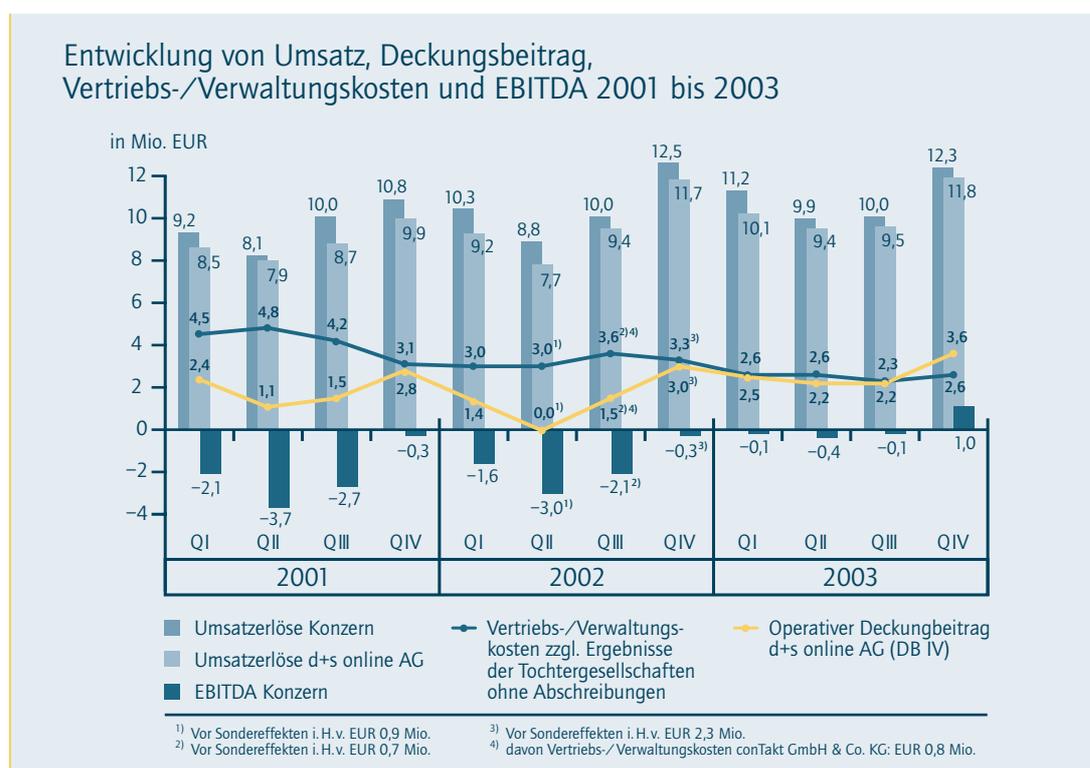
2.4 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2003 hat die d+s online AG im Konzern einen Umsatz von EUR 43,4 Mio. erzielt. Damit wurde der Vorjahresumsatz von EUR 41,6 Mio. um EUR 1,8 Mio. übertroffen. Das EBIT stieg gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,6 Mio. auf EUR –4,6 Mio. Obwohl das Umsatzvolumen hinter den zu Jahresbeginn prognostizierten Erwartungen zurückgeblieben war, wurde das Ziel einer Ergebnisverbesserung um EUR 10 Mio. voll erreicht.

Noch deutlicher wird die Verbesserung bei der Betrachtung des Ergebnisses vor Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBTA). Hier konnte die Gesellschaft das Ergebnis im Jahr 2003 um EUR 10,9 Mio. auf EUR –3,4 Mio. gegenüber 2002 verbessern.

	2003 TEUR	2002 TEUR	Ergebnisverbesserung TEUR
EBITDA	397	– 9.048	9.445
EBIT	– 4.576	– 15.146	10.570
EBTA	– 3.412	– 14.302	10.890

Die d+s online AG als Hauptgesellschaft steuerte mit EUR 40,8 Mio. (HGB) den dominierenden Anteil von 94,2 % zum Konzernumsatz bei. Der Umsatz in der AG erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 38,0 Mio.) um EUR 2,8 Mio. Mit einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von EUR –4,8 Mio. (HGB) steuerte die AG neben dem Umsatz auch im Ergebnis den wesentlichen Teil bei.



Die Betrachtung der Quartalsergebnisse aus dem Jahr 2003 macht deutlich, dass der Deckungsbeitrag aus der Produktion anders als im Vorjahr auf gleichbleibend hohem Niveau gehalten wurde (s. Abb. oben: Entw. Umsatz, DB). Eine entsprechend positive Entwicklung verzeichnete auch die Personalkostenquote. Im Konzern lag die Quote 2002 im Durchschnitt bei 89,1 %. Im Jahr 2003 konnte die Quote um 11,8 Prozentpunkte auf 77,3 % gesenkt werden.

Zur Verbesserung der Ertragslage trugen ebenfalls die bereits unter Punkt „2.2 Ergebnisse der Restrukturierung“ dargestellten Veränderungen der Sachkostenstrukturen bei. Zu berücksichtigen ist dabei, dass im Jahr 2003 nennenswerte Verluste aus Anlagenabgängen sowie Forderungsverluste vermieden werden konnten, die im Vorjahr noch mit EUR –2,5 Mio. zu Buche geschlagen hatten.

Die Umsätze der Tochtergesellschaften sind im Jahr 2003 wie prognostiziert zurückgegangen. Mit EUR 3,6 Mio. lagen sie um EUR 0,4 Mio. unter den Vorjahresumsätzen und somit nach Konzernmaßstäben auf niedrigem Niveau. Das Ergebnis der Tochtergesellschaften konnte gegenüber 2002 wie geplant um EUR 0,9 Mio. auf EUR 0,1 Mio. verbessert werden.

2.5 Vermögens- und Finanzlage

Die Turnaround-Situation, in der sich die d+s online AG seit dem zweiten Halbjahr 2003 befindet, ist erwartungsgemäß deutlich in der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nachzuvollziehen. Nach den erheblichen Verlusten der Geschäftsjahre 2001 und 2002 hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2003 ihre Finanzierung auf eine längerfristige Basis gestellt. Zum Ende des Vorjahres nutzte die Gesellschaft sowohl auf der Kunden- wie auch auf der Lieferantenseite Finanzierungseffekte, die im Geschäftsjahr 2003 zurückzuführen waren. Dies ist verbunden mit einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 2,3 Mio. auf EUR 6,1 Mio. sowie mit einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 2,3 Mio. auf EUR 2,0 Mio. zum 31. Dezember 2003. Zusammen mit dem Konzernjahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2003 ergab sich ausweislich der Kapitalflussrechnung ein Mittelabfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 6,6 Mio.

Finanzierungsseitig wurde die Gesellschaft im Geschäftsjahr mittel- und langfristig erheblich gestärkt. Neben den Barmitteln aus der Wandelschuldverschreibung in Höhe von EUR 3,3 Mio. flossen der Gesellschaft aus der Barkapitalerhöhung EUR 1,2 Mio. zu. Daneben wurde die Finanzierung bei Kreditinstituten um EUR 2,5 Mio. erhöht. Die Durchführung der Finanzierungsschritte wurde begünstigt durch den steigenden Aktienkursverlauf während des Jahres 2003 und ist somit mittelbar Ergebnis der positiven Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr.

Wenngleich die Gesellschaft aufgrund von Einmaleffekten zum Ende des Vorjahres im Geschäftsjahr 2003 erhebliche Finanzierungsbedarfe im Bereich der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten besaß, so ist auch für diese Bereiche festzuhalten, dass ausweislich der Kapitalflussrechnung durch verbessertes Forderungsmanagement im Zweijahreszeitraum 2002 und 2003 ein Finanzierungseffekt in Höhe von EUR 1,9 Mio. erzielt wurde. Hinzu kamen im weiteren Zeitraum saldiert weitere EUR 0,5 Mio. Finanzierung, die durch eine Verbesserung der Bilanzstruktur in den Positionen der übrigen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten erreicht wurde.

2.6 Stärkung des Eigenkapitals

Begleitend zur Restrukturierung des operativen Bereiches hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2003 wesentliche Schritte auf der Finanzierungsseite unternommen. Vorrangig war hierbei die Emission einer Wandelanleihe über EUR 3,3 Mio. aus einem von der Hauptversammlung am 25. Juni 2003 für zu diesem Zweck genehmigten Kapital. Die Wandelanleihen wurden den Altaktionären der Gesellschaft im Bezugsverhältnis 2,02:1 angeboten. Sie berechtigen den Inhaber zum Tausch der Anleihe in Aktien der Gesellschaft zwischen dem 1. Januar 2004 und dem 15. Dezember 2005 im Verhältnis der Nennwerte zwischen Aktie und Anleihe von 1:1 ohne Zuzahlung. Über dieses Bezugsrecht hinaus gewährleistete die Gesellschaft den Altaktionären die Möglichkeit des Austausches von Bezugsrechten untereinander und nahm hiermit bundesweit eine Vorreiterposition zum Wohle der Altaktionäre ein.

Die Emission erfreute sich bei den dem Freefloat zuzurechnenden Aktionären, obwohl der Aktienkurs vor der Emission ganz überwiegend unter EUR 1,00 notierte, eines großen Zuspruchs. Die Emission konnte daher in vollem Umfang von EUR 3,3 Mio. platziert werden. Von der Gesamtemission wurden EUR 2,4 Mio. von einem Finanzinvestor gezeichnet. Die Wandelanleihe zählt per 31. Dezember 2003 in voller Höhe zum Fremdkapital der Gesellschaft und ist mit 7,5 % p.a. verzinslich. Soweit die Wandlung der Anleihe in Aktien erfolgt, erhöht diese das Eigenkapital. Aus der gegenwärtigen Höhe des Aktienkurses ergibt sich ein attraktives Austauschverhältnis. Sofern diese Voraussetzungen erhalten bleiben, ist bis Ende 2005 eine ganz erhebliche Stärkung der Eigenkapitalposition zu erwarten.

Auf Basis des im vierten Quartal gestiegenen Aktienkurses hat die Gesellschaft weitere Aktien im Wert von EUR 1,7 Mio. platziert. Hiervon entfielen EUR 1,2 Mio. auf einen Zufluss in bar und EUR 0,5 Mio. auf die Wandlung von Fremd- in Eigenkapital.

Nach den im Geschäftsjahr 2003 durchgeführten Maßnahmen beträgt die Eigenkapitalquote des Konzerns zum 31. Dezember 2003 49,6 % ohne Berücksichtigung einer eventuellen Wandlung der Anleihe. Unter Berücksichtigung der vollständigen Wandlung der Anleihe ergäbe sich zum 31. Dezember 2003 eine Eigenkapitalquote von 59,0 % und damit eine erhebliche Stärkung der Eigenkapitalposition der Gesellschaft.

2.7 Anorganisches Wachstum

Mit der Hauptversammlung im Juni 2003 hat die Gesellschaft aktiv ihre Absicht kommuniziert, aufgrund der Markt- und Branchensituation systematisch ihr Wachstum durch Kooperation mit oder Übernahme von Mitbewerbern zu beschleunigen. Im zweiten Halbjahr 2003 hat der Vorstand eine Reihe von Übernahmemöglichkeiten evaluiert, ist jedoch bei keinem der möglichen Akquisitionsobjekte bisher zu der Auffassung gelangt, dass die Relation zwischen Investition und Hinzu-gewinn für die d+s online AG zu einer vorteilhaften Erweiterung für die Gesellschaft führt.

Trotz der bis zum Berichtszeitpunkt nicht erfolgreichen Beendigung der Gespräche ist die Gesellschaft weiterhin der Ansicht, dass das derzeitige Marktumfeld grundsätzlich eine attraktive Situation für anorganisches Wachstum darstellt. An eine Akquisition sind allerdings Anforderungen zu stellen, wie sie auch bei der Übernahme der conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG zu erfüllen waren. Hierzu zählt neben der Profitabilität des Akquisitionsziels insbesondere auch eine sinnvolle Erweiterung der Wertschöpfungskette der d+s online AG. Aufgrund der Restrukturierung und in der Folge erreichten Solidität des eigenen Geschäftes befindet sich die d+s online AG in der Situation, die an eine Akquisition geknüpften Anforderungen auf hohem Niveau formulieren und sehr genau überprüfen zu können. Ein Handlungszwang ergibt sich für die Gesellschaft auch aufgrund der Geschäftsjahresziele für das Jahr 2004 nicht.

2.8 Die Aktie

Einerseits die Ergebnisentwicklung und andererseits die Finanzierung der Gesellschaft, die seit Beginn des Jahres im Prime Standard notiert wird, wirkten sich positiv auf den Aktienkurs der Gesellschaft aus. Von Bedeutung für die Wahrnehmung durch den Kapitalmarkt war zunächst, dass die d+s online AG während des gesamten Jahres quartalsweise ihre jeweiligen Ergebnisziele bestätigen konnte. Insbesondere die Erreichung der Planziele für die traditionell schwächeren ersten beiden Geschäftsjahresquartale wurde am Kapitalmarkt positiv aufgenommen, da hiermit nach Erreichen der herabgesetzten Gesamtjahresziele für das Geschäftsjahr 2002 erneut ein wesentlicher Beleg für die Nachhaltigkeit der Verbesserung von Erlös- und Kostenstruktur durch die Restrukturierung erbracht wurde.

Wesentliche Bedeutung für die Bewertung der Aktie im Geschäftsjahr 2003 besaß die Gewinnung eines Finanzinvestors für ein Engagement über insgesamt bis zu EUR 3,0 Mio. und die in diesem Zusammenhang platzierte Wandelanleihe von insgesamt EUR 3,3 Mio. Durch die mit dem Finanzinvestor getroffene Vereinbarung war es der Gesellschaft möglich, auf Basis eines Kurses, der im ersten Halbjahr 2003 deutlich unter EUR 1,00 notierte, den Aktionären der Gesellschaft eine Wandelanleihe zum Nominalbetrag mit Wandlungsmöglichkeit im Verhältnis 1 : 1 ohne Zuzahlung (zu den Konditionen siehe Ziff. 2.6) anzubieten und gleichzeitig unabhängig von der Zeichnungsbereitschaft der Altaktionäre die Platzierung von mindestens EUR 3,0 Mio. zu garantieren. Die Zeichnungsgarantie des Finanzinvestors wurde am Tag der Hauptversammlung, dem 25. Juni 2003, wirksam und führte nach entsprechender Veröffentlichung unmittelbar zu einem Kursanstieg von ca. EUR 0,90 auf ein Niveau von EUR 1,30 bis EUR 1,40. Der Kursanstieg spiegelt wider, dass der Kapitalmarkt die von der Gesellschaft durchgeführten Kapitalmaßnahmen als nachhaltige Sicherung und Stärkung der Finanzierungsbasis erkannt hat. Die Wandelanleihe wurde nachfolgend im September 2003 in voller Höhe platziert und ist seit 2. Januar 2004 zunächst in junge Aktien der Gesellschaft (ISIN: DE0008164427), mit Ablauf der Hauptversammlung in Stammaktien der Gesellschaft wandelbar.

Die Entwicklung des Kursverlaufs bestätigt die Einschätzung der Gesellschaft, dass die positiven Effekte aus der Finanzierung auch aus Sicht der Anleger deutlich die aus der Emission der Wandelanleihe resultierende Verwässerung überkompensieren. Durch die vollständige Platzierung ergab sich zum Zeitpunkt der Emission ein verwässertes Grundkapital in Höhe von EUR 10 Mio.



Im zweiten Halbjahr verspürte die d+s online AG deutlich das steigende Interesse des Kapitalmarktes an der Gesellschaft. Im September hat die d+s online AG daraufhin ihre Informationsaktivitäten intensiviert. Der Besuch verschiedener Analystenkonferenzen sowie zahlreiche Gespräche mit Vertretern von Fachpublikationen steigerten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit weiter. Der deutlich belebte Handel mit Aktien der d+s online AG führte zeitweise zu einem Kurs weit über der EUR 2,50-Marke, der sich im vierten Quartal auf einem Niveau um EUR 2,00 stabil etablierte. Hierzu trug auch die Emission weiterer 0,9 Mio. Aktien bei, die im 4. Quartal 2003 ausgegeben wurden und zu einer weiteren Verbesserung der Finanzierung und Bilanzstruktur der Gesellschaft geführt haben.

Durch die im Jahresvergleich eingetretene knappe Verdoppelung des Aktienkurses innerhalb eines Jahres sieht sich die Gesellschaft deutlich in ihren Leistungen bei der Steigerung der Profitabilität des operativen Bereichs sowie der Finanzierung der Gesellschaft bestätigt. Dies gilt umso mehr, als die Phasen deutlicher Kursanstiege im Geschäftsjahr regelmäßig von außerordentlich hohen Handelsvolumina begleitet wurden, während abschwächende Kurskorrekturen grundsätzlich mit nur vergleichsweise geringen Volumina zu verzeichnen waren. Seit Beginn des Jahres 2003 wurde die Marktkapitalisierung damit von EUR 6,7 Mio. binnen Jahresfrist ungefähr verdoppelt. Unter Berücksichtigung der Verwässerung auf Stück 10,9 Mio. Aktien betrug die Marktkapitalisierung auf Basis des Kursniveaus von Ende Januar 2004 von ca. EUR 2,50 bereits EUR 27,3 Mio.

➤ 3 Risiken

3.1 Technologie

Als Communication Center-Dienstleister ist die d+s online AG von der Aktualität der angebotenen technischen Lösungen abhängig. Die d+s online AG hat diesen Zusammenhang als kritischen Erfolgsfaktor frühzeitig identifiziert und positioniert sich daher traditionell als technisch innovativer Partner. Die von der d+s online AG angebotenen Lösungen, insbesondere im Bereich Internet-Communication Center (erstes VoIP-Communication Center in Deutschland, erste umfassende Technologieplattform zur Unterstützung personalisierter Kommunikation im Internet), zählen aus technischer Sicht zur Leistungsspitze im Markt.

In der internen IT-Umgebung verwendet die d+s online AG weiterhin verschiedene, über Schnittstellen verbundene, jedoch nicht vollständig integrierte Softwaresysteme. Die Dispositions- und Steuerungssysteme der Produktion wurden im Geschäftsjahr 2003 entscheidend weiterentwickelt. In der technischen Systemlandschaft wurde eine Vereinheitlichung und Abstimmung der Einzelsysteme aufeinander erreicht, die es erlaubte, zuvor isoliert bestehende Systeme außer Betrieb zu nehmen. Durch die Vereinheitlichung haben sich die Vollständigkeit der Informationen und die Geschwindigkeit der Informationsgewinnung deutlich erhöht.

Neben der Verbesserung der technischen Produktionsumgebung wurden der in seinem Umfang verminderte IT-Bereich der d+s online AG neu strukturiert und dessen Aufgaben präziser definiert. Hieraus resultierte im Geschäftsjahr zum einen eine Reduktion des IT-Aufwands und zum anderen eine deutlich erhöhte Transparenz hinsichtlich der Aufwandsentstehung.

3.2 Konkurrenzsituation

Der deutsche Communication Center-Markt besitzt weiterhin eine oligopolistische Struktur. Durch die Konzentrationsbewegungen hat sich in den vergangenen Jahren eine Spitzengruppe von nur einer Hand voll Unternehmen herausgebildet, die aufgrund ihrer Größe hervorstechen und miteinander in einem harten Wettbewerb um Marktanteile stehen. Eines dieser marktführenden Unternehmen ist die d+s online AG.

Insgesamt ist nach dem Konzentrationsprozess der vergangenen zwei Jahre anzunehmen, dass auch bei einer positiven Konjunktorentwicklung der Trend zur Konzentration zugunsten der großen Marktteilnehmer anhalten wird. Die d+s online AG hat im Geschäftsjahr 2003 ihre Position als Technologie- und Qualitätsanbieter mit neuen Dienstleistungen und technischen Innovationen wie der d+s Quality Scorecard konsequent weiter ausgebaut. Gleichzeitig wurde durch die im Vorjahr begonnene Restrukturierung und personalseitige Reduzierung in der Produktion und der Produktionsleitung die Wettbewerbsfähigkeit bei der Preisstellung erhöht.

3.3 Kundenstruktur

Bezeichnend für das Geschäft der d+s online AG ist eine Kundenstruktur, die infolge der Fokussierung auf Großkunden einzelne Kundenbeziehungen enthält, welche im Geschäftsjahr 2003 einen Anteil von 17,3 % am Gesamtumsatz der AG bzw. von 16,3 % im Konzern ausgemacht haben. Die im Rahmen dieser Kundenbeziehungen erwirtschafteten Umsätze setzen sich allerdings regelmäßig aus Dienstleistungen im Rahmen verschiedener Projekte zusammen, teilweise auch aus der Beauftragung durch verschiedene Gesellschaften innerhalb einer Unternehmensgruppe. Durch die Übernahme der conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG im Vorjahr sowie durch organisches Wachstum konnten neue Großkunden und -aufträge hinzugewonnen und damit der Anteil einzelner Auftraggeber am Gesamtumsatz weiter reduziert werden. Die Abhängigkeit der Gesellschaft von einzelnen Kunden wurde damit im Verlauf der vergangenen Jahre deutlich verringert.

Neben der reinen Diversifizierung des Kundenportfolios im Rahmen des Wachstums erhöht die Gesellschaft die Bindung einzelner Etats an die d+s online AG durch eine Verbreiterung der angebotenen Dienstleistung um anspruchsvolle CRM-Komponenten sowie Fulfillment- und Ergänzungsdienstleistungen. Durch die Einbindung der Communication Center-Dienstleistung in von der d+s online AG entwickelte ganzheitliche CRM-Lösungen entsteht aus der Kundenbeziehung eine Partnerschaft, an deren erfolgreicher Entwicklung ein beiderseitiges Interesse besteht. Die Verlängerung der Wertschöpfungskette der d+s online AG in den Bereich CRM stellt daher einen strategisch wichtigen Schritt zur Kundenbindung dar.

3.4 Finanzierung der Gesellschaft

Der Erwerb der conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG, die Restrukturierung der Gesellschaft sowie das organische Wachstum stellten in den vergangenen zwei Jahren wesentliche Finanzierungsaufgaben der Gesellschaft dar. Hinsichtlich weiteren organischen und anorganischen Wachstums wird auch in der absehbaren Zukunft grundsätzlich Finanzierungsbedarf bestehen.

Das von der Gesellschaft am Kapitalmarkt erworbene Vertrauen trug im Geschäftsjahr 2003 dazu bei, dass der Gesellschaft benötigte Mittel auf der Kapitaleseite jederzeit vollumfänglich zur Verfügung standen. Dies wurde durch die neben den mit Banken über reguläre Betriebsmittelgewährung bestehenden Vereinbarungen insbesondere durch die vollständige Platzierung der Wandelanleihe (vgl. Ziff. 2.6) sowie eine Barkapitalerhöhung erreicht. Diese mit der Hauptversammlung vom 25. Juni 2003 vorbereiteten Maßnahmen konnten, auch gestützt durch die positive Börsenkursentwicklung der Gesellschaft, erfolgreich umgesetzt werden. Um sich den Finanzierungsspielraum weiter zu erhalten, plant die Verwaltung der Gesellschaft, der ordentlichen Hauptversammlung 2004 Beschlussvorschläge ähnlich den 2003 durchgeführten Maßnahmen zu unterbreiten. Bei der Umsetzung der Maßnahmen wird wie in der Vergangenheit deren Auswirkung auf den Wert des Unternehmens pro Aktie stets ein prioritäres Bewertungskriterium bleiben.

➤ 4 Sonstige Angaben

4.1 Veränderung im Vorstand der Gesellschaft

Mit Wirkung zum 1. Januar 2003 wurde Herr Dipl.-Ing. Achim Plate zum Vorsitzenden des Vorstands berufen und löste damit in dieser Position Herrn Alexander Duhre ab. Herr Duhre schied mit Wirkung zum 31. Januar 2003 aus gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand der Gesellschaft aus. Die von Herrn Duhre verantworteten Bereiche Finanzen/Controlling, IR/PR, Research & Development sowie Verwaltung gingen in die Verantwortung von Herrn Plate über.

4.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

4.3 Entwicklung der Gesellschaft im Jahr 2004

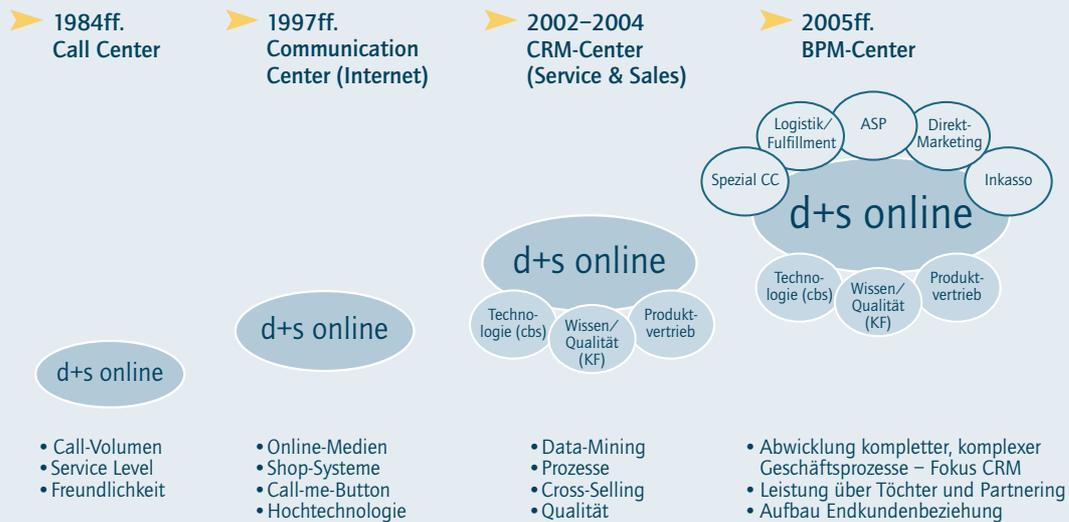
4.3.1 Weitere Ergebnisverbesserung um EUR 4 Mio. bis EUR 5 Mio.

Nach der im Geschäftsjahr 2003 erreichten Verbesserung der Ergebnisse im EBITDA und EBIT für den Konzern gegenüber dem Geschäftsjahr 2002 plant die d+s online AG im Geschäftsjahr 2004 eine weitere Ergebnissteigerung um nochmals EUR 4 bis 5 Mio. Die Verbesserung wird sich ohne die Berücksichtigung von gegebenenfalls durchgeführten Akquisitionen, deren Ergebniseffekte im Vorhinein naturgemäß nicht hinreichend präzise quantifiziert werden können, ergeben. Die aus dem bestehenden Geschäft zu erzielende Verbesserung resultiert bei moderatem Wachstum aus der konsequenten Fortführung der in der Vergangenheit implementierten Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität sowie aus der im Geschäftsjahr 2004 erstmals ganzjährigen Wirkung der im Vorjahr durchgeführten Kostenreduzierungen. Wesentliche Verbesserungen werden sich im Jahr 2004 insbesondere aus der Neustrukturierung des IT-Bereichs in der conTakt business service GmbH ergeben, die zum einen eine weiter verstärkte Variabilität und Transparenz der IT-Kosten bei der d+s online AG, zum anderen eine Verstärkung des Außenauftritts der d+s online AG/conTakt business service GmbH im Bereich der IT-Dienstleistungen ermöglicht.

4.3.2 Strategische Ausrichtung auf Business Process Outsourcing (BPO)

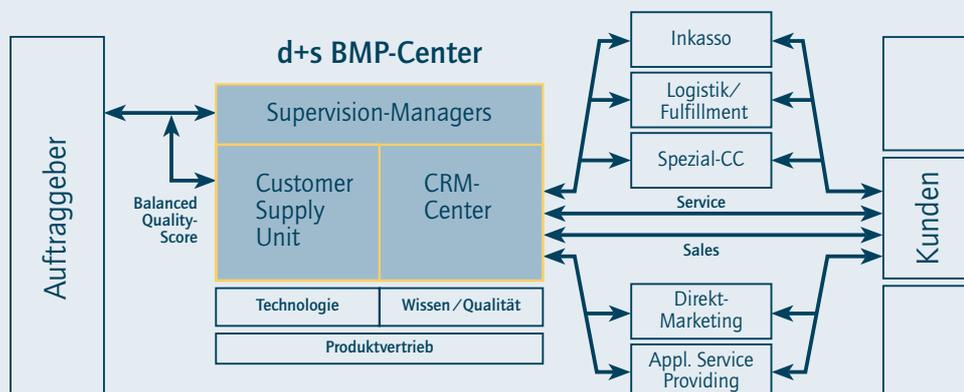
Die d+s online AG setzt im Jahr 2004 ihre Entwicklung als Dienstleister für multiples Kundenprozessmanagement fort. Diese Strategie wird bestätigt durch den BPO-Trend der internationalen Wirtschaft. Im Rahmen von BPO lagern Unternehmen zunehmend kundenrelevante Prozesse aus, die über die Service- und Sales-Aktivitäten eines reinen CRM-Anbieters hinausgehen – beispielsweise in Bereichen wie Fulfillment/Logistik, Application Service Providing oder Inkasso. Die d+s online AG wird von diesem Trend profitieren und sich bis 2005 zum Business Process Management (BPM)-Center weiterentwickeln.

Strategie und Positionierung – Entwicklung der d+s online AG



Strategisch bedeutet dies, die komplexe Steuerungskompetenz der d+s online AG noch weiter auszubauen und sich durch Akquisitionen und Kooperationen im BPM-Leistungsfeld zu verstärken. Die bereits vorhandene organisatorische Infrastruktur sowie die technologischen und humanen Ressourcen der Gesellschaft bieten ideale Voraussetzungen für diese Erweiterung. Ziel der BPM-Strategie der d+s online AG ist es, alle kundengerichteten Prozesse eines Unternehmens zentral zu steuern, um normierte Qualität, optimierte Ressourcen und damit erhöhte Wirtschaftlichkeit über alle Prozessketten hinweg gewährleisten zu können.

d+s BPM-Center: Zentrale Steuerung – abgestimmtes Handeln, normierte Qualität, optimierte Ressourcen



4.3.3 Strategische Positionierung und wirtschaftliche Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften

Technologie und Qualität sind die zwei maßgeblichen Kompetenzen in der Entwicklung zum BPM-Center. Die d+s online AG ist in diesen Feldern bereits sehr gut aufgestellt. Zur weiteren Verstärkung ihrer Positionierung wird die d+s online AG im Rahmen ihrer Marktstrategie zukünftig auch ihre Tochtergesellschaften deutlicher hervorheben. Ein großer Schritt war im Segment Technologie die zu Beginn des Jahres 2004 vollzogene vollständige Ausgliederung der unternehmensinternen IT in die conTakt business service GmbH (cbs). Über diese 100-prozentige Tochtergesellschaft, die neben der Muttergesellschaft und deren Auftraggebern eigene Kunden betreut, ist im Konzernverbund ein weiterer Marktzugang entstanden. Die cbs wird als IT-Dienstleister mit besonderer Expertise im Bereich CRM und Communication Center-Technologie zukünftig verstärkt externe Umsätze generieren. Daraus ergibt sich Potenzial zur gegenseitigen Vertriebsunterstützung zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft.

Im Segment der Qualität wird die Knowledge Factory GmbH eine exponierte Stellung einnehmen. Diese im vergangenen Jahr in 100-prozentigen Konzernbesitz übernommene Gesellschaft wird das interne Qualitätsmanagement der d+s online AG durch externe Analyse-, Consulting- und Coaching-Dienstleistungen abrunden.

Sowohl die Bolte Computerlösung GmbH als auch die BASIS-Software GmbH, beide Bremen, haben im Geschäftsjahr die Ergebniswende vollzogen und positive Jahresergebnisse erwirtschaftet.

Während die BASIS-Software GmbH mit TEUR 125 bereits einen deutlichen Jahresüberschuss erzielte, ergab sich für die Bolte Computerlösungen GmbH nach erheblicher Umstrukturierung und Trennung vom Gründer und Mitgeschäftsführer eine „schwarze Null“.

4.3.4 Fortführung der Effizienzsteigerung

Im Jahr 2003 ist es der d+s online AG gelungen, ohne Qualitätsverluste erhebliche Effizienzsteigerungen in der Produktion herbeizuführen. An diese Erfolge soll auch 2004 angeknüpft werden. Auf hohem Niveau wird die Produktivität mit immer filigraneren Methoden weiter gesteigert. Ein wirksames Instrument wird dabei die zentrale Leitwarte (d+s Master Display) sein, von der aus alle Projekte überwacht und übergreifend gesteuert werden können. Erhebliche Kostenvorteile lassen sich zudem durch die weitere Ausdehnung der Teilautomatisierung von produktionsinternen Prozessen erzielen. In Zusammenhang mit Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen soll auch die 2004 geplante Einführung eines Betrieblichen Verbesserungswesens einen Beitrag leisten.

Personell wird die Produktion im Jahr 2004 vor allem auf mittlerer und oberer Führungsebene weiter verschlankt. Angestrebt ist dabei eine noch günstigere Proportionalität zwischen Teamleitern und Agenten. Außerdem werden die bisherigen Standortstrukturen in Regionalstrukturen umgewandelt, wodurch die Führungsebene in der Produktion erneut verkleinert wird.

4.3.5 Intensiver Ausbau des internen Qualitätsmanagements

Der Sicherung von Qualitätsstandards kommt eine stark zunehmende Bedeutung bei der Vergabe und Verlängerung von Aufträgen zu. Zur Sicherung ihrer Leistungsführerschaft intensiviert die d+s online AG daher im Jahr 2004 erneut ihre Maßnahmen zur Qualitätssicherung und übergreifenden Qualitätsüberwachung. Im Zuge der strategischen Ausrichtung als BPM-Anbieter wird es erforderlich sein, alle operativen Prozesse mit einem standardisierten Instrument zu steuern. Aus der d+s Quality Scorecard wird sich die d+s Balanced Scorecard entwickeln.

Hamburg, den 6. Februar 2004

Der Vorstand



Achim Plate



Holger Schimming

Konzernabschluss 2003

Bilanz des Konzerns

zum 31. Dezember 2003 nach IAS/IFRS, d+s online AG, Hamburg

Aktiva

	Notes	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
Liquide Mittel	9	3.333	3.558
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	6.124	3.822
Vorräte		497	222
Ertragsteuererstattungsansprüche		–	63
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	1.346	1.365
		11.300	9.030
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		391	48
AKTIVE LATENTE STEUERN			
	13	11.254	10.577
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Sachanlagen	14	4.919	7.329
Immaterielle Vermögensgegenstände		308	296
Finanzanlagen	15	–	692
Geschäfts- oder Firmenwert	16	7.232	8.303
		12.459	16.620
		35.404	36.275
AKTIVA GESAMT			

Passiva

	Notes	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	1.995	4.275
Sonstige Rückstellungen		–	32
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	4.963	2.458
Ertragsteuerverbindlichkeiten		–	49
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	5.079	5.830
Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern	20	842	917
		12.879	13.561
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	21	1.229	1.722
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Pensionsrückstellungen		–	157
Bankdarlehen	22	447	495
Wandelschuldverschreibungen	23	3.320	7
		3.767	659
ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER			
	24	– 37	– 121
EIGENKAPITAL			
	25		
Gezeichnetes Kapital		7.554	6.635
Kapitalrücklage		38.877	37.789
Bilanzverlust		– 28.865	– 23.970
		17.566	20.454
		35.404	36.275
PASSIVA GESAMT			

➤ Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 nach IAS/IFRS, d+s online AG, Hamburg

	Notes	2003 TEUR	2002 TEUR
Umsatzerlöse	26	43.368	41.593
Sonstige betriebliche Erträge	27	2.245	2.149
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		263	138
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen		- 2.115	- 4.739
Personalaufwand	28	- 33.527	- 37.062
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	14	- 2.797	- 3.100
Abschreibungen auf Firmenwert	14	- 2.159	- 2.661
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29	- 9.853	- 11.421
Betriebsergebnis		- 4.575	- 15.103
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		62	216
Abschreibungen auf Finanzanlagen	30	- 349	- 1.567
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31	- 647	- 614
Ergebnis vor Steuern		- 5.509	- 17.068
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32	675	2.726
Sonstige Steuern		- 1	- 43
Ergebnis vor Minderheiten		- 4.835	- 14.385
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	33	- 61	148
Konzernjahresfehlbetrag		- 4.896	- 14.237
Ergebnis je Aktie	34	- 0,74	- 2,54
Verwässertes Ergebnis je Aktie		- 0,74	- 2,54

Die potenziellen Aktien aus der Wandelschuldverschreibung führen nicht zur Verwässerung, da die Gesellschaft einen Verlust je Aktie ausweist.

➤ Kapitalflussrechnung des Konzerns

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 nach IAS/IFRS, d+s online AG, Hamburg

	Notes	2003 TEUR	2002 TEUR
Mittelabfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag		- 5.510	- 17.110
Zinserträge		- 62	- 216
Zinsaufwendungen		647	614
Buchverluste Finanzanlagen	15	349	1.566
EBIT		- 4.576	- 15.146
Abschreibungen Sachanlagen		2.814	3.100
Regelabschreibung auf Firmenwert	16	2.159	1.692
Sonderabschreibung auf Firmenwert		-	968
Buchverluste aus Abgängen Sachanlagen		-	338
EBITDA		397	- 9.048
Veränderungen der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten:			
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		- 2.302	4.206
- Vorräte		- 275	- 152
- Rechnungsabgrenzungsposten		-	-
und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände		- 262	2.360
- Lieferantenverbindlichkeiten		- 2.281	- 373
- Rückstellungen		- 32	- 374
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		- 1.310	2.362
Rechnungsabgrenzungsposten		- 493	203
Mittelabfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit brutto		- 6.558	- 815
Zinseinzahlungen		62	216
Zinsauszahlungen		- 647	- 614
Steuern vom Ertrag		-	-
Mittelabfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit netto		- 7.143	- 1.213
Erwerb von Geschäftsbetrieben zzgl. erworbene Bankverbindlichkeiten		- 54	- 4.816
Erwerb von Anlagevermögen		- 416	- 2.151
Erlöse aus Verkauf Wertpapiere des Anlagevermögens	15	646	9.687
Erlöse aus Anlagenabgängen		-	57
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit		176	2.777
Wandelschuldverschreibung	23	3.313	-
Barkapitalerhöhung	25	1.204	613
Pensionsrückstellungen		- 157	-
Rückführung Darlehen stille Gesellschafter	20	- 75	-
Rückzahlung/Aufnahmen Bankdarlehen		- 48	- 4.000
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		4.237	- 3.387
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		- 2.730	- 1.823
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		1.100	2.923
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		- 1.630	1.100
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9	3.333	3.558
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	- 4.963	- 2.458
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		- 1.630	1.100
nachrichtlich:			
Liquide Wertpapiere des Anlagevermögens		-	667

➤ Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Bilanz- verlust	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Januar 2002	5.521	36.786	- 9.733	32.574
Sachkapitalerhöhung	557	502	-	1.059
Barkapitalerhöhung	557	56	-	613
Abwertung finanzieller Vermögenswerte gem. IAS 39	-	- 205	-	- 205
Auflösung der Abwertung finanzieller Vermögenswerte gem. IAS 39 wegen Verkauf im Geschäftsjahr	-	650	-	650
Konzernjahresfehlbetrag 2002	-	-	- 14.237	- 14.237
Stand am 31. Dezember 2002	6.635	37.789	- 23.970	20.454
Stand am 1. Januar 2003	6.635	37.789	- 23.970	20.454
Aufwertung finanzieller Vermögenswerte gem. IAS 39	-	303	-	303
Sachkapitalerhöhung	250	250	-	500
Barkapitalerhöhung	669	535	-	1.204
Übrige Veränderungen	-	-	1	1
Konzernjahresfehlbetrag 2003	-	-	- 4.896	- 4.896
Stand am 31. Dezember 2003	7.554	38.877	- 28.865	17.566

Konzern-Notes nach IAS/IFRS für das Geschäftsjahr 2003 d+s online AG, Hamburg

➤ A. Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung

1. Allgemeines

Die d+s online AG deckt die gesamte Wertschöpfungskette der modernen Kundenkommunikation ab. Im Customer Care-Bereich erbringt sie für Geschäftskunden Dienstleistungen zur Kundengewinnung, Kundenbindung, Kundenrückholung und Kundenbetreuung. Im Outbound-Bereich werden aktive Verkaufsdienstleistungen für Anbieter von Produkten und Dienstleistungen erbracht. Der User Help Desk dient dazu, Endkunden über traditionelle Medien sowie über Internet Hilfestellung und Beratung zu geben. Auf allen Ebenen verwendet die d+s online AG moderne Technologien wie Escorted Browsing und Integrated Form Filling, die über interaktive Prozesse eine optimierte Kommunikation ermöglichen. Die Tätigkeiten umfassen sämtliche Telefonmarketing-Leistungen sowie die sich anschließenden Erfüllungsdienste (Fulfillment wie z. B. Ticketversand, Rechnungsstellung, Auftragserteilung). Wachsende Bedeutung kommt der Verknüpfung aller Prozesse mit CRM-Systemen zu. Über diese Schnittstellen werden Kontakthistorien und Kundenprofile angelegt, die für viele Aktivitäten der auftraggebenden Unternehmen von Relevanz sind. Mit dem selbst entwickelten System des Quality Scorings sichert die d+s online AG ihre eigenen Standards und vermittelt ihren Auftraggebern eine transparente Übersicht der qualitativ und quantitativ erbrachten Leistungen. Damit hebt sich die d+s online AG in besonderer Weise als Qualitätsdienstleister vom Markt ab. Als Kommunikationskanäle werden ein- und ausgehende Telefonie (In- und Outbound), Voice over IP, E-Mail, Fax sowie in geringem Umfang auch Briefpost genutzt.

Die d+s online AG ist als Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Deutschland, im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 73808 eingetragen. Vorstände im Geschäftsjahr waren Achim Plate, Holger Schimming und bis zum 31. Januar 2003 Alexander Duhre.

2. Grundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss der d+s online AG zum 31. Dezember 2003 wird nach den zum Bilanzstichtag geltenden Vorschriften des „International Accounting Standards Board“ (IASB) aufgestellt. Dabei wurden alle bis zum Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses verabschiedeten oder überarbeiteten International Accounting Standards (IAS) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS) für das Geschäftsjahr angewendet, sofern nicht die IAS bzw. IFRS eine Anwendung auf nach dem 31. Dezember 2003 beginnende Geschäftsjahre vorsehen.

Es handelt sich um einen befreienden Konzernabschluss im Sinne von § 290 i.V.m. § 292 a HGB. Die von den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB abweichenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in den relevanten Abschnitten der Notes erläutert.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben neben den in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüssen nach IFRS auch Jahresabschlüsse nach HGB aufgestellt. Der HGB-Abschluss der d+s online AG wurde von der Ohlsen Lorenzen & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die übrigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben als kleine Kapitalgesellschaften keiner Pflichtprüfung nach §§ 316 ff. HGB unterliegen. Der Vorjahreskonzernabschluss sowie der Vorjahresabschluss der AG wurden ebenfalls von der Ohlsen Lorenzen & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

3. Segmentberichterstattung

Durch die Fokussierung der d+s online AG auf den Dienstleistungsbereich ist die Ergebnis- und Ertragsentwicklung des Konzerns allein durch das Communication Center-Geschäft dominiert. Die Erweiterung der Wertschöpfungskette um CRM-Konzeptionierungs- und Entwicklungsdienstleistungen stellt für die d+s online AG einen wichtigen strategischen Schritt, jedoch nicht die Begründung eines gesonderten Segments dar.

Wie im Vorjahr ist die neben dem Kerngeschäft in der Gruppe ebenfalls weiterhin betriebene Entwicklung und Vermarktung von Softwareprodukten für den Mittelstand im Hinblick auf das Geschäftsvolumen mit einem Segmentumsatz von EUR 2,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.), einem Segmentergebnis von TEUR 133 (Vorjahr: TEUR –555) und einer Segmentbilanzsumme von TEUR 691 (Vorjahr: TEUR 674) nicht als eigenes Segment zu sehen.

4. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der d+s online AG alle Gesellschaften einbezogen, bei denen dieser die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht. Der Konsolidierungskreis umfasst fünf inländische Tochterunternehmen. Assoziierte Unternehmen haben im Geschäftsjahr nicht bestanden.

Zum 31. Dezember 2003 wurden folgende Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

NAME UND SITZ	ANTEIL AM KAPITAL IN %	IFRS-EIGENKAPITAL ZUM 31.12.2003 TEUR	IFRS-ERGBEBNIS FÜR 2003 TEUR
BASIS-Software GmbH, Bremen (im Folgenden: BASIS)	51,0	– 56	125
Bolte Computerlösungen GmbH, Bremen (im Folgenden: Bolte)	100,0	– 79	9
ci-base Software GmbH, Bremen (im Folgenden: ci-base)	100,0	– 205	0
conTakt business service GmbH, Itzehoe (im Folgenden: conTakt business service)	100,0	38	2
Knowledge Factory GmbH, Bremen (im Folgenden: Knowledge Factory)	100,0	– 108	– 4

Die conTakt business service GmbH führt die im Markt erfolgreiche Marke „conTakt“, die mit der Übernahme der conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG erworben wurde, für Konzeptionierung und Entwicklung von CRM-Lösungen weiter. Nachdem externe IT-Dienstleistungen mehrheitlich bereits 2003 über die conTakt business service abgerechnet wurden, wird zum 1. Januar 2004 der gesamte IT-Betrieb auf die 100%ige Tochtergesellschaft der d+s online AG übertragen.

Die ci-base entfaltete im Berichtsjahr keinen Geschäftsbetrieb. Ein Beteiligungswert in der AG bzw. Firmenwert im Konzern wird nicht ausgewiesen.

5. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Die von der ehemaligen Geschäftsführerin erworbene Beteiligung von zusätzlichen 20 % an der Knowledge Factory GmbH wurde zum 31. Dezember 2003 erstmals in die Konsolidierung einbezogen.

6. Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgte auf den jeweiligen Erwerbs- bzw. Gründungszeitpunkt (Erstkonsolidierung) nach der Buchwertmethode. Dabei wurden die Anschaffungskosten mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft

verrechnet. Die danach ggf. verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge wurden, soweit sie nicht anderen Vermögensgegenständen zugeordnet werden konnten, in den Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwert“ eingestellt.

Soweit Konzernfremde an in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen beteiligt sind, wird der ihnen vom Eigenkapital und Jahresergebnis des jeweiligen Unternehmens zuzurechnende Anteil als „Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz“ ausgewiesen.

Die Forderungen/Verbindlichkeiten, Innenumsätze sowie Erträge/Aufwendungen zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden im Rahmen der Schulden bzw. Aufwands-/Ertragskonsolidierung verrechnet. Eine Eliminierung von Zwischengewinnen war nicht erforderlich, da Leistungen zwischen Konzerngesellschaften zu keiner Aktivierung bei einer der beteiligten Gesellschaften geführt haben.

7. Unternehmenszusammenschlüsse

Die d+s online AG hat zum 1. Juli 2002 die conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG (conTakt KG) im Wege der gemischten Sacheinlage unter anschließender Anwachsung erworben. Der Unterschiedsbetrag aus dem Kaufpreis für die Anteile und dem im Zwischenabschluss der conTakt KG zum 30. Juni 2002 vorhandenen Eigenkapital wurde als Firmenwert aktiviert. Grundlage für die Bewertung des Firmenwerts für den Geschäftsbetrieb der conTakt KG durch den Vorstand waren u. a. die am Standort der conTakt KG in Itzehoe erzielbaren Ergebnisse vor Steuern aus den dort nach wie vor durchgeführten Kundenprojekten. Der Restbuchwert beträgt zum 31. Dezember 2003 noch TEUR 6.252.

8. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der d+s online AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden in der Bilanz nach ihrer Fristigkeit gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewandt.

Die Form der Darstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung wurde unter entsprechender Anpassung der Vorjahreszahlen an die Form der Quartalsberichterstattung angepasst.

Die liquiden Mittel enthalten Kassenbestände und kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten und werden zum Tageswert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit den historischen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden zum Abschlussstichtag in angemessener Höhe vorgenommen.

Die Vorräte werden mit den historischen Herstellungskosten angesetzt.

Latente Steuern werden auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva nach IAS/IFRS und deutschem Steuerrecht und auf zukünftig realisierbare Verlustvorträge berechnet. Unter Berücksichtigung von Gewerbeertragsteuer (Hebesatz 470 %), Körperschaftsteuer (zukünftiger, einheitlicher Steuersatz von 25 %) und Solidaritätszuschlag wird mit einem Steuersatz von 40 % gerechnet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen wurden zu historischen Anschaffungskosten, gemindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände.

Entwicklungskosten sind nach IAS 38 als Immaterielle Vermögenswerte aktiviert, sofern die entwickelten Produkte dem Konzern wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen werden. Sie werden linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von nicht mehr als EUR 410,00 werden entsprechend den Anforderungen des Rahmenplans der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ für die Gewährung von Investitionszuschüssen aktiviert und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Geleaste Anlagegegenstände werden entsprechend IAS 17 bilanziert, d.h., bei Finanzierungs-Leasingverträgen werden die Anlagegegenstände mit dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert bzw. mit dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen im Anlagevermögen aktiviert. In gleicher Höhe wurden die entsprechenden Leasingverbindlichkeiten passiviert. Die Abschreibung erfolgt über drei bis fünf Jahre.

Aufgrund der Einbringung von Geschäftsbetrieben zum 1. Januar 2000 wurden Firmenwerte aktiviert. Die Höhe der Summe der Ansätze der Firmenwerte war zum 1. Januar 2000 nach HGB und nach IAS/IFRS gleich, jedoch unterschieden sich die Einzelfirmenwerte in der Höhe des Ansatzes.

Nach HGB erfolgte der Ansatz der Firmenwerte aus der Einbringung der Geschäftsbetriebe der D & S Dialog Marketing GmbH, der Online Retailing Systems AG und der Agentur Schachtschneider Marketing GmbH zu Zwischenwerten zwischen dem Buch- und dem gemeinen Wert. Nach IAS/IFRS wurden die Firmenwerte aus der Einbringung der Geschäftsbetriebe der Online Retailing Systems AG und der Agentur Schachtschneider Marketing GmbH mit dem gemeinen Wert angesetzt. Ein Ansatz für die Übernahme des Geschäftsbetriebes der D & S Dialog Marketing GmbH kam nach IFRS nicht in Betracht, da die D & S Dialog Marketing GmbH nach IFRS als aufnehmende Gesellschaft gilt. Die Abschreibung der Firmenwerte erfolgt sowohl nach HGB als auch nach IAS/IFRS über fünf Jahre. Im Falle dauerhafter Wertminderungen werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelte es sich um zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die Verbindlichkeiten werden mit den historischen Anschaffungskosten angesetzt.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen gemäß IAS 37 alle erkennbaren Verpflichtungen, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind. Sie sind in Höhe des Betrages angesetzt, der zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Investitionszuschüsse öffentlicher Stellen werden mit den historischen Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Auflösungen über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen werden in Höhe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens angesetzt.

Die Erfassung von Erträgen bzw. Aufwendungen erfolgt dann in der Gewinn- und Verlustrechnung, wenn es zu einer Zunahme/Abnahme des künftigen wirtschaftlichen Nutzens in Verbindung mit einer Zunahme/Abnahme bei einem Vermögenswert oder einer Abnahme/Zunahme bei einer Schuld gekommen ist, die verlässlich ermittelt werden kann.

Als Zahlungsmittel werden in der Kapitalflussrechnung alle kurzfristig fälligen Bankguthaben und -verbindlichkeiten behandelt.

➤ B. Erläuterungen zur Bilanz

9. Liquide Mittel

	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	2.529	460
Festgeldanlagen bei Kreditinstituten	800	3.090
Kassenbestände	4	8
	3.333	3.558

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zurzeit mit bis zu 3 % p.a. verzinst und besitzen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Zinsanpassung erfolgt variabel anhand der Marktlage. Im Übrigen wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die ausgewiesenen Forderungen resultieren im Wesentlichen aus dem IV. Quartal 2003. In der d+s online AG wurden Einzelwertberichtigungen von insgesamt TEUR 465 gebildet (8,3 % des Forderungsbestands ohne gesetzliche Umsatzsteuer).

11. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und betreffen unter anderem Investitionszuschüsse für die Standorte Frankfurt/Oder, Parchim und Bremerhaven von TEUR 31 (Vj. TEUR 230) und Lohnkostenzuschüsse von TEUR 79 (Vj. TEUR 93). Für die Investitions- und Lohnkostenzuschüsse liegen die Bewilligungsbescheide bzw. Anträge vor. Des Weiteren sind Forderungen gegen Personal i. H. v. TEUR 145 enthalten, die noch nicht geleistete Arbeitsstunden und Überzahlungen betreffen. Die Ansprüche werden kurzfristig verrechnet.

Ebenfalls enthalten sind Garantieansprüche gegen Altgesellschafter i.H.v. TEUR 238, die sich im Wesentlichen aus steuerlichen Betriebsprüfungen der Vorjahre ergaben.

12. Eigene Anteile

Die Gesellschaft hielt zum Stichtag Stück 51.947 eigene Aktien. Diese wurden in der Bilanz nach HGB mit dem Börsenkurs zum Abschlussstichtag bewertet.

In der Bilanz nach IAS/IFRS fand eine Verrechnung mit dem Eigenkapital (vgl. Ziff. 25) statt.

13. Aktive latente Steuern

Der zum 31. Dezember 2003 ausgewiesene Posten resultiert im Wesentlichen aus der Bildung von aktiven latenten Steuern auf die steuerlichen Verlustvorträge in der d+s online AG. Dabei wurde ein Steuersatz von 40 % (vgl. Ziffer 8) angewendet. Nach den in der Unternehmensplanung für die Folgejahre vorgesehenen Ergebnissen werden die aktivierten Steueransprüche innerhalb eines Zeitraums von sieben Jahren vollständig realisiert.

14. Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagegitter für das Geschäftsjahr 2003 dargestellt.

► Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

nach IAS/IFRS im Geschäftsjahr 2003, d+s online AG, Hamburg

	Anschaffungskosten			Stand 31.12.2003 TEUR
	Stand 01.01.2003 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	
Sachanlagen				
Technische Anlagen und Maschinen	295	71	–	366
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.837	148	– 456	13.529
	14.132	219	– 456	13.895
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.078	137	– 134	1.081
Aktivierete Entwicklungskosten	–	140	–	140
	1.078	277	– 134	1.221
Finanzanlagen				
Beteiligung	25	–	– 25	–
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.500	–	– 2.500	–
	2.525	–	– 2.525	–
Geschäfts- oder Firmenwert				
Geschäfts- oder Firmenwert aus der d+s online AG	10.380	1.064	–	11.444
Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	2.450	24	–	2.474
	12.830	1.088	–	13.918
	30.565	1.584	– 3.115	29.034

Der Buchwert der Anlagen in den vorübergehend ungenutzten Geschäftsräumen Frankfurt/Oder (Logenstr.) beträgt zum 31. Dezember 2003 TEUR 881.

Zu den aktivierten Leasinggegenständen sind folgende Angaben zu machen:

	TELEFONANLAGEN TEUR
Nettobuchwert 31.12.2003	85
Summe zukünftiger Leasingzahlungen	104
Barwert zukünftiger Leasingzahlungen	103

15. Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden im Geschäftsjahr vollständig veräußert. Aus der Veräußerung ergab sich ein Verlust, der in dem Jahresabschluss der d+s online AG nach HGB mit TEUR 154 zu berücksichtigen ist.

Nach IAS/IFRS beträgt der aus der Veräußerung resultierende Verlust TEUR 324, von denen in der Bilanz zum Vorjahresende bereits TEUR 303 mit dem Eigenkapital verrechnet worden waren. Die sich aus der Veräußerung ergebende Eigenkapitalminderung beträgt somit nach IAS/IFRS TEUR 21.

	Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2003	Zuführung	Abgänge	Stand 31.12.2003	Stand 31.12.2003	Stand 01.01.2003
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	79	66	–	145	221	216
	6.724	2.467	– 360	8.831	4.698	7.113
	6.803	2.533	– 360	8.976	4.919	7.329
	781	257	– 132	906	175	296
	–	7	–	7	133	–
	781	264	– 132	913	308	296
	–	–	–	–	–	25
	1.834	–	– 1.834	–	–	667
	1.834	–	– 1.834	–	–	692
	3.174	1.758	–	4.932	6.512	7.206
	1.354	400	–	1.754	720	1.097
	4.528	2.158	–	6.686	7.232	8.303
	13.946	4.955	– 2.326	16.575	12.459	16.620

16. Geschäfts- oder Firmenwert

Der bei der Einbringung des Geschäftsbetriebs der Online Retailing Systems AG zum 1. Januar 2000 entstandene Firmenwert wird linear über fünf Jahre abgeschrieben. Nach einer im Vorjahr vorgenommenen Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert um TEUR 500 valutiert der Firmenwert aus der Übernahme der Online Retailing Systems AG zum Stichtag mit TEUR 259. Wegen abweichender Bewertungsvorschriften wird der Firmenwert aus der Übernahme des Geschäftsbetriebs der Online Retailing Systems AG zum 31. Dezember 2003 in der Bilanz nach HGB mit TEUR 128 angesetzt.

Der Firmenwert aus der Einbringung des Geschäftsbetriebs der Agentur Schachtschneider Marketing GmbH zum 1. Januar 2000 wurde im Geschäftsjahr nach Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert von EUR 0,00 zum 31. Dezember 2002 nicht mehr ausgewiesen.

Nach IAS/IFRS ist ein Firmenwert aus der Einbringung des Geschäftsbetriebs der D & S Dialog Marketing GmbH zum 1. Januar 2000 nicht anzusetzen. Wegen abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften nach HGB wird in der HGB-Bilanz ein Wertansatz von TEUR 464 ausgewiesen. Der Firmenwert wird über eine Gesamtnutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Der aus der Übernahme sämtlicher Geschäftsanteile an der conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG und der nachfolgenden Anwachsung des Geschäftsbetriebes auf die d+s online AG resultierende Firmenwert wird ebenfalls über fünf Jahre abgeschrieben. Nachträgliche Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.064 im Geschäftsjahr aus erfolgsabhängig zu gewährenden Kaufpreiskomponenten werden über die verbleibende Zeit des Abschreibungszeitraums gleichmäßig verteilt.

Die Entwicklung des Konzern-Geschäfts- oder Firmenwertes ergibt sich aus folgender Tabelle:

	AUS EINZELABSCHLUSS D+S ONLINE AG TEUR	BOLTE TEUR	BASIS TEUR	KNOWLEDGE FACTORY TEUR	GESAMT TEUR
1. Januar 2003	7.206	397	700	0	8.303
Zugänge	1.064	0	0	23	1.087
Regelamortisation	1.758	144	255	1	2.158
31. Dezember 2003	6.512	253	445	22	7.232

17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Ausgewiesen werden Verbindlichkeiten aus dem gewöhnlichen Geschäftsgang. Enthalten sind Mietkaufverbindlichkeiten von insgesamt TEUR 499, die eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren haben. Der im Jahr 2004 fällige Anteil dieser Mietkaufverbindlichkeiten beträgt TEUR 116.

18. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten betreffen kurzfristige Kontokorrentkonten in Höhe von TEUR 4.963, die mit 8,5 % p.a. verzinst werden. Die Zinsanpassung erfolgt variabel anhand der Marktlage durch die Banken.

19. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.010	–
Sozialabgaben	881	1.004
Umsatzsteuer	521	1.410
Überstunden und Urlaub	523	708
Ausgleichsabgabe	354	200
Darlehen Wohnpark Klosterforst Management GmbH	339	323
Lohnsteuer	283	698
Berufsgenossenschaft	160	205
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	90	18
Variable Gehaltsbestandteile	62	127
Kreditorische Debitoren	46	134
Abfindungen	–	539
Zahlungen von Kunden für im Folgejahr 2003 von d+s online AG zu erbringende Leistungen (Umsatz 2003)	–	443
Übrige	810	21
	5.079	5.830

20. Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern

Die stille Beteiligung an der Muttergesellschaft wird gehalten von der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft in Kiel und wurde im Zuge des Zusammenschlusses mit der conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG als Finanzierungsbestandteil übernommen. Die Hauptversammlung stimmte der stillen Beteiligung mit Beschluss vom 25. Juni 2003 zu. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 18. Juli 2003.

21. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden mit TEUR 1.229 (Vj. TEUR 1.278) im Wesentlichen Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ für den Aufbau der Standorte in Frankfurt/Oder, Parchim und Bremerhaven. Die Auflösung des Postens erfolgt linear über fünf Jahre entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände und betrug im Jahr 2003 TEUR 500 (Vj. TEUR 446).

22. Bankdarlehen

Ausgewiesen werden zwei Darlehen über zusammen TEUR 447.

	BETRAG	ZINSSATZ	LAUFZEIT	TILGUNG
Darlehen I	TEUR 187	5,25 % (fest)	31.12.2009	TEUR 16 je Hj.
Darlehen II	TEUR 260	7,53 % (fest)	31.01.2010	endfällig

23. Wandelschuldverschreibungen

Der Vorstand und, soweit Mitglieder des Vorstandes betroffen sind, der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft sind ermächtigt, einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen auszugeben. In diesem Zusammenhang wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2003 das bestehende bedingte Kapital I in Höhe von EUR 192.000,00 auf EUR 30.689,00 reduziert und das bedingte Kapital II von EUR 400.000,00 auf EUR 3.312.874,00 erhöht.

Zum Bilanzstichtag bestanden Wandelschuldverschreibungen aus einer im Geschäftsjahr 2000 durchgeführten Emission im Nennwert von EUR 7.180,00 (Vj. EUR 7.480,00). Die Wandelschuldverschreibung berechtigt den Inhaber, im Zeitpunkt des Auslaufens der Anleihe nach dessen Wahl entweder die Rückzahlung des Anleihebetrages oder gegen Zahlung eines Wandlungspreises den Bezug derjenigen Anzahl von Aktien zu fordern, deren Nennbetrag dem Anleihebetrag entspricht. Der Wandlungspreis für eine Aktie ergibt sich als Differenz des arithmetischen Mittels der XETRA-Tagesschlusskurse der d+s online-Aktie an den zehn Börsentagen vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung zzgl. eines Aufschlages von 15 % einerseits und des auf eine Aktie entfallenden Anleihebetrages von EUR 1,00 andererseits.

Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr den Altaktionären sowie einem Finanzinvestor der Gesellschaft Stück 3.312.874 Wandelschuldverschreibungen im Verhältnis 2,02:1 zum Ausgabepreis von EUR 1,00 je Teilschuldverschreibung zum Bezug angeboten und vollständig gezeichnet. Die Anleihegläubiger haben das Recht, die Teilschuldverschreibungen in der Zeit vom 1. Januar 2004 bis einschließlich 15. Dezember 2005 im Verhältnis 1:1 in auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft umzutauschen. Ein Wandlungspreis sowie etwaige Zuzahlungen sind nicht zu leisten.

Die Wandelschuldverschreibungen werden mit einem Zinssatz von 7,5 % p. a. bei monatlicher Zinszahlung verzinst.

Aufgrund der am 1. Januar 2004 beginnenden kurzen Umtauschfrist und der geringen Zinsdifferenz zum Marktzins wurde auf den gesonderten Ausweis des enthaltenen Eigenkapitalelements verzichtet.

24. Anteile anderer Gesellschafter

	TEUR
Stand 1. Januar 2003	- 121
Erwerb 20%-Anteil Knowledge Factory	23
Ergebnisanteil Fremdschafter	61
Stand 31. Dezember 2003	- 37

25. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Muttergesellschaft erhöhte sich im Geschäftsjahr durch die am 17. März 2003 vorgenommene Eintragung der unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals erfolgten Barkapitalerhöhung von EUR 6.129.866 um EUR 557.260 auf EUR 6.687.126. Die hierauf geleistete Einlage wurde im Vorjahresabschluss nach IAS/IFRS bereits unter dem Eigenkapital und nach HGB unter dem Posten „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage“ ausgewiesen.

Weiterhin haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals um weitere EUR 918.712 auf EUR 7.605.838 gegen Bareinlage anzuheben. Die Erhöhung erfolgte in Höhe von EUR 250.000 gegen Sach- und in Höhe von EUR 668.712 gegen Bareinlage. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte mit Datum vom 22. Dezember 2003.

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 7.605.838 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Der Vorstand ist bis zum 24. Juni 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt weitere EUR 2.424.851 durch Ausgabe neuer nennwertloser auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen.

Die Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus dem beim Börsengang erzielten Agio. Der Vorstand der AG war darüber hinaus durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2003 gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24. Dezember 2004 eigene Aktien zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach § 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft im Zeitpunkt der Beschlussfassung übersteigen. Die Anzahl der am 31. Dezember 2003 gehaltenen Aktien beträgt 51.947 Stück (0,7 % des Grundkapitals im Zeitpunkt der Beschlussfassung).

In dem nach HGB auszuweisenden Eigenkapital der Gesellschaft wird für die eigenen Anteile eine Rücklage zum 31. Dezember 2003 von TEUR 100 ausgewiesen. Nach IAS/IFRS wird der Nennbetrag der Aktien mit dem gezeichneten Kapital verrechnet und die Differenz zum höheren Börsenwert am 31. Dezember 2003 mit dem Posten Kapitalrücklage verrechnet.

Im Übrigen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

➤ C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

26. Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt ihre Umsätze im Bereich Communication Center-Dienstleistungen (vgl. Ziff. 1).

27. Sonstige betriebliche Erträge

	2003 TEUR	2002 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	587	–
Ertrag aus der Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	500	446
Verrechnete Sachbezüge	211	202
Weiterberechnete Raummieten Itzehoe an Exakt AG	206	103
Periodenfremde Erträge	114	–
Lohnkostenzuschüsse Arbeitsamt	69	614
Mieterträge	11	–
Schadenersatz	–	365
Übrige sonstige betriebliche Erträge	547	419
	2.245	2.149

28. Personalaufwand

Die Personalaufwandsquote auf Konzernebene wurde deutlich gegenüber dem Vorjahr von 89,1 % auf 77,3 % gesenkt. Die Reduzierung resultiert aus der bereits im Vorjahr begonnenen Verknappung der in der Produktion eingesetzten Stundenmengen und der Verschlankung der Verwaltung sowie den im Vorjahr enthaltenen einmaligen Abfindungen von TEUR 1.006. Hinsichtlich der Personalentwicklung wird auf den Lagebericht verwiesen.

29. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2003 TEUR	2002 TEUR
Betriebsaufwendungen	6.393	6.009
Vertriebsaufwendungen	1.355	1.887
Verwaltungsaufwendungen	1.140	1.189
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	965	2.246
	9.853	11.421

30. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Ausgewiesen werden realisierte Veräußerungsverluste (vgl. Ziff. 15).

31. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Zinsen aus kurzfristigen Bankverbindlichkeiten sowie aus der Wandelanleihe.

32. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2003		2002	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	- 5.510		- 17.110	
Erwarteter Steuerertrag (40 %)		2.204		6.844
Tatsächlicher Steuerertrag		675		2.726
Davon latente Steuern: TEUR 677 (Vj. TEUR 2.717)				
Unterschied		1.529		4.118
	Änderungen		Änderungen	
	Ergebnis	Steuereffekt	Ergebnis	Steuereffekt
Keine aktiv latente Steuer auf HB II-Verluste d+s online AG für 2. Halbjahr 2002		-	- 8.448	3.379
Keine aktiv latente Steuer auf HB II-Verlust der d+s online AG, soweit dieser den Wert zukünftiger Steuerverpflichtungen überschreitet		1.508		-
Keine aktiv latente Steuer bzw. Steueraufwand auf Ergebnis Bolte	9	- 4	- 315	126
Keine aktiv latente Steuer bzw. Steueraufwand auf Ergebnis BASIS	125	- 50	- 250	100
Keine aktiv latente Steuer auf Verluste Knowledge Factory	- 4	2	- 133	53
Kein Steueraufwand auf Ertrag Entkonsolidierung Bolte	-	-	- 125	50
Keine aktiv latente Steuer auf Firmenwertabschreibung im Konzern	- 400	160	- 733	293
Sonstige nicht steuerbare Differenzen zwischen HGB- und IAS/IFRS-Bilanz der AG (Firmenwerte, Wertpapiere, eigene Anteile)	- 217	- 86	-	-
Auflösung latente Steuer auf Verlustvorträge ci-base		-		75
Übrige Steuereffekte/Rundungsdifferenzen		- 1		42
Summe der Änderungen		1.529		4.118

33. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter

Ausgewiesen werden die Fremdanteile am Ergebnis der BASIS.

34. Ergebnis je Aktie

		2003	2002
		TEUR	TEUR
Konzernjahresergebnis	TEUR	- 4.896	- 14.237
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Stückaktien, unverwässert	Stck.	6.592.220	5.601.614
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	- 0,74	- 2,54

Die potenziellen Aktien aus der Wandelschuldverschreibung führen nicht zur Verwässerung, da die Gesellschaft einen Verlust je Aktie ausweist.

35. Risiken aus Fremdfinanzierung

Zinsänderungsrisiken bestehen nur bei den unter den Ziff. 18 und 20 erläuterten Posten.

➤ D. Related Parties

36. Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehende Unternehmen:

- Exakt AG, Itzehoe, von deren wesentlich Beteiligten einige auch eine wesentliche Beteiligung an der d+s online AG halten.
- Plate & Partner GmbH & Co. KG Entwicklungs- und Erschließungsgesellschaft, Itzehoe, von deren wesentlich Beteiligten einige Ehegatten von wesentlich an der d+s online AG beteiligten Aktionären sind.
- Beteiligung Plate & Partner GmbH, Itzehoe, von deren wesentlich Beteiligten einige auch eine wesentliche Beteiligung an der d+s online AG halten.
- Plate & Partner GmbH & Co. KG Bauabschnitt V, Itzehoe, von deren wesentlich Beteiligten einige Ehegatten von wesentlich an der d+s online AG beteiligten Aktionären sind.
- conTakt AG the communicare company, Itzehoe, von deren wesentlich Beteiligten einige auch eine wesentliche Beteiligung an der d+s online AG halten.
- Plate & Partner GmbH Wohnbau Klosterforst, Itzehoe, von deren wesentlich Beteiligten einige Ehegatten von wesentlich an der d+s online AG beteiligten Aktionären sind.
- Plate & Partner GmbH & Co. KG Bauabschnitt II, Itzehoe, von deren wesentlich Beteiligten einige Ehegatten von wesentlich an der d+s online AG beteiligten Aktionären sind.
- Wohnpark Klosterforst Management GmbH, Itzehoe, von deren wesentlich Beteiligten einige Ehegatten von wesentlich an der d+s online AG beteiligten Aktionären sind.
- D & S Organisation GmbH, Steinberg, von deren wesentlich Beteiligten einige auch eine wesentliche Beteiligung an der d+s online AG halten.
- D & S Vertriebsgesellschaft mbH, Steinberg, von deren wesentlich Beteiligten einige auch eine wesentliche Beteiligung an der d+s online AG halten.
- D & S Technical Services GmbH, Steinberg, von deren wesentlich Beteiligten einige auch eine wesentliche Beteiligung an der d+s online AG halten.
- NAB Net Access AG, Steinberg, von deren wesentlich Beteiligten einige auch eine wesentliche Beteiligung an der d+s online AG halten.
- cmf, Gesellschaft für angewandte Betriebsberatung mbH, Hamburg, von deren wesentlich Beteiligten einige auch eine wesentliche Beteiligung an der d+s online AG halten.
- Bader Consulting GmbH, von deren wesentlich Beteiligten eine Person bis zum 25. Juni 2003 dem Aufsichtsrat der Gesellschaft angehörte.
- Freshfields Bruckhaus Deringer, zu deren Partnern der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Gesellschaft zählt.
- mediabrands GmbH, Hamburg, von deren wesentlich Beteiligten einige auch eine wesentliche Beteiligung an der d+s online AG halten.
- Airborne Pilotenausbildung GmbH, Hamburg, von deren wesentlich Beteiligten einige auch eine wesentliche Beteiligung an der d+s online AG halten.

Zu den Bilanzstichtagen bestanden folgende Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen:

Forderungen	2003 TEUR	2002 TEUR
- Plate & Partner GmbH & Co. KG Entwicklungs- und Erschließungsgesellschaft	6	8
- Plate & Partner GmbH & Co. KG Bauabschnitt V	1	1
- D & S Organisation GmbH	-	724
- Exakt AG	-	100
- conTakt AG the communicare company	-	58
- Beteiligung Plate & Partner GmbH	-	6
	7	897

Verbindlichkeiten	2003 TEUR	2002 TEUR
– Plate & Partner GmbH & Co. KG Bauabschnitt II	56	19
– Wohnpark Klosterforst Management GmbH	33	2
– Beteiligung Plate & Partner GmbH	30	30
– Plate & Partner GmbH & Co. KG Entwicklungs- und Erschließungsgesellschaft	1	2
– Plate & Partner GmbH Wohnbau Klosterforst	–	20
– Exakt AG	–	11
	120	84

Umsätze mit bzw. Einkäufe von nahestehenden Unternehmen und Personen:

Umsätze mit nahestehenden Unternehmen und Personen	2003 TEUR	2002 TEUR
– Exakt AG	222	213
– D & S Organisation GmbH	182	943
– Plate & Partner GmbH & Co. KG Entwicklungs- und Erschließungsgesellschaft	9	65
– conTakt AG	–	50
– Beteiligung Plate & Partner GmbH	–	13
– Plate & Partner GmbH & Co. KG Bauabschnitt V	–	3
	413	1.287

Einkäufe (insbesondere bezogene Leistungen)
von nahestehenden Unternehmen und Personen

– NAB Net Access AG	460	–
– Plate & Partner GmbH Wohnbau Klosterforst	384	195
– Freshfields Bruckhaus Deringer	207	194
– Plate & Partner GmbH & Co. KG Bauabschnitt II	196	96
– Wohnpark Klosterforst Management GmbH	130	1
– Exakt AG	118	48
– K. F. Kalmund	80	–
– Thomas Hoffmann	71	–
– Bader Consulting	17	180
– D & S Organisation GmbH	11	10
– Alexander Duhre	–	140
– D & S Technical Services GmbH	–	35
– cmf Gesellschaft für angewandte Betriebsberatung mbH	–	27
– Beteiligung Plate & Partner GmbH	–	8
	1.674	934

Die Transaktionen betreffen im Wesentlichen Beratungsleistungen und Mieten und erfolgten zu unter fremden Dritten üblichen Preisen.

➤ E. Sonstige Angaben

37. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird dargestellt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu-/abflüsse verändert haben. Nach IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Es wird auf die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage im Lagebericht verwiesen.

38. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2003 bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in folgender Höhe:

	2004 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2007 TEUR
Mietverträge	2.063	1.647	1.289	1.104
Kfz-Leasing	125	21	11	5
Versicherungen	193	–	–	–
Geräte-Leasing	1.655	1.438	1.751	–
Gesamt	4.036	3.106	3.051	1.109

39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

40. Anzahl der Arbeitnehmer

Per 31. Dezember 2003 wurden im Konzern 1.565 (Vj. 1.806) Mitarbeiter beschäftigt. Im Mittel der vier Quartalsenden waren 1.560 (Vj. 1.741) Mitarbeiter für die Gruppe tätig.

41. Organe der Muttergesellschaft

Mitglieder und Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2003

	Fixum TEUR	erfolgsbezogene Komponente TEUR	gesamt TEUR
Achim Plate, Glückstadt Vorsitzender des Vorstands	212	–	212
Holger Schimming, Hamburg	188	–	188
ausgeschieden:			
Alexander Duhre, Hamburg, Mitglied des Vorstandes bis zum 31.01.2003	21	–	21
Summe	421	–	421

Regelung für die Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Achim Plate, umfasst ein festes Grundgehalt in Höhe von TEUR 216 per anno ab 1. April 2003 sowie eine an die Erreichung der Ergebnisse des Geschäftsplans geknüpfte Zielerreichungsprämie in Höhe von TEUR 25 pro Quartal. Darüber hinaus erhält der Vorsitzende des Vorstandes eine vom Aufsichtsrat in freiem Ermessen festzusetzende Tantieme in Höhe von bis zu TEUR 50.

Der Vorstand für Marketing und Sales, Herr Holger Schimming, erhält eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 192 per anno sowie eine vom Aufsichtsrat in freiem Ermessen festzusetzende Zielerreichungsprämie in Höhe von bis zu 27,2 % seines Grundgehaltes.

Über die bezeichneten Vergütungen hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstandes die vertragsgewöhnlichen Nebenleistungen in üblicher Höhe, wie zum Beispiel die private Kfz-Nutzung.

Mitglieder und Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2003

	fest EUR	erfolgs- orientiert EUR	funktions- bezogen EUR	gesamt
Dr. Christoph H. Seibt, Vorsitzender, Rechtsanwalt, Hamburg	5.000,00	–	15.000,00 ¹⁾	20.000,00
Hartmut Bühne, stellv. Vorsitzender, Kaufmann, Hamburg	5.000,00	–	1.250,00 ²⁾	6.250,00
Thomas Hoffmann (seit 25.06.2003), Kaufmann, Glückstadt	2.500,00	–	375,00 ³⁾	2.875,00
Mario Bethune-Steck, Arbeitnehmervertreter, Angestellter, Hamburg	5.000,00	–	–	5.000,00
Klaus Böhning (seit 01.10.2003), Arbeitnehmervertreter, Angestellter, Hamburg	1.250,00	–	–	1.250,00
ausgeschieden:				
Hartmut Bader (bis 25.06.2003) Diplom-Jurist, Hamburg	2.500,00	–	–	2.500,00
Josef Rentmeister (bis 25.06.2003), Physiker, Düsseldorf	2.500,00	–	–	2.500,00
Heike Wilke (bis 31.07.2003), Arbeitnehmervertreterin, Angestellte, Hamburg	2.916,67	–	–	2.916,67
Karl-Friedrich Kalmund (25.06. bis 16.12.2003), Kaufmann, München	2.500,00	–	–	2.500,00

¹⁾ Vorsitz des Aufsichtsrats und des Personalausschusses

²⁾ Stellv. Vorsitz des Aufsichtsrats und Mitgliedschaft im Personalausschuss

³⁾ Mitgliedschaft im Personalausschuss

Regelung für die Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird je Mitglied auf EUR 5.000,00 jährlich zzgl. nachgewiesener Auslagen festgesetzt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält EUR 17.500,00 zzgl. nachgewiesener Auslagen, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats EUR 5.500,00 zzgl. nachgewiesener Auslagen. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für jeden Vorsitz in einem Ausschuss des Aufsichtsrats eine zusätzliche jährliche Vergütung von EUR 2.500,00 und für jede Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats eine zusätzliche jährliche Vergütung von EUR 750,00. Die jährliche Vergütung eines jeden Aufsichtsratsmitglieds erhöht sich für jeden den Betrag von Cent 15 übersteigenden Cent Aktionärsdividende je Aktie um EUR 500,00.

Darüber hinausgehende Beratungsvergütungen

	TEUR
Dr. Christoph H. Seibt (Freshfields Bruckhaus Deringer)	207
Hartmut Bader (Bader Consulting)	17
Thomas Hoffmann	71
Karl-Friedrich Kalmund	80

Mitgliedschaften der Aufsichtsräte der d+s online AG in weiteren Aufsichtsräten

Dr. Christoph H. Seibt Edgar Medien AG, Hamburg
 NEWMEX Holding AG, Hamburg

42. Von Organmitgliedern gehaltene und gehandelte Aktien

Aktienbestände von Organmitgliedern

Stand 31.12.2003	Anzahl Aktien	%
Achim Plate	1.038.517	13,65
Holger Schimming	244.891	3,22
Thomas Hoffmann	372.612	4,90
Mario Bethune-Steck	131	0,00

Von Organmitgliedern gehandelte Aktien/Wandelschuldverschreibungen (WSV)

			Stück
Achim Plate	19.03.2003	Kauf Aktien	371.502
Thomas Hoffmann	29.08.2003	Kauf WSV	100.000
Achim Plate	29.08.2003	Kauf WSV	100.000
Karl-Friedrich Kalmund	05.09.2003	Kauf WSV	2.407.275
Dr. Christoph H. Seibt	08.09.2003	Verkauf Aktien	3.884
Karl-Friedrich Kalmund	09.09.2003	Verkauf Aktien	100.000
Karl-Friedrich Kalmund	11.09.2003	Kauf Aktien	100.000
Karl-Friedrich Kalmund	12.09.2003	Verkauf Aktien	50.000
Karl-Friedrich Kalmund	16.09.2003	Kauf Aktien	50.000
Karl-Friedrich Kalmund	16.09.2003	Verkauf Aktien	50.000
Karl-Friedrich Kalmund	17.09.2003	Kauf Aktien	50.000
Karl-Friedrich Kalmund	18.09.2003	Verkauf Aktien	50.000
Karl-Friedrich Kalmund	19.09.2003	Kauf Aktien	50.000
Karl-Friedrich Kalmund	22.09.2003	Verkauf Aktien	75.000
Karl-Friedrich Kalmund	23.09.2003	Kauf Aktien	75.000
Karl-Friedrich Kalmund	24.09.2003	Kauf Aktien	25.000
Karl-Friedrich Kalmund	25.09.2003	Kauf Aktien	250.000
Karl-Friedrich Kalmund	26.09.2003	Verkauf Aktien	25.000
Karl-Friedrich Kalmund	29.10.2003	Verkauf Aktien	100.000
Achim Plate	30.10.2003	Kauf Aktien	320.000
Karl-Friedrich Kalmund	03.11.2003	Verkauf WSV	1.203.637
Karl-Friedrich Kalmund	03.11.2003	Verkauf WSV	1.203.637
Karl-Friedrich Kalmund	07.11.2003	Kauf Aktien	450.000
Holger Schimming	10.11.2003	Verkauf Aktien	450.000
Karl-Friedrich Kalmund	04.12.2003	Verkauf Aktien	600.000

43. Feststellung des Vorjahresabschlusses

In der Hauptversammlung am 25. Juni 2003 sind der vom Vorstand aufgestellte und von Ohlsen Lorenzen & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 nebst Lagebericht vorgelegt worden. Die Feststellung erfolgte in der Aufsichtsratssitzung am 14. März 2003.

Hamburg, den 6. Februar 2004

Der Vorstand


 Achim Plate


 Holger Schimming

**Testat des Konzernabschlussprüfers der D+S europe AG
für das Geschäftsjahr 2003**



Bestätigungsvermerk des Konzern-Abschlussprüfers

Wir haben den Konzernabschluss der d+s online AG, Hamburg, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Notes, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS/IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 aufgestellten, gem. § 315 Abs. 3 HGB zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Darstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Hamburg, den 20. Februar 2004



OHLSEN LORENZEN & PARTNER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Ohlson)
Wirtschaftsprüfer

(Lorenzen)
Wirtschaftsprüfer

**Vergleichende zahlenmäßige Darstellung
aus den Jahresabschlüssen der D+S europe AG
zum 31.12.2001, 31.12.2002 und 31.12.2003**

Jahresabschluss nach HGB			
d+s online AG			
Aktiva	Jahresabschluss 01.01.2003- 31.12.2003 TEUR	Jahresabschluss 01.01.2002- 31.12.2002 TEUR	Jahresabschluss 01.01.2001- 31.12.2001 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	173	296	547
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.845	7.874	1.866
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	220	216	190
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.487	6.767	8.052
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.541	1.541	2.868
2. Beteiligungen	0	25	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	800	12.187
	13.266	17.519	25.710
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	402	140	0
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	27	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.623	3.488	7.078
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	802	334	529
3. Sonstige Vermögensgegenstände	980	1.318	1.518
III. Sonstige Wertpapiere	100	47	127
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.018	3.397	2.661
	10.952	8.724	11.913
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	380	37	177
AKTIVA, GESAMT	24.598	26.280	37.800

Jahresabschluss nach HGB d+s online AG			
Passiva	Jahresabschluss 01.01.2003- 31.12.2003 TEUR	Jahresabschluss 01.01.2002- 31.12.2002 TEUR	Jahresabschluss 01.01.2001- 31.12.2001 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	7.606	6.130	5.573
II. Kapitalrücklage	41.796	40.955	40.454
III. Gewinnrücklage			
1. Rücklage für eigene Anteile	100	47	127
IV. Bilanzverlust	-42.067	-36.549	-19.866
	7.435	10.583	26.288
B. ZUR DURCHFÜHRUNG DER BESCHLOSSENEN KAPITALERHÖHUNG GELEISTETE EINLAGE	0	613	0
C. STILLE BETEILIGUNG	842	917	0
D. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	1.209	1.238	1.390
E. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	0	49	0
2. Sonstige Rückstellungen	1.253	2.512	1.766
	1.253	2.561	1.766
F. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anleihen	3.320	7	8
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.404	2.937	4.022
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.606	2.968	2.216
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24	95	37
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.505	3.918	1.833
	13.859	9.925	8.116
G. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0	443	240
PASSIVA, GESAMT	24.598	26.280	37.800

Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB d+s online AG	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	01.01.2003- 31.12.2003	01.01.2002- 31.12.2002	01.01.2001- 31.12.2001
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	40.836	38.000	35.146
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	263	140	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	89
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.921	2.017	2.080
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	-96	-12	1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-630	-2.461	-2.819
	-726	-2.473	-2.818
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-27.162	-28.789	-27.563
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-5.613	-5.919	-5.186
	-32.775	-34.708	-32.749
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.693	-4.108	-3.000
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in Kapitalgesellschaften üblichen Abschreibungen überschreiten	0	-81	-216
	-4.693	-4.189	-3.216
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.338	-9.446	-9.989
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	53	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61	212	366
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-179	-3.085	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-620	-566	-101
Finanzergebnis	-685	-3.439	265
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten	-5.197	-14.097	-11.281
14. Außerordentliche Aufwendungen	-265	-2.626	-814
15. Sonstige Steuern	-3	-41	0
16. Jahresfehlbetrag	-5.465	-16.764	-12.007
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-36.549	-19.866	-7.732
18. Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	-53	0	-127
19. Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile	0	81	0
20. Bilanzverlust	-42.067	-36.549	-19.866

Kapitalflussrechnung der AG nach HGB			
d+s online AG			
	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	01.01.2003-	01.01.2002-	01.01.2001-
	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001
	TEUR	TEUR	TEUR
Mittelabfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.465	-16.763	-11.791
Finanzergebnis	506	354	-265
Buchverlust Abschreibung Forderung Uwant.com	0	482	0
Zuführung zur Rückstellung für Abfindungen	0	539	0
Buchverluste Finanzanlagen	179	3.085	0
EBIT	-4.780	-12.303	-12.056
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.601	2.846	3.000
Abschreibung auf Firmenwert	2.092	1.262	0
Buchverluste aus Anlagenabgängen	40	338	428
EBITDA	-47	-7.857	-8.628
Veränderungen des Netto-Umlaufvermögens			
Vorräte	-289	0	0
Kundenforderungen	-2.134	4.245	11
Sonstige Forderungen/ARA	-58	294	207
Netto-Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-539	290	-203
Rückstellungen	-1.308	-58	498
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.362	509	-1.415
Sonstige Verbindlichkeiten/PRA	-856	1.159	-1.740
Sonderposten für Investitionszuschüsse	-28	-156	384
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.621	-1.574	-10.886
Finanzergebnis	-506	-354	265
Netto-Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.127	-1.928	-10.621
Verkauf/Erwerb von Wertpapieren des Anlagevermögens	646	9.652	-12.368
Erwerb Geschäftsbetrieb conTakt zzgl. erworbener kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	0	-4.816	0
Erwerb von Anlagevermögen	-1.356	-1.255	-4.038
Erlöse aus Abgang Sachanlagen	50	57	50
Erwerb Anteile ci-base	0	-22	0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-660	3.616	-16.356
Tilgung/Aufnahme Bankdarlehen	-48	-4.000	4.000
Rückführung stille Beteiligung	-75	0	-343
Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	3312	0	8
Barkapitalerhöhung	1204	613	0
Sachkapitalerhöhung	500	0	0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	4.893	-3.387	3.665
Veränderung von Zahlungsmitteln	-2.894	-1.699	-23.312
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	955	2.654	25.966
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.939	955	2.654
Zusammensetzung der Finanzmittelfonds			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.018	3.397	2.661
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-4.957	-2.442	-7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.939	955	2.654

Kapitalentwicklung nach HGB d+s online AG	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Rücklage für eigene Anteile TEUR	Bilanzverlust TEUR	Eigenkapital Summe TEUR
Stand am 1. Januar 2001	5.534	39.879	127	-7.732	37.808
Kapitalerhöhung aus Wandlung Darlehen	39	575			614
Rückkauf eigener Anteile					0
Konzernjahresfehlbetrag 2001				-12.134	-12.134
Stand am 31. Dezember 2001	5.573	40.454	127	-19.866	26.288
Stand am 1. Januar 2002	5.573	40.454	127	-19.866	26.288
Sachkapitalerhöhung		500			500
Barkapitalerhöhung	557				557
Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile			-80		-80
Konzernjahresfehlbetrag 2002				-16.683	-16.683
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	557	57			614
Stand am 31. Dezember 2002	6.687	41.011	47	-36.549	11.196
Stand am 1. Januar 2003	6.687	41.011	47	-36.549	11.196
Sachkapitalerhöhung	250	250			500
Barkapitalerhöhung	669	535			1.204
Erhöhung der Rücklage für eigene Anteil			53		53
Konzernjahresfehlbetrag 2003				-5.518	-5.518
Stand am 31. Dezember 2003	7.606	41.796	100	-42.067	7.435

**Jahresabschluss der D+S europe AG
zum 31.Dezember 2003**

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003
d + s online AG, Hamburg

	2003		2002	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		40.836.435,75		38.000
2. Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen		262.955,45		140
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.920.947,61		2.017
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	95.510,63		12	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	630.009,21	725.519,84	2.461	2.473
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	27.162.290,65		28.789	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.612.328,71	32.774.619,36	5.919	34.708
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.693.184,40		4.108	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in Kapitalgesellschaften üblichen Abschreibungen überschreiten	-	4.693.184,40	81	4.189
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.338.405,10		9.446
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen € - (Vj. T€ -)	52.985,94		-	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen € - (Vj. T€ -)	61.390,14		212	
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	179.031,15		3.085	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus verbundenen Unternehmen € - (Vj. T€ -)	620.581,64		566	
Finanzergebnis		-685.236,71		-3.439
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-5.196.626,60		-14.097
13. Außerordentliche Aufwendungen		265.062,34		2.626
14. Sonstige Steuern		2.911,60		41
15. Jahresfehlbetrag		5.464.600,54		-16.764
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		36.549.256,02		19.866
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Rücklage für eigene Anteile		52.985,94		-
18. Entnahme aus den Gewinnrücklagen aus der Rücklage für eigene Anteile		-		81
19. Bilanzverlust		42.066.842,50		36.549

Anlage 3Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003d+s online AG,Hamburg**I. Allgemeine Angaben**

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss der d+s online AG, Hamburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2003 wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches und unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes sowie unter Berücksichtigung der Satzung der Gesellschaft erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens und die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten gemindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände, wobei die im Geschäftsjahr zugegangenen Vermögensgegenstände an den in den Wirtschaftsjahren 2000 und 2001 eröffneten Standorten Parchim, Frankfurt/Oder und Bremerhaven entsprechend der Dauer der dort in Anspruch genommenen Investitionsförderung über fünf Jahre abgeschrieben werden.

Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von nicht mehr als € 410,00 werden entsprechend den Anforderungen des Rahmenplans der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ für die Gewährung von Investitionszuschüssen aktiviert und ebenfalls über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Die bei Einbringung der Geschäftsbetriebe der D & S Dialog Marketing GmbH, Hamburg, und der Online Retailing Systems AG, Weinheim, zum 1. Januar 2000 entstandenen **Firmenwerte** werden linear über fünf Jahre abgeschrieben. Aufgrund dauerhafter Wertminderung wurde bereits im Vorjahr der aus der Einbringung der Agentur Schachtschneider Marketing GmbH entstandene Firmenwert auf EUR 0,00 abgeschrieben. Der aus dem Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG und der nachfolgenden Anwachsung des

Anlage 3

Geschäftsbetriebes auf die d+s online AG zum 1. Juli 2002 resultierende Firmenwert wird über fünf Jahre abgeschrieben.

Die **Unfertigen Leistungen** werden mit den Herstellungskosten angesetzt.

Die **Forderungen** und **Sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bzw. deren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken angesetzt. Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen werden zum Abschlussstichtag in angemessener Höhe vorgenommen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterung zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem folgenden Anlagegitter dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2003
d + s online AG, Hamburg

	Historische Anschaffungskosten		Abschreibungen		Buchwerte			
	Stand 01.01.2003	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2003	Stand 01.01.2003	Abgänge	Stand 31.12.2003	Stand 31.12.2002
	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.055.261,78	134.679,29	133.684,01	1.056.257,06	758.801,78	131.893,01	883.074,06	296.460,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.380.102,96	1.063.940,00	-	11.444.042,96	2.506.622,43	2.092.273,53	4.598.895,96	7.873.480,53
	11.435.364,74	1.198.619,29	133.684,01	12.500.300,02	3.265.424,21	2.348.438,82	5.481.970,02	8.169.940,53
II. Sachanlagen								
1. Technische Anlagen und Maschinen	289.999,92	70.412,24	-	360.412,16	73.680,92	-	140.309,16	216.319,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.692.334,59	86.757,90	447.285,42	12.331.807,07	5.925.135,48	2.278.117,34	7.844.446,99	6.767.199,11
	12.982.334,51	157.170,14	447.285,42	12.692.219,23	5.998.816,40	2.344.745,58	7.984.756,15	6.983.518,11
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.889.200,73	1,00	-	2.889.201,73	1.348.722,29	0,00	1.348.722,29	1.540.478,44
2. Beteiligungen	25.000,00	-	25.000,00	0,00	-	-	-	25.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.500.090,00	-	2.500.090,00	0,00	1.700.090,00	1.700.090,00	0,00	800.000,00
	5.414.290,73	1,00	2.525.090,00	2.889.201,73	3.048.812,29	0,00	1.348.722,29	2.365.478,44
	29.831.989,98	1.355.790,43	3.106.059,43	28.081.720,98	12.313.052,90	4.693.184,40	14.815.448,46	17.518.937,08

Anlage 3**Geschäfts- oder Firmenwert**

Der Zugang per 31. Dezember 2003 betrifft in Höhe von TEUR 1.064 ein erfolgsabhängiges Entgelt (Earn Out) zu Gunsten der Veräusserer der conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG, Itzehoe, und wird als nachträgliche Anschaffungskosten berücksichtigt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen die in 2000 erworbenen Anteile an der Bolte Computerlösungen GmbH (100%) sowie der BASIS-Software GmbH (51%), beide Bremen. Weiterhin ist die Gesellschaft Alleingesellschafterin der ci-base Software GmbH, Bremen, der Knowledge Factory GmbH, Bremerhaven, sowie der conTakt business service GmbH, Itzehoe.

Die conTakt business service GmbH erbringt mit einem selbständigen Marktauftritt Konzeptions- und Implementierungsdienstleistungen auf den Gebieten des Customer Relationship Management und der IT. Für wesentliche derzeitige Communication Center Projekte der d+s online AG hat der nunmehr in der conTakt business service GmbH angesiedelte Geschäftsbereich die Konzeptionierungs- und Implementierungsprojektdienstleistungen erbracht.

Der Geschäftszweck der Knowledge Factory GmbH, an der die d+s online AG durch Übernahme eines weiteren Anteils seit August 2003 mit 100% beteiligt ist, liegt in der Ausbildung von Communication Center-Personal.

Wir verweisen auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes unter VI.

Beteiligungen

Die Beteiligung an der IFIM GmbH Institut für interaktive Medien, Wedel, wurde im Geschäftsjahr veräußert.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die zum 31. Dezember 2002 mit TEUR 800 ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens wurden im ersten Quartal mit einem Verlust von TEUR 154 veräußert. Die Gesellschaft besitzt seitdem keine Wertpapiere des Anlagevermögens mehr.

Anlage 3**Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

Die Forderungen bestehen gegen die Knowledge FACTORY GmbH, die conTakt business service GmbH, die Bolte GmbH sowie gegen die BASIS Software GmbH. Im Vorjahr wurde aufgrund des schleppenden Geschäftsganges der BASIS Software GmbH eine Wertberichtigung in Höhe von 50% der Forderung (TEUR 165) vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen neben Forderungen gegen ehemalige Gesellschafter der conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG und D&S Dialog Marketing GmbH im Wesentlichen Investitionszuschüsse für die Standorte Frankfurt/Oder, Parchim und Bremerhaven von TEUR 30 (i. Vj. TEUR 230) und Lohnkostenzuschüsse von TEUR 79 (i. Vj. TEUR 93). Für die Investitions- und Lohnkostenzuschüsse liegen die Bewilligungsbescheide bzw. Anträge vor.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich im Geschäftsjahr durch die am 17. März 2003 vorgenommene Eintragung der unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals erfolgten Sachkapitalerhöhung von EUR 6.129.866,00 um EUR 557.260,00 auf EUR 6.687.126,00. Diese im Vorjahr unter dem Posten "zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage" ausgewiesene Kapitalerhöhung betraf den Erwerb der Anteile an der conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG, Itzehoe.

Weiterhin haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals um weitere EUR 918.712 auf EUR 7.605.838 anzuheben. Die Erhöhung erfolgte in Höhe von EUR 250.000 gegen Sach- und in Höhe von EUR 668.712 gegen Bareinlage. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte mit Datum vom 22. Dezember 2003.

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 7.605.838 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Der Vorstand ist bis zum 24. Juni 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt weitere EUR 2.424.851,00 durch Ausgabe neuer nennwertloser, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen.

Anlage 3**Kapitalrücklage**

Die Erhöhung der Kapitalrücklage um EUR 784.969,60 erfolgte im Zuge der oben bezeichneten Kapitalerhöhungen.

Anleihen

Weiterhin ist der Vorstand und, soweit Mitglieder des Vorstandes betroffen sind, der Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen auszugeben. In diesem Zusammenhang wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2003 das bestehende Kapital I in Höhe von EUR 192.000 auf EUR 30.689,00 reduziert und das bedingte Kapital II von EUR 400.000 auf EUR 3.312.874,00 erhöht.

Wie im Vorjahr waren zum Bilanzstichtag Wandelschuldverschreibungen aus einer im Geschäftsjahr 2000 durchgeführten Emission im Nennwert von EUR 7.180 (i. Vj. EUR 7.480) ausgegeben. Die Wandelschuldverschreibungen berechtigen den Inhaber im Zeitpunkt des Auslaufens der Anleihe nach dessen Wahl entweder die Rückzahlung des Anleihebetrages oder gegen Zahlung eines Wandlungspreises den Bezug derjenigen Anzahl von Aktien zu fordern, deren Nennbetrag dem Anleihebetrag entspricht. Der Wandlungspreis für eine Aktie ergibt sich als Differenz des arithmetischen Mittels der XETRA-Tagesschlusskurse der d+s online-Aktie an den zehn Börsentagen vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung zzgl. eines Aufschlages von 15% einerseits und dem auf eine Aktie entfallenden Anleihebetrag von EUR 1,00 andererseits.

Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr den Altaktionären sowie einem Finanzinvestoren der Gesellschaft Wandelschuldverschreibungen im Verhältnis 2,02 : 1 zum Ausgabepreis von EUR 1,00 je Teilschuldverschreibung zum Bezug angeboten und vollständig gezeichnet. Die Anleihegläubiger haben das Recht, die Teilschuldverschreibungen in der Zeit vom 1. Januar 2004 bis einschließlich 15. Dezember 2005 im Verhältnis 1 : 1 in auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft umzutauschen. Ein Wandlungspreis sowie etwaige Zuzahlungen sind nicht zu leisten.

Die Wandelschuldverschreibungen werden mit einem Zinssatz von 7,5 % p. a. bei monatlicher Zinszahlung verzinst.

Anlage 3

Aufgrund der am 1. Januar 2004 beginnenden kurzen Umtauschfrist und der geringen Zinsdifferenz zum Marktzins wurde auf den gesonderten Ausweis des enthaltenen Eigenkapitalelements verzichtet.

Rücklage für eigene Anteile

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2003 wurde die Gesellschaft gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24. Dezember 2004 eigene Aktien bis zum Aufbau eines Bestandes von insgesamt 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt der Beschlussfassung zu erwerben. Die Anzahl der bis zum 31. Dezember 2001 erworbenen Aktien beträgt unverändert 51.947 Stück (0,7 % des Grundkapitals).

Der Rücklage wurden zum 31. Dezember 2003 EUR 52.985,94 aufgrund einer entsprechenden Aufwertung des Aktivpostens zugeführt.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Ausgewiesen werden im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gewährte Investitionszuschüsse für den Auf- und Ausbau der Standorte in Frankfurt (Oder), Parchim und Bremerhaven. Die Auflösung des Postens erfolgt linear über fünf Jahre entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Sonstige Rückstellungen

	<u>31.12.2003</u>	<u>31.12.2002</u>
	TEUR	TEUR
Urlaub und Plusstunden	484	708
Kundenboni	192	417
Ausgleichsabgabe	166	200
Berufsgenossenschaft	160	205
Nachlaufende Rechnungen	80	160
Veröffentlichung/Prüfung Jahresabschluss	92	95
Variable Gehaltsbestandteile	62	127
Abfindungen	-	533
Übrige	<u>17</u>	<u>67</u>
	<u>1.253</u>	<u>2.512</u>

Anlage 3**Verbindlichkeiten**

Die Aufteilung der **Verbindlichkeiten** nach Laufzeiten stellt sich wie folgt dar:

	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	-	3.320	-	3.320
Verbindlichkeiten				
- gegenüber Kreditinstituten	4.988	0	415	5.403
- aus Lieferungen und Leistungen	1.346	383	-	1.729
- ggü. verbundenen Unternehmen	6	-	-	6
Sonstige Verbindlichkeiten	185	-	-	185
	<u>6.525</u>	<u>3.703</u>	<u>415</u>	<u>10.643</u>

V. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 500 (i. Vj. TEUR 446) aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil enthalten.

Der Rückgang im Bereich Aufwendungen für bezogenen Leistungen ist auf den Wegfall des Bereiches Telesales sowie eine starke Verminderung des Einsatzes von externen Trainern und Personaldienstleistern zurückzuführen.

Als Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen waren im Geschäftsjahr TEUR 179 auszuweisen, die zum einen aus dem Verkauf der Wertpapiere und zum anderen aus dem Verkauf der IFIM GmbH resultierten.

In den Zinsaufwendungen ist erstmalig der Zinsaufwand für vier Monate für die neu aufgelegte Wandelanleihe enthalten. Für die Kapitalbeschaffung und die Zulassung der neuen Aktien mussten TEUR 100 aufgewendet werden.

Anlage 3**VI. Sonstige Angaben****Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum 31. Dezember 2003 bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in folgender Höhe:

	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverträge	2.063	1.647	1.289	1.104
Geräte-Leasing	1.655	1.438	1.751	0
Kfz-Leasing	125	211	11	5
Versicherungen	193	0	0	0
Gesamt	<u>4.036</u>	<u>3.296</u>	<u>3.051</u>	<u>1.109</u>

Organbezüge

Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge an die Mitglieder des Vorstandes betragen TEUR 426 (i. Vj. TEUR 541). Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr für die Wahrnehmung seiner Aufgaben Vergütungen von TEUR 46 (Vj. TEUR 47).

Aufstellung des Anteilsbesitzes

<u>Name und Sitz</u>	<u>Anteil am Kapital</u>	Eigenkapital zum <u>31.12.2003</u>	Ergebnis für <u>2003</u>
	%	TEUR	TEUR
BASIS-Software GmbH, Bremen	51	-56	+125
Bolte Computerlösungen GmbH, Bremen	100	-79	+9
ci-base Software GmbH, Bremen	100	-205	0
conTact business service GmbH, Itzehoe	100	+38	2
Knowledge FACTORY GmbH, Bremen	100	-108	-4

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2003 wurden bei der d+s online AG durchschnittlich 1.612 Mitarbeiter (i. Vj. 1.762 Mitarbeiter) beschäftigt. Per 31. Dezember 2003 wurden 1.633 Mitarbeiter (i. Vj. 1.806 Mitarbeiter) beschäftigt, davon 1.484 (i. Vj. 1.469) in der Produktion und 149 (i. Vj. 337) in der Verwaltung.

Anlage 3

Vorstand

Achim Plate, Vorsitzender, Glückstadt,

Holger Schimming, Hamburg

ausgeschieden: Alexander Duhre, Steinburg, Mitglied des Vorstandes bis zum
31. Januar 2003,

Aufsichtsrat

Dr. Christoph H. Seibt, Rechtsanwalt, Hamburg, Vorsitzender

Hartmut Bühne, Kaufmann, Hamburg, stellvertr. Vorsitzender

Thomas Hoffmann, Kaufmann, Glückstadt (seit 25. Juni 2003)

Mario Bethune-Steck, Angestellter, Bargteheide, als Arbeitnehmervertreter

Klaus Böhning, Angestellter, Hamburg, als Arbeitnehmervertreter (seit 1. Oktober 2003)

ausgeschieden:

Hartmut Bader, Diplom-Jurist, Hamburg (bis zum 25. Juni 2003)

Josef Rentmeister, Kaufmann, Düsseldorf (bis zum 25. Juni 2003)

Karl-Friedrich Kalmund, Kaufmann, München (vom 25. Juni bis 15. Dezember 2003)

Heike Wilke, Angestellte, Hamburg, als Arbeitnehmervertreterin (bis zum 31. Juli 2003)

Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten

Dr. Christoph H. Seibt

Edgar Medien AG, Hamburg

NEWMEX Holding AG, Hamburg

Anlage 3

VII. Erklärung gem. § 161 AktG

Die nach § 161 AktG erforderliche Erklärung ist abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Hamburg, den 3. Februar 2004

Der Vorstand

Achim Plate

Holger Schimming

**Testat des Abschlussprüfers der D+S europe AG
für das Geschäftsjahr 2003**



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den gem. § 315 Abs. 3 HGB zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht (im Folgenden: Lagebericht) der d + s online AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 6. Februar 2004



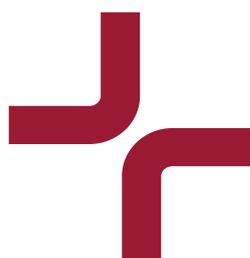
OHLSEN LORENZEN & PARTNER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Ohlsen)
Wirtschaftsprüfer

(Lorenzen)
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

**Quartalsabschluss der D+S europe AG-Gruppe
zum 30. Juni 2004**



Zwischenbericht
zum 30. Juni 2004
D+S europe AG

» Inhalt

Vorwort	3
Markt	5
Geschäftsentwicklung der D+S europe AG	
Umsatzerlöse	6
Ergebnis	6
Finanzierung	6
Mitarbeiter	7
Ausbau der Gesellschaft	
Ausbau Kerngeschäft	8
Wachstumsstrategie	8
Konzernbilanz	9
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	10
Kapitalflussrechnung	11
Eigenkapitalveränderung des Konzerns	12
Anhang	13
Impressum	15

» Termine

- | | |
|-------------------|---|
| 12. November 2004 | – Bericht zum 3. Quartal 2004 |
| 14. Februar 2005 | – Vorläufige Zahlen zum
Geschäftsjahr 2004 |
-

» Vorwort

Die D+S europe AG hat ihren Aufwärtstrend auch im ersten Halbjahr 2004 fortgesetzt. Über die weitere deutliche Verbesserung ihrer Ergebnisse im Jahresvergleich hinaus ist es der Gesellschaft vor allem gelungen, entscheidende Grundlagen für ihre Wachstumsstrategie und somit für eine erfolgreiche Zukunft zu schaffen. Ein Meilenstein dafür war die Hauptversammlung im Juni 2004, die mit ihren Beschlüssen die zügige Umsetzung unserer Pläne zum Ausbau der Marktposition und zur Stärkung der Ertragskraft unserer Gesellschaft auf den Weg gebracht hat.

Die Hauptversammlung hat umfassende Kapitalmaßnahmen genehmigt. Die Gesellschaft hat daraus Ende Juli / Anfang August 2004 eine Kapitalerhöhung um nominal EUR 3.080.512 vorgenommen. Bei einem Ausgabepreis von EUR 2,40 der sich damit nahe an der Aktiennotierung bewegte, flossen dem Unternehmen daraus Investitionsmittel in Höhe von brutto EUR 7,4 Mio. zu.

Ganz besonders stolz sind wir darauf, dass wir im Zuge der Transaktion einen neuen Großaktionär gewonnen haben. Die Hopp Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG von SAP-Mitbegründer Dietmar Hopp hat mit zwei Millionen Stückaktien einen Anteil von über 15 % an der D+S europe AG übernommen und ist damit größter Einzelaktionär der Gesellschaft. Die Hopp Beteiligungsgesellschaft mbH ist ein strategischer Investor, der sich aktiv für unseren weiteren Unternehmenserfolg engagieren möchte. Das Management der D+S europe AG befürwortet vor diesem Hintergrund ausdrücklich den Wunsch der Hopp Beteiligungsgesellschaft, über ein Aufsichtsratsmandat am Unternehmenserfolg mitzuwirken.

Bereits in einem frühen Stadium zeichnet sich mit diesen erfreulichen Entwicklungen ab, dass wir mit unserer Wachstumsstrategie den richtigen Weg eingeschlagen haben. Das zeigt sich zum einen an dem regen Interesse im Rahmen der Kapitalerhöhung sowie auch in der verstärkten Nachfrage nach unseren Leistungen. Nachdem wir angekündigt haben, dass wir unser Leistungsportfolio über isolierte Kundenbeziehungsdienste hinaus auf die

Steuerung und Durchführung ganzheitlicher Vertriebsprozesse (Business Process Management / BPM) ausbauen werden, hat das Interesse an unseren Dienstleistungen spürbar zugenommen. Diese höhere Aufmerksamkeit wirkt sich auch positiv auf die Gewinnung von Aufträgen mit geringeren Anforderungen aus. Gleichzeitig konnten wir in jüngster Zeit aber auch schon einzelne Aufträge abschließen, die zukünftige Erweiterungen im Bereich der prozessübergreifenden Tätigkeiten bereits vorsehen.

Die Erfolge auf der Auftragsseite schlagen sich zu Beginn des dritten Quartals auch in deutlich steigenden Umsätzen nieder, nachdem der Umsatz im zweiten Quartal um 7,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen war. Mit einem Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von EUR -1,5 Mio. im ersten Halbjahr hat der Konzern das vergleichbare Vorjahresergebnis um EUR 1,5 Mio. übertroffen. In dieses Halbjahresergebnis sind bereits Aufbaukosten in Höhe von EUR 0,4 Mio. für neue Großaufträge eingeflossen. Damit sind die erforderlichen Vorleistungen für den Umsatzsprung im zweiten Halbjahr 2004 erbracht.

Insgesamt erwarten wir nach einem Umsatz von insgesamt EUR 22,1 Mio. im ersten Halbjahr einen Umsatz von weiteren über EUR 30 Mio. im zweiten Halbjahr. Das bedeutet eine Steigerung des Jahresumsatzes um über 20 % von EUR 43 Mio. im Jahr 2003 auf über EUR 52 Mio. im Jahr 2004.

Der Umsatzsprung vom ersten auf das zweite Halbjahr 2004 um ca. 35 % resultiert aus mehreren Faktoren, darunter vor allem dem dargestellten Umsatz aus vertraglich abgeschlossenem Neugeschäft mit rund EUR 2,5 Mio., der saisonalen Zunahme aus dem Bestandsgeschäft um ca. EUR 1,1 Mio., Umsätzen aus bereits erfolgten Unternehmensakquisitionen mit einem Volumen von etwa EUR 2 Mio. sowie weiterem erwarteten Neugeschäft mit einem gewichteten Volumen von weiteren mehr als EUR 2,5 Mio. Unter Einbeziehung des Bestandsgeschäftes bestanden somit schon zur Jahresmitte 2004 für deutlich mehr als 90 % des im zweiten Halbjahr erwarteten

ten Umsatzes die vertraglichen Grundlagen. Aufgrund des Skaleneffektes aus der Umsatzsteigerung erwarten wir im zweiten Halbjahr eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um weitere EUR 4,1 Mio. Auf Jahressicht wird die D+S europe AG damit, wie angekündigt, erstmals seit ihrem Börsengang ein positives EBIT in Höhe von ca. EUR 1 Mio. erzielen.

Die Wachstumsstrategie der D+S europe AG wird das Fundament für weitere Ergebnissteigerungen in der Zukunft bilden. Neben der schon erwähnten Entwicklung zum Dienstleister für Business Process Management (BPM) sind Akquisitionen und die Internationalisierung vor allem in den EU-Beitrittsländern die Hauptsäulen dieser Strategie.

Im Juni und Juli 2004 hat die D+S europe AG bereits zwei Akquisitionen vorgenommen. Zu jeweils 100 % haben wir die Hotline Kommunikationsdienste GmbH, Berlin, sowie die TRIGA Marketing GmbH in Münster übernommen. Beide Unternehmen verfügen zusammen über mehr als 200 Mitarbeiterplätze. Die Akquisitionen tragen sowohl zur strategischen Verbesserung der Marktpositionierung wie auch zur Ertragsstärkung bei. Der Abschluss einer weiteren größeren Akquisition ist noch in diesem Jahr vorgesehen.

Der bisherige geschäftsführende Gesellschafter der TRIGA Marketing GmbH, Herr Thomas Bender, ist innerhalb der D+S europe AG zukünftig als Director International Development für den Aufbau unserer Standorte in den EU-Beitrittsländern verantwortlich. Bereits im kommenden Jahr planen wir die Aufnahme der Geschäftstätigkeit an eigenen Standorten vor allem in Polen, Ungarn oder Tschechien.

Aufgrund des Eintritts in margenstärkere Aktivitäten verspricht sich die D+S europe AG aus ihrer Wachstumsstrategie heraus erhebliche Gewinnsteigerungen. Liegt das erwartete Ergebnis pro Aktie in diesem Jahr noch bei etwa EUR 0,05, so planen wir angesichts der sich bereits heute abzeichnenden Erfolge unserer Wachstumsstrategie ein Ergebnis von mehr als EUR 0,2 pro Aktie im kommenden Jahr.

Ihr



Dipl.-Ing. Achim Plate

» Markt

Die Marktbelegung hält an. Wie schon im ersten Quartal ist weiterhin eine gegenüber dem Vorjahr höhere Nachfrage zu verzeichnen. Besonders signifikant ist der Zuwachs im Segment großer Aufträge mit besonders ausgeprägter Komplexität. Die Nachfrage nach isolierten Call Center-Einzelleistungen geringer Komplexität ist bei der Vergabe großer Volumina hingegen eher gleichbleibend.

Im Ganzen ist ein Umdenken bei den beauftragenden Unternehmen festzustellen. Sie richten sich zunehmend darauf ein, sich auf ihre Kernkompetenzen zu fokussieren und für vertriebliche und kundenzentrierte Prozesse die vorteilhaften Kostenstrukturen spezialisierter Dienstleister zu nutzen. Der Markt entwickelt sich damit zugunsten jener ganzheitlich agierenden Anbieter, welche die Fähigkeit besitzen, die Steuerung und Durchführung integrierter Prozessketten (Business Intelligence) statt lediglich Einzelleistungen zu übernehmen. Im Bereich der Aufträge mit hoher Komplexität ist festzustellen, dass sich der erforderliche Aufwand, die zahlreichen Auftragsmodalitäten detailliert zu spezifizieren, in verlängerten Vertriebszyklen niederschlägt. Gleichzeitig ist der individuelle Strukturaufbau für komplexe Aufträge weitum umfangreicher als bei Standardaufträgen. Dadurch ist einerseits insgesamt ein verlängerter Weg von der Auftragserteilung bis zum Eintritt in das operative Geschäft gegeben. Zugleich vermindert sich damit andererseits im Gegensatz zu einfachen Standardaufgaben ganz wesentlich die Austauschbarkeit des ausführenden Dienstleisters. Dies hat eine höhere Umsatz- und Ertragssicherheit zur Folge.

Die anerkannt hohen Qualitätsstandards der D+S europe AG in Verbindung mit der Perspektive, in D+S einen zukünftigen Partner für die Abwicklung ganzheitlicher Vertriebsprozesse (Business Process Management / BPM) zu finden, haben das Interesse der Auftraggeber an den Dienstleistungen der D+S europe AG spürbar erhöht. Das gilt auch für die angekündigte Aufnahme der Geschäftstätigkeit an eigenen Standorten in EU-Beitrittsländern, die nicht allein bei den Bestandskunden auf Interesse stößt und bereits zu sondierenden Gesprächen bezüglich konkreter Auslandsaktivitäten geführt hat.

Diese Faktoren erleichtern der Gesellschaft gegenwärtig zum einen den Zugang zu Ausschreibungen für Aufträge auch geringerer Komplexität, führen aber in ersten Ansätzen ebenfalls schon zu Abschlüssen auf höherem Niveau. Aufgrund ihrer deutlich verbesserten Positionierung kann die D+S europe AG somit derzeit überproportional an der stark gestiegenen Nachfrage partizipieren. Positiv ist in diesem Zusammenhang zu vermerken, dass es der Gesellschaft im abgelaufenen Quartal in mehreren Fällen gelungen ist, sich über Qualitätsmerkmale durchzusetzen, während andere Dienstleister vor allem auf die Preisstrategie gesetzt haben.

Die Qualitätsansprüche der Auftraggeber nehmen wie schon in den vergangenen Jahren weiter zu, wodurch sich der Aktionsradius für Billiganbieter kontinuierlich verkleinert. Diese Entwicklung bestätigt die D+S europe AG in ihrer Entscheidung, sich im Qualitätssegment als BPM-Dienstleister breiter aufzustellen und durch den prozessübergreifenden Ansatz in einen gesamtgesellschaftlich margenstärkeren Marktbereich vorzudringen. Das gilt nicht zuletzt auch, weil der Markt im Bereich der Basisleistungen weiterhin trotz steigender Nachfrage Überkapazitäten hat.

Für die Akquisitionsstrategie der D+S europe AG bietet die in Verbindung mit dem Preisdruck anhaltende Branchenkonsolidierung auf der Anbieterseite einen fruchtbaren Boden. So konnte die D+S europe AG im zweiten Quartal erfolgreiche Einigungen zur Übernahme der Hotline Kommunikationsdienste GmbH in Berlin sowie der TRIGA Marketing GmbH in Münster erzielen und verfolgt ihre Übernahmestrategie weiter.

»» Geschäftsentwicklung der D+S europe AG

Umsatzerlöse

Die konsolidierten Umsatzerlöse der D+S europe AG lagen auf Konzernebene im ersten Halbjahr 2004 mit EUR 22,1 Mio. um EUR 1,0 Mio. (+5,0 %) über dem Vorjahreswert von EUR 21,1 Mio. Auf Quartalsbasis stieg der Umsatz gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um EUR 0,8 Mio. auf EUR 10,7 Mio. (+ 7,8 %). Der saisontypische Umsatzrückgang vom ersten auf das zweite Quartal fiel mit -6,7 % in 2004 geringer aus als im Vorjahr (-11,3 %).

Die D+S europe AG steuerte als Hauptgesellschaft im ersten Halbjahr mit EUR 19,4 Mio. den dominierenden Anteil zum Konzernumsatz bei. Der Umsatz der D+S europe AG erhöhte sich im zweiten Quartal um EUR 0,2 Mio. gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal.

Im zweiten Quartal wurde mit umfangreichem Mitarbeiteraufbau und Schulungsmaßnahmen der Mitarbeiter für neue Aufträge begonnen. Die Umsätze hieraus waren in der Startphase im zweiten Quartal noch zu vernachlässigen, für das dritte und vierte Quartal bergen sie aber ein Umsatzwachstum mit einem Gesamtvolumen von ca. EUR 2,7 Mio. Im einzelnen konnten Aufträge von zwei Telekommunikationsunternehmen, einem Handels-, einem Finanzdienstleistungs- und einem Unternehmen aus der Unterhaltungsindustrie gewonnen werden.

Die konsolidierten Erlöse der Tochtergesellschaften fielen im ersten Halbjahr mit EUR 2,8 Mio. um EUR 1,2 Mio. höher aus als im ersten Halbjahr 2003. Dabei entfällt der Anstieg zu gleichen Teilen auf die ersten beiden Quartale.

Ergebnis

Mit einem Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von EUR -1,5 Mio. im ersten Halbjahr konnte der Konzern das vergleichbare Vorjahresergebnis um EUR 1,5 Mio. verbessern und damit den Fehlbetrag halbieren. Im zweiten Quartal hat der Konzern seine Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR 0,5 Mio. gegenüber dem Vorjahresquartal (EUR -1,7 Mio.) verbessert. Das EBITDA fiel

nach Abschluss des saisonal schwächeren ersten Sechsmonatszeitraumes mit EUR -0,2 Mio. knapp ausgeglichen aus (Vorjahr: EUR -0,5 Mio.).

Innerhalb des Konzerns hat die D+S europe AG ihr EBIT im ersten Halbjahr 2004 um EUR 1,2 Mio. gegenüber dem ersten Halbjahr 2003 auf EUR -1,8 Mio. verbessert. Im zweiten Quartal konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahreswert um EUR 0,4 Mio. verbessert werden. Hierin enthalten sind zusätzliche Kosten von EUR 0,4 Mio. für im zweiten Quartal durchgeführte Aufbau- und Personalschulungsmaßnahmen für die bereits oben beschriebenen neuen Aufträge.

Nach einem im ersten Quartal in etwa auf Vorjahresniveau liegendem operativen Ergebnis lag der bereinigte relative operative Deckungsbeitrag im zweiten Quartal um 1,5%-Punkte über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Die Personalkostenquote des Konzerns sank im ersten Halbjahr von 80,5 % in 2003 auf 76,6% in 2004. Damit konnte die Gesellschaft trotz zusätzlichem Personalaufbau die Personalkostenquote deutlich gegenüber dem Vorjahr senken.

Gemäß den neuen Regelungen des IFRS 3 vom März 2004 wurden im ersten Halbjahr keine Firmenwerte abgeschrieben. Diese hätten nach alter Rechnungslegung im ersten Halbjahr 2004 EUR 0,7 Mio. betragen (i. Vj.: EUR 1,1 Mio.).

Das EBIT der Tochtergesellschaften vor Konsolidierung lag im ersten Halbjahr erwartungsgemäß um EUR 0,1 Mio. über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis des zweiten Quartals verbesserte sich geringfügig gegenüber dem Vorjahresquartal.

Finanzierung der Gesellschaft

Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde auch im 2. Quartal 2004 durch Umwandlungen aus der in 2003 emittierten Wandelanleihe nachhaltig gestärkt. Insgesamt wurden zum Stichtag 30. Juni 2004 von dem gesamten Anleihevolumen in Höhe von EUR 3,3 Mio. 64 % (EUR 2,1 Mio.) in Aktien gewandelt.

Der Cash Flow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um EUR 2,4 Mio. auf EUR -0,8 Mio. verbessert. Hierzu trugen im Wesentlichen die Verbesserung der Kosten-/ Erlösstruktur mit EUR 0,3 Mio. sowie eine erhebliche Verbesserung der Forderungs- und Verbindlichkeitenstruktur mit EUR 2,1 Mio. bei. Auch in Zukunft wird die Finanzierungsseite der Gesellschaft kontinuierlich durch positive Ergebnisse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBITDA) gestärkt werden.

Für die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft von großer Bedeutung sind die auf der Hauptversammlung am 9. Juni 2004 beschlossenen Kapitalmaßnahmen.

Ende Juli/Anfang August 2004 hat die D+S europe AG im Zuge einer Barkapitalerhöhung sowie durch Nutzung des bestehenden genehmigten Kapitals eine Kapitalerhöhung um insgesamt EUR 3.080.512 vorgenommen. Bei einem Ausgabepreis von EUR 2,40 fließen dem Unternehmen aus der Kapitalerhöhung insgesamt Mittel in Höhe von EUR 7,4 Mio. zu.

Neben 454.829 aus den Bezugsrechten des Free Float gezeichneten Aktien wurden 225.683 aufgrund der Bezugsrechte der Inhaber von Wandelanleihen übernommen. Weitere 2,4 Mio. Aktien wurden durch strategische Investoren erworben.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 30.06.2004 beschäftigte die D+S europe AG im Konzern 1.820 Mitarbeiter (im Vorjahr 1.538). Dies entspricht einem Full Time Equivalent (FTE) von 1.462 Mitarbeitern (im Vorjahr 1.269).

» Ausbau der Gesellschaft

Ausbau Kerngeschäft

Die im ersten Quartal begonnenen Verhandlungen über mehrere große Projekte konnten im zweiten Quartal erfolgreich abgeschlossen werden bzw. stehen kurz vor dem Abschluss. Die D+S europe AG hat Verträge mit einem erwarteten Umsatzvolumen von über EUR 2,5 Mio. im zweiten Halbjahr 2004 geschlossen. Auf Jahressicht leitet sich daraus für 2005 ein neu gewonnener Umsatz von ca. EUR 6 Millionen ab, darin sind noch nicht die Folgeumsätze aus weiteren Aufträgen berücksichtigt, die noch im dritten Quartal dieses Jahres unter Vertrag gebracht werden sollen.

Einen weiterhin starken Anteil am Bestands- wie am Neugeschäftszuwachs hat der Bereich Telekommunikation. Zwei der neuen Großaufträge stammen aus diesem Segment, außerdem konnten Bestandsaufträge von Telekommunikationsunternehmen nennenswert ausgeweitet werden. Zuwächse kann D+S darüber hinaus aktuell in den Bereichen Entertainment, Handel und Finanzdienstleistungen verbuchen.

Durch die 100-prozentigen Übernahmen der Hotline Kommunikationsdienste GmbH in Berlin sowie der TRIGA Marketing GmbH in Münster hat die D+S europe AG ihre Marktpräsenz deutlich gestärkt und ist nunmehr in sieben deutschen Bundesländern vertreten.

Die Hotline Kommunikationsdienste GmbH mit Sitz in Berlin verfügt über 110 Plätze und ist stark verkaufsorientiert ausgerichtet. Sie bietet der Gesellschaft eine gute Ausbau-Basis für ihre Telesales-Aktivitäten, die höhere Margen versprechen. Die Aufstockung des Personals für telefonischen Verkauf hat bereits begonnen.

Die Münsteraner TRIGA Marketing GmbH mit 110 Mitarbeitern plant für das Jahr 2005 einen Umsatz von mehr als EUR 3 Mio. bei einer EBIT-Marge von über 10 %. In einem Schwerpunktbereich der D+S europe AG, der Telekommunikation, hat TRIGA gemeinsam mit einem Auftraggeber über das klassische Telemarketing hinaus Spezialwissen und innovative Strukturen im Vertrieb aufgebaut. Auch im Bereich des Mobile Marketing verfügt das nordrhein-westfälische Unternehmen über branchenspezifische Kompetenzen, die für das Bestands- und Neugeschäft der D+S europe AG von hohem Wert sind.

Wachstumsstrategie

Auf der Hauptversammlung 2004 hat die Gesellschaft ihre Wachstumsstrategie vorgestellt. Die Wachstumsstrategie baut auf drei Säulen auf. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung der D+S europe AG zum Dienstleister für ganzheitliche Vertriebs- und Kundenprozessketten (Business Process Management), wodurch sich die Gesellschaft weiter vom Anbietersegment der CRM- und Communication Center-Dienstleister abhebt. Voraussetzung für diese Neupositionierung ist die Erweiterung des Leistungsportfolios um Dienste u.a. in den Bereichen IT-Systembereitstellung (Application Service Providing), Direktmarketing, Ergänzungsdienste (Fulfillment), Logistik-Prozesse und Inkasso. Mit ihrer hohen Prozesssteuerungskompetenz, die sie mit ihrer Eigenentwicklung der Intraday Complete Control (ICC) untermauert hat, sieht sich die D+S europe AG auf ihrem Weg strategisch um zwei Jahre gegenüber dem Wettbewerb im Vorsprung. Weitere Säulen der Wachstumsstrategie sind Akquisitionen anderer Unternehmen zur Kompetenzerweiterung und Ergebnissteigerung sowie die Internationalisierung des Geschäfts prioritär in EU-Beitrittsländern wie Polen, Ungarn oder Tschechien. Das Internationalisierungs-Vorhaben war der Grund für die Ende Juni vollzogene Umfirmierung der bisherigen d+s online AG in D+S europe AG.

Mit der Ende Juli/Anfang August 2004 durchgeführten Kapitalerhöhung, durch die der Gesellschaft Mittel in Höhe von EUR 7,4 Mio. zuflossen, wurden die finanziellen Rahmenbedingungen geschaffen.

>> Konzernbilanz*

Aktiva

	6-Monats-Bericht	Jahresabschluss
	01.01.2004 – 30.06.2004	01.01.2003 – 31.12.2003
	TEUR	TEUR
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Liquide Mittel	2.509	3.333
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.816	6.124
Vorräte	477	497
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.038	1.346
Rechnungsabgrenzungsposten	542	391
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, GESAMT	13.382	11.300
LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
Latente Steuern	12.098	11.254
Sachanlagevermögen	4.133	4.919
Immaterielle Vermögensgegenstände	601	308
Geschäfts- oder Firmenwert	8.279	7.232
LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE, GESAMT	25.111	12.459
AKTIVA, GESAMT	38.494	35.404

Passiva

	6-Monats-Bericht	Jahresabschluss
	01.01.2004 – 30.06.2004	01.01.2003 – 31.12.2003
	TEUR	TEUR
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.751	1.995
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.564	4.963
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.945	5.079
Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern	767	842
Rechnungsabgrenzungsposten	1.185	1.229
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN, GESAMT	17.212	12.879
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Bankdarlehen	431	447
Wandelschuldverschreibungen	1.206	3.320
Latente Steuern	117	0
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN, GESAMT	1.754	3.767
Minderheitenanteile	25	-37
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	9.987	7.554
Kapitalrücklage	39.525	38.877
Bilanzverlust	-30.009	-28.865
EIGENKAPITAL, GESAMT	19.503	17.566
PASSIVA, GESAMT	38.494	35.404

* nach IAS

» Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns*

	Quartalsbericht II/2004 01.04.2004 – 30.06.2004 TEUR	Quartalsbericht II/2003 01.04.2003 – 30.06.2003 TEUR	6-Monats-Bericht 01.01.2004 – 30.06.2004 TEUR	6-Monats-Bericht 01.01.2003 – 30.06.2003 TEUR
Umsatzerlöse	10.681	9.912	22.126	21.084
Sonstige betriebliche Erträge	190	560	720	1.013
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-71	62	31	140
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-1.086	-574	-1.887	-1.456
Personalaufwand	-8.582	-8.211	-16.940	-16.978
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-622	-709	-1.253	-1.422
Abschreibungen auf Firmenwert	0	-536	0	-1.073
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.650	-2.148	-4.268	-4.300
Betriebsergebnis	-1.140	-1.644	-1.471	-2.992
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	21	17	29
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	-354
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-148	-129	-348	-267
Ergebnis vor Steuern	-1.280	-1.752	-1.802	-3.584
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	378	-14	722	-14
Sonstige Steuern	0	-1	-1	-1
Ergebnis vor Minderheiten	-902	-1.767	-1.080	-3.599
Zuführung zum Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz	64	18	-62	-69
Fehlbetrag	-838	-1.749	-1.142	-3.668
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-	-0,26	-	-0,55
Ergebnis je Aktie (verwässert)	-	-0,26	-	-0,55
Die potentiellen Aktien aus der Wandelschuldverschreibung führen nicht zur Verwässerung, da die Gesellschaft einen Verlust je Aktie ausweist.				

* nach IAS

» Kapitalflussrechnung*

	6-Monats-Bericht 01.01.2004 – 30.06.2004 TEUR	6-Monats-Bericht 01.01.2003 – 30.06.2003 TEUR
Mittelabfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.803	-3.599
Zinserträge	-17	-29
Zinsaufwendungen	348	267
Buchverluste Finanzanlagen	0	354
EBIT	-1.472	-3.007
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.253	1.422
Regelabschreibung auf Firmenwert	0	1.073
EBITDA	-219	-512
Veränderungen der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-435	-933
Vorräte	20	-126
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	555	356
Lieferantenverbindlichkeiten	-391	-1.406
Rückstellungen	0	17
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	305	104
Rechnungsabgrenzungsposten	-296	-444
Mittelabfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit brutto	-461	-2.944
Zinseinzahlungen	17	29
Zinsauszahlungen	-348	-267
Steuern vom Ertrag	-5	0
Mittelabfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit netto	-797	-3.182
Investitionen in das Sachanlagevermögen	-572	-102
Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0	646
Nachträgliche Anschaffungskosten für Aquisitionen	0	-54
Zuführung/Abbau Sonderposten für Investitionszuschüsse zum AV	-10	-35
Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit	-582	455
Zugang liquider Mittel aus dem Erwerb der TRIGA Marketing GmbH	45	0
Rückführung Darlehen stille Gesellschafter	-75	-75
Rückzahlung Bankdarlehen	-16	-32
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-46	-107
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.425	-2.834
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.630	1.100
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-3.055	-1.734
Zusammensetzung der Finanzmittelfonds		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.509	1.777
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-5.564	-3.511
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-3.055	-1.734

* nach IAS

» Eigenkapitalveränderung des Konzerns*

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital- summe	Minderheiten- anteile	Gesamt- summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2004	7.554	38.877	-28.865	17.566	-37	17.529
Kapitalerhöhung aus Wandlung Darlehen	99	208	-	307	-	307
Kapitalerhöhung aus Wandlung Schuldverschreibung	2.114	0	-	2.114	-	2.114
Erwerb der TRIGA Marketing GmbH	220	440	-	660	-	660
Ergebnis 1. Januar - 30. Juni 2004	-	-	-1.142	-1.142	62	-1.080
Stand 30.06.2004	9.987	39.525	-30.007	19.505	25	19.530

* nach IAS

» Konzern-Notes

Allgemeines

Die nachfolgenden Informationen enthalten die zum 30. Juni 2004 vorzunehmenden Ergänzungen zu unserem Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2003. Wir verweisen insofern auf den Geschäftsbericht und den darin enthaltenen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für den Ausweis und die Bewertung von Firmenwerten wendete die Gesellschaft den neuen International Financial Reporting Standard 3 (IFRS 3) vom März 2004 an. Regelabschreibungen auf Firmenwerte werden aufgrund der Anwendung des Standards durch die Gesellschaft ab Januar 2004 nicht mehr vorgenommen. Ohne Anwendung des IFRS 3 hätte die D+S europe AG im Rahmen einer Neuschätzung der Nutzungsdauern ihrer Firmenwerte die Nutzungsdauer des aus der Anwachsung der conTakt Marketing im Dialog GmbH & Co. KG entstandenen Firmenwerte von fünf auf zehn Jahre verlängert. Dies hätte zu Abschreibungen auf Firmenwerte von TEUR 710 im Konzern für das erste Halbjahr geführt. Bei Beibehaltung der fünfjährigen Abschreibungsdauer hätten die Abschreibungen auf Firmenwerte TEUR 1.250 betragen.

Die übrigen wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben bei der Erstellung des Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2004 gegenüber dem vorangegangenen Konzernjahresabschluss unverändert.

Dividenden

Dividenden oder Zwischendividenden wurden im Berichtszeitraum nicht gezahlt. Der festgestellte Jahresabschluss der D+S europe AG zum 31. Dezember 2003 sieht keine Dividendenauszahlungen aus den bis zum Abschlusszeitpunkt erwirtschafteten Ergebnissen vor.

Segmentberichterstattung

Da die D+S europe AG ausschließlich Umsatzerlöse aus inländischer Tätigkeit erwirtschaftet und sich auf Jahressicht über 90% der Tätigkeit des Konzerns auf Communication Center-Dienstleistungen erstrecken, entfällt eine Segmentberichterstattung.

Sonstige Angaben

Ihre Kompetenz im Bereich der CRM-Technologie hat die D+S europe AG durch die zu Jahresbeginn vollzogene vollständige Ausgründung ihrer IT-Abteilung in die 100-prozentige Tochtergesellschaft conTakt business service GmbH (cbs) stärker am Markt positioniert. Die Ausgründung erfolgte im Wege des Betriebsüberganges. Widersprüche von Arbeitnehmerseite gegen den Betriebsübergang haben sich nicht ergeben.

Die in der Hauptversammlung vom 9. Juni 2004 beschlossene Umbenennung der d+s online AG in D+S europe AG wurde mit der Eintragung ins Handelsregister am 23. Juni 2004 vollzogen.

In dem Abschluss zum 30. Juni 2004 ist erstmalig die mit Erstkonsolidierung zum 1. Juni 2004 zu 100 % aufgenommene Tochtergesellschaft TRIGA Marketing GmbH, Münster, enthalten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 1. Juli 2004 wurde die Hotline Kommunikationsdienste GmbH zu 100 Prozent von der D+S europe AG übernommen. In die Konzerndarstellung fließen die Ergebnisse erstmalig zum Abschluss auf den 30. September 2004 ein. Ende Juli/Anfang August 2004 hat die D+S europe AG im Zuge einer Barkapitalerhöhung sowie durch Nutzung des bestehenden genehmigten Kapitals eine Kapitalerhöhung um EUR 3.080.512 vorgenommen. Bei einem Ausgabepreis von EUR 2,40 fließen dem Unternehmen aus der Kapitalerhöhung insgesamt Mittel in Höhe von EUR 7,4 Mio. zu. Im Zuge der Transaktionen hat sich die Hopp Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG mit der Übernahme von 2 Mio. Aktien als strategischer Investor an der D+S europe AG beteiligt.

» Organisation

Anteilsverhältnisse der Organmitglieder

Anzahl der Aktien (Stichtag 30. Juni 2004)

VORSTAND

Achim Plate 368.517
(Vorsitzender)

Holger Schimming 0
(bis 30. April 2004)

AUFSICHTSRAT

Dr. Christoph Seibt 0
(Vorsitzender)

Hartmut Bühne 0
(stv. Vorsitzender)

Thomas Hoffmann 0

Holger Schimming 0
(seit 19. Mai 2004)

Mario Bethune-Steck 131

Klaus Böhning 131

nachrichtlich:

Zum Stichtag hielt die conTakt Verwaltungsgesellschaft mbH 705.992 Aktien und 200.000 Wandelanleihen, davon für Herrn Achim Plate 350.000 Aktien und 100.000 Wandelanleihen sowie für Herrn Thomas Hoffmann 349.112 Aktien und 100.000 Wandelanleihen.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft besaß zum Stichtag 30. Juni 2004 insgesamt 51.947 eigene Aktien mit durchschnittlichen Anschaffungskosten von EUR 6,62 pro Stück. Die Anschaffungskosten von insgesamt EUR 0,34 Mio. wurden zum Zeitpunkt der Anschaffung mit dem Eigenkapital verrechnet.

AUFSICHTSRAT

Dr. Christoph H. Seibt
Rechtsanwalt, Hamburg,
Vorsitzender

Hartmut Bühne
Kaufmann, Hamburg,
stv. Vorsitzender

Thomas Hoffmann
Kaufmann, Glückstadt

Holger Schimming
Kaufmann, Hamburg
(seit 19. Mai 2004)

Mario Bethune-Steck
Angestellter, Bargteheide,
Arbeitnehmersvertreter

Klaus Böhning
Angestellter, Hamburg,
Arbeitnehmersvertreter

VORSTAND

Achim Plate
Vorsitzender,
Gesamtzuständigkeit seit Mai 2004

Holger Schimming
(bis 30. April 2004)

**Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung,
Kapitalflussrechnung sowie Entwicklung des
Eigenkapitals der D+S europe AG
zum 30. Juni 2004**

Bilanz nach HGB D+S europe AG					
Aktiva	6-Monatsbericht 01.01.2004- 30.06.2004 TEUR	Jahresabschluss 01.01.2003- 31.12.2003 TEUR	Passiva	6-Monatsbericht 01.01.2004- 30.06.2004 TEUR	Jahresabschluss 01.01.2003- 31.12.2003 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	10.039	7.606
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	199	173	II. Kapitalrücklage	42.444	41.796
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.347	6.845	III. Gewinnrücklage		
II. Sachanlagen			1. Rücklage für eigene Anteile	169	100
1. Technische Anlagen und Maschinen	216	220	IV. Bilanzverlust	-45.096	-42.067
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.629	4.487		7.556	7.435
III. Finanzanlagen			C. STILLE BETEILIGUNG	767	842
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.441	1.541	D. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	1.039	1.209
2. Beteiligungen	0	0	E. RÜCKSTELLUNGEN		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	1. Sonstige Rückstellungen	1.076	1.253
	12.832	13.266	F. VERBINDLICHKEITEN		
B. UMLAUFVERMÖGEN			1. Anleihen	1.206	3.320
I. Vorräte			2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.991	5.404
1. Unfertige Leistungen	434	402	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.345	1.606
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	0	27	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	290	24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.336	3.505
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.150	5.623		15.168	13.859
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	549	802	G. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.830	980		0	0
III. Sonstige Wertpapiere	169	100			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.135	3.018			
	12.267	10.952			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	507	380	PASSIVA, GESAMT	25.606	24.598
AKTIVA, GESAMT	25.606	24.598			

Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB D+S europe AG	6-Monatsbericht	6-Monatsbericht
	01.01.2004- 30.06.2004	01.01.2003- 30.06.2003
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	19.366	19.517
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	31	110
4. Sonstige betriebliche Erträge	858	977
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	-478	-441
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-313	-215
	-791	-656
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-12.791	-13.667
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.621	-2.895
	-15.412	-16.562
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.802	-2.373
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in Kapitalgesellschaften üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0
	-1.802	-2.373
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.937	-4.135
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	69	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	28
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-154
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-334	-249
Finanzergebnis	-249	-375
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten	-2.936	-3.497
14. Außerordentliche Aufwendungen	-20	-1
15. Sonstige Steuern	-4	-4
16. Jahresfehlbetrag	-2.960	-3.502
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0
18. Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	-69	0
19. Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile	0	0
20. Bilanzverlust	-3.029	-3.502

Kapitalflussrechnung der AG nach HGB D+S europe AG		
	6-Monatsbericht 01.01.2004- 30.06.2004 TEUR	6-Monatsbericht 01.01.2003- 30.06.2003 TEUR
Mittelabfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.025	-3.498
Zinserträge	-16	-28
Zinsaufwendungen	334	249
Buchverluste Finanzanlagen	0	154
EBIT	-2.707	-3.123
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.127	1.332
Regelabschreibung auf Firmenwert	675	1.040
EBITDA	-905	-751
Veränderungen der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-527	-922
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	253	10
Vorräte	-5	-109
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	352	828
Lieferantenverbindlichkeiten	-261	-484
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	266	-93
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	519	-622
Rechnungsabgrenzungsposten	-297	-919
Mittelabfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit brutto	-605	-3.062
Zinseinzahlungen	16	28
Zinsauszahlungen	-334	-249
Steuern vom Ertrag	-4	-4
Mittelabfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit netto	-927	-3.287
Erwerb von Anlagevermögen	-468	-147
Erlöse aus dem Verkauf Wertpapiere des Anlagevermögens	0	646
Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit	-468	499
Rückführung Darlehen stille Gesellschafter	-75	-75
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-75	-75
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.470	-2.863
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-2.386	460
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-3.856	-2.403
Zusammensetzung der Finanzmittelfonds		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.135	1.560
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-5.991	-3.963
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-3.856	-2.403

Kapitalentwicklung nach HGB D+S europe AG	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Rücklage für eigene Anteile TEUR	Bilanzverlust TEUR	Eigenkapital Summe TEUR
Stand 1.1.2004	7.606	41.796	100	-42.067	7.435
Kapitalerhöhung aus Wandlung Darlehen	99	208			307
Kapitalerhöhung aus Wandlung Schuldverschreibung	2.114				2.114
Erhöhung der Rücklage für eigene Anteile			69		69
Erwerb der TRIGA Marketing GmbH	220	440			660
Ergebnis 1.Januar - 30. Juni 2004				-3.029	-3.029
Stand 30.06.2004	10.039	42.444	169	-45.096	7.556

GESCHÄFTSGANG UND AUSSICHTEN

Im ersten Halbjahr 2004 hat die D+S europe AG ihr EBIT im Konzern gegenüber dem Vorjahreszeitraum um EUR 1,5 Mio. verbessert. In der Verbesserung sind EUR 0,7 Mio. aus dem Entfall der Abschreibungen auf Firmenwerte durch die Änderung der einschlägigen Regelungen der IAS/IFRS enthalten. Die Gesellschaft befindet sich weiterhin in einem hart umkämpften Marktumfeld und plant, ihr Ergebnis gegenüber dem Vorjahr auch auf Gesamtjahresbasis zu verbessern.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Verbesserung der Ergebnisse der D+S europe AG ist die stetige Vergrößerung der Umsatzbasis. Die Gesellschaft plant ein deutliches Wachstum des Geschäftsvolumens vom ersten auf das zweite Halbjahr 2004 um ca. 35%. Das bedeutet einen Jahreszuwachs von ca. 20% gegenüber 2003. Die D+S europe AG hat Verträge schließen können, die für das zweite Halbjahr ein zusätzliches Umsatzvolumen von ca. EUR 2,5 Mio. erwarten lassen. Dieser Umsatzzuwachs würde neben den erwarteten Zuwächsen im Bestandskundengeschäft einen erheblichen Beitrag zur Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr leisten.

Wegen der Bedeutung des Geschäftszuwachses für die geplanten Ergebnisverbesserungen unternimmt die Gesellschaft intensive Bemühungen, um ein stärkeres Wachstum als der Gesamtmarkt zu erreichen. Die mit Abstand wichtigste Maßnahme in diesem Zusammenhang ist die Positionierung der D+S europe AG als Dienstleister für die Steuerung und Durchführung ganzheitlicher Vertriebsprozesse. Diese Neuausrichtung, die auch den Wechsel der Firma sowie des äußeren Auftretens der Gesellschaft beinhaltet, soll zu einer möglichst hohen Marktwahrnehmung führen. Ziel dieser Neuausrichtung ist es, mit neu definierten Dienstleistungen Kunden-Etats zu erschließen, auf deren Gewinn ohne die Repositionierung nur geringe Aussichten bestanden hätten. Gleichzeitig geht die Gesellschaft davon aus, dass mit der verstärkten Erbringung ganzheitlicher Vertriebs- und Kundenbetreuungsleistungen die Deckungsbeitragskraft des Umsatzes angehoben wird. Mit der Entwicklung des Neukundengeschäftes im ersten Halbjahr 2004 ist die Gesellschaft zufrieden.

Ein weiterer Bestandteil der Geschäftsausweitung sind die derzeit noch im Planungsstadium befindlichen Überlegungen zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit in den neuen osteuropäischen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, vornehmlich in Polen, Ungarn und/oder Tschechien. Ab dem Geschäftsjahr 2005 wird derzeit mit Erlösen aus Auslandsbeteiligungen geplant. Mit dem Gang der Vorbereitungen und den im Rahmen der Vorbereitung gewonnenen Erkenntnissen ist die Gesellschaft bislang zufrieden.

Weiteres Volumenwachstum auf Konzernebene kann durch Akquisitionen erreicht werden. In diesem Bereich tragen die im Juni 2004 durchgeführten Übernahmen von jeweils 100% der Geschäftsanteile an der Triga Marketing GmbH, Münster, und an der Hotline Kommunikationsdienste GmbH, Berlin, zu einer Umsatzsteigerung bei und sollen auch zu einer Verbesserung des Konzernergebnisses führen. Die Gesellschaft plant, an ihrer Akquisitionsstrategie auch zukünftig festzuhalten und Umsatz und Ergebnis auf diese Weise zu erhöhen. Der Vorstand der Gesellschaft versteht es als eine seiner wesentlichen Aufgaben, das Ergebnis pro Aktie möglichst positiv zu entwickeln. Dabei werden neben einer Steigerung des Gesamtergebnisses bei Akquisitionsentscheidungen insbesondere deren Auswirkungen auf die Beteiligungsverhältnisse (Verwässerungseffekt) berücksichtigt.

Der Vorstand richtet seine Planungen darauf aus, in den kommenden Jahren positive Ergebnisse pro Aktie und, soweit möglich, eine kontinuierliche Steigerung des Ergebnisses pro Aktie zu erreichen.

Hamburg, im August 2004

Der Vorstand

Aufgrund des vorstehenden Unternehmensberichts sind die

3.399.471 auf den Inhaber lautenden Stammaktien

und zwar

2.400.000 Stückaktien aus der am 9. Juni 2004 von der Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlage

sowie

225.683 Stückaktien aus der am 16. Juli 2004 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 16. Juli 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlage aus genehmigtem Kapital

sowie

454.829 Stückaktien aus der am 10. August 2004 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 10. August 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlage aus genehmigtem Kapital

sowie

220.000 Stückaktien aus der am 8. Juli 2004 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 11. Juli 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage aus genehmigtem Kapital

sowie

98.959 Stückaktien aus der am 27. Februar 2004 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 1. März 2004 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage aus genehmigtem Kapital

mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR je Stammaktie und jeweils mit voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2004

der

D+S europe AG

Hamburg

– International Securities Identification Number (ISIN) DE0005336804 (WKN 544680) –

– Börsenkürzel „DSJ“ –

zum Regelten Markt mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Regelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen worden.

Hamburg, im August 2004

HSH Nordbank AG